

# D'HAUS

A surreal scene set against a black background. Three women in vibrant red dresses are the central focus. One woman on the left is partially visible, holding a large blue tarp. Another woman in the center is leaning forward, looking down. A third woman on the right is crawling on the ground, her body low to the surface. The scene is filled with floating debris, including crumpled plastic bags, a pair of white sneakers, and scattered leaves. The overall atmosphere is one of chaotic elegance.

26 27

# D'HAUS



26 27

**JUNGES  
SCHAUSPIEL**

**SCHAUSPIEL**

**STADT:  
KOLLEKTIV**

**DÜSSELDORFER SCHAUSPIELHAUS**

D'HAUS

D<sup>⚡</sup>HAUS

D<sup>✍️</sup>HAUS

D<sup>👉</sup>HAUS

D<sup>🌀</sup>HAUS

HERZ  
LICH

WILL  
KOM  
MEN!

Das neue Team des Düsseldorfer Schauspielhauses um Intendant Andreas Karlaganis legt mit diesem Spielzeitheft das Programm für seine erste Spielzeit vor. 29 Premieren aus 3 Sparten an 2 Spielorten unter 1 Dach – wir heißen Sie von Herzen willkommen!

Programm und Ensemble des Düsseldorfer Schauspielhauses sind vielfältig in ihren Ausdrucksformen und klar in ihrer Haltung, erzählen für Düsseldorf und von der Welt drum herum, vertiefen sich in klassische Texte und sprechen vom Jetzt, mit hohem poetischem Anspruch und ganz direkt, setzen sich gerne auseinander und wieder zusammen, glauben nicht an einfache Lösungen und legen offene Fragen offen, machen es sich nicht leicht und nehmen nicht alles nur schwer, kennen die Fröste der Freiheit und träumen von der Wärme des Zusammenhalts, wissen um die Enge von Gemeinschaften und feiern die Frische der Unabhängigkeit, trauen den Gefühlen nicht blind und zweifeln an der Vernünftigkeit der Vernunft, laden zum gemeinsamen Spiel, zum Essen, Singen, Tanzen, Streiten und Versöhnen, wägen die Schwerkraft der Verhältnisse und den Leichtsinn der Kunst, auf und jenseits der Bühnen, machen mit einem Wort: Theater.

Das vorliegende Heft eröffnet mit einem Gedankenaustausch zum zukünftigen Düsseldorfer Schauspielhaus und präsentiert dann nacheinander die Premieren der Spielzeit von Schauspiel, Jungem Schauspiel und Stadt:Kollektiv. Den Abschluss bilden die Veranstaltungen zum Mitmachen, Mitreden und Mitfeiern sowie viele praktische Hinweise zu Ihrem Besuch. Das neue Ensemble hat der belgische Fotograf und Bühnenbildner Athos Burez für Sie in Szene gesetzt.

Viel Vergnügen bei der Lektüre. Wir freuen uns darauf, Sie bald im Düsseldorfer Schauspielhaus zu begrüßen!

# GLAMOUR

# FÜR

# ALLE!

Ein Gespräch zwischen Generalintendant Andreas Karlaganis, den  
Schauspieler:innen Friederike Wagner, Lucia Kotikova und Philipp Hauß,  
dem Autor Canberk Köktürk und der Kuratorin Sandra Küpper.  
Die Fragen stellt der Chefdramaturg Sebastian Huber.

*Unser Gespräch findet in einer Zwischenzeit statt: Die Pläne sind gemacht, wir präsentieren in diesem Heft einen neuen Spielplan mit neuen Regieteams und einem neuen Ensemble, aber die Proben haben noch nicht begonnen, es ist noch kein erster Satz gesagt. Theater entsteht aus der Zusammenarbeit von vielen Menschen und deswegen fanden wir es angemessen, an diesem Punkt gemeinsam kurz innezuhalten und ein paar Gedanken über das Theater heute und in der Zukunft zu sammeln. Die meisten in dieser Runde begegnen einander hier zum ersten Mal und ich würde gerne, noch bevor ich euch vorstelle, fragen, was ihr spontan als euren dringlichsten Wunsch für ein zukünftiges Düsseldorfer Schauspielhaus nennen würdet. Noch könnte ja Zeit sein.*

Friederike Wagner Ich wünsche mir, dass wir die Geschichten auf der Bühne aus der Gruppe heraus erzählen. Dass wir als Ensemble Kraft und Ausstrahlung gewinnen und nicht nur eine Ansammlung von Individuen sind. Ich wünsche mir, dass wir mit Neugier und Lust aufeinander und auf die Stadt zugehen, spielen, suchen und den Mut, die Zeit haben – bzw. sie uns nehmen –, uns auch auf Irrwege zu begeben. Dass wir erfinden, entdecken und im besten Fall über die gemeinsame Arbeit Erkenntnisse gewinnen.

Canberk Köktürk Mein erster Gedanke ist Spaß. Auch wenn es derzeit nicht ganz einfach ist, im politischen Raum Spaß zu haben, bin ich der festen Überzeugung, dass der Spaß daran, gemeinsam etwas auf die Bühne zu bringen, eine große Nähe zum Publikum schaffen kann. Aus meiner Erfahrung als jemand mit Migrationsgeschichte kann ich sagen: Für mich war Theater anfangs sehr weit weg. So wie viele andere Medien auch. Fernsehen, Zeitung, Radio und Film schienen nicht zu mir zu sprechen. Und daher wünsche ich mir ein Theater, in dem Leute, die meinen Background haben, die nicht wissen, wo sie in dieser Gesellschaft andocken sollen, einen Ort finden, wo sie ankommen und vielleicht ein paar Dinge ausprobieren können. Aus einer Perspektive, die nicht in die gängigen Muster passt.

Lucia Kotikova Wonach ich mich sehne, ist das Ausschöpfen der Möglichkeiten einer inhomogenen Gruppe. Ich sage jetzt mit Absicht nicht heterogene Gruppe, es geht mir eben nicht darum, dass einzelne Leute aufgrund von bestimmten Eigenschaften immer bestimmte Aufgaben übernehmen oder zugewiesen bekommen, sondern dass man gemeinsam herausfindet, welche unerwarteten Möglichkeiten in uns als Ensemble stecken. Also nicht ständig die Unterschiede zu betonen, sondern sie selbstverständlich zu nehmen und sich an ihnen zu freuen. Dafür steckt nach meinem Gefühl in unserer neuen Zusammensetzung ein großes Potenzial.

Philipp Hauß Den Unterschied zwischen einer uniformen Gruppe und einem echten Kollektiv finde ich auch entscheidend. Mein Wunsch wäre, dass das nicht nur für das Ensemble im engeren Sinne gilt, sondern möglichst für das ganze Haus. Dass wir also einen gemeinsamen Gestus entwickeln, dass ein Gefühl von Entgrenzung entsteht, sodass man am Ende gar nicht mehr genau sagen kann, wo das Theater anfängt und wo es aufhört. Man betritt einen einerseits gesicherten Raum – das Theater ist der Ort, an dem alles gespielt ist, an dem niemand stirbt – und kann andererseits nicht sicher sein, in welche neuen Erzähl-, Gedanken- und Gefühlsräume man sich hineinbeigt.

Sandra Küpper Mein größter Wunsch ist die überraschende Begegnung. Das möchte ich in meiner Aufgabe für das Düsseldorfer Theater und sein Publikum im Rahmen eines neuen, international ausgerichteten Festivals schaffen. Ich verstehe die Begegnung mit dem Unbekannten auch als künstlerische Strategie. Als eine Möglichkeit, sich durch Konfrontation mit etwas Neuem, durch die Irritation, die daraus entstehen kann, zu öffnen und möglicherweise ganz neu zu fokussieren. Mein Wunsch ist, dass das Theater Begegnungen von Menschen aus Düsseldorf mit Künstler:innen aus der ganzen Welt stiftet und dadurch dann etwas Gemeinsames Neues entstehen kann.





Andreas Karlaganis Ich habe vor fast zwei Jahren angefangen, mich mit Düsseldorf auseinanderzusetzen, bin viel hier gewesen, durch die Stadt gelaufen, habe viele Menschen getroffen, habe sehr viele, sehr inspirierende Erfahrungen gemacht. Mein Bild hat sich im Laufe dieser Zeit natürlich verändert, ist vielfältiger, facettenreicher geworden. Es ist ein beglückender Vorgang, wenn dann das Team langsam wächst, das Ensemble zusammenkommt und eine neue Realität entsteht. Theater ist einerseits sehr konkret: Es geschieht hier und jetzt, in diesem einen Augenblick zwischen Menschen, die sich dafür an ein und demselben Ort einfinden. Gleichzeitig ist es flüchtig, es ist Vorstellung, ist Traum. Jetzt sind all diese kreativen Menschen versammelt, die Künstler:innen, die Techniker:innen, die Menschen in den Büros und Werkstätten und ich sehe es als meine Aufgabe an, dafür zu sorgen, dass das, was ihr alle aus euren unterschiedlichen Warten beschrieben habt, Wirklichkeit werden kann. Dass die Menschen mit all dem, was sie mitbringen und was sie hier schon aufgebaut haben, zusammenkommen und dass wir aus diesen Begegnungen kreative Funken schlagen.

*Friederike Wagner, du kennst das Theater hier von uns allen am längsten: Nach vielen Stationen an bedeutenden Häusern in Berlin, Köln, Bochum, Basel – am längsten warst du bisher am Schauspielhaus in Zürich engagiert – stehst du nun im sechsten Jahr im Düsseldorfer Schauspielhaus auf der Bühne. Was ist das Besondere an diesem Haus und was hast du hier über Theater gelernt, was du vorher noch nicht wusstest?*

Friederike Wagner Über Theater habe ich hier gelernt, dass Zuschauer:innen treu bleiben können – auch wenn die Umstände schwierig sind. Ich kam in der Covid-Zeit ans Haus und die Befürchtung, dass die Zuschauer:innen sich abwenden könnten, war allgegenwärtig. Die Aufgeschlossenheit und das Vertrauen der Düsseldorfer Zuschauer:innen haben mich wirklich beeindruckt. Darüber hinaus war und

bin ich von der ganzen Region fasziniert. Allen lokalen Eigenheiten und Rivalitäten zum Trotz und wissend, dass ich mich jetzt in einen Fettnapf setze, habe ich manchmal den Eindruck, in einer Riesenstadt zu leben. Von Dortmund bis Düsseldorf. Hier leben sehr viele Menschen unterschiedlichster Herkünfte auf relativ engem Raum in einem – der Vergangenheit und der Gegenwart geschuldeten – architektonischen Vollchaos. Man stellt sich ständig die Frage, wo man hier eigentlich ist. Die Frage nach Identität, Heimat drängt sich auf – womit man dann in Düsseldorf auch schon bei Heinrich Heine ist. Was ist Heimat? Das Zusammenspiel dieser Fülle an Themen, Umständen, Dingen ist ja auch eine der Fragen des Theaters. Das macht die Arbeit hier so besonders und interessant.

## GEMEINSAM DIE STADT ERKUNDEN

*Lucia Kotikova, du bist in Dortmund geboren, hast in Hannover die Schauspielschule besucht und schon während des Studiums immer wieder am dortigen Staatstheater gespielt. Düsseldorf ist nach dem Theater in Bern dein zweites Engagement. Was verbindest du mit der Idee eines Neustarts?*

Lucia Kotikova Was ich an einem Neustart toll finde, ist die Gelegenheit, gemeinsam die Stadt zu erkunden. Also gemeinsam rausgehen und ein Gefühl dafür bekommen, wo wir hier sind, das ist eine schöne Arbeit. Die man aber machen muss, wenn eine echte Verbindung entstehen soll zwischen der Bühne und dem Publikum. Und dann natürlich auch die Stadt ins Theater hineinholen. Nicht nur in die klassischen Theaterräume, sondern beispielsweise auch in die Foyers. Das Düsseldorfer Schauspielhaus hat ein wunderschönes, großzügiges Foyer und jetzt kommt auch noch die fantastische Brücke im Central hinzu, wo man sich begegnen kann, wo der Kontakt zwischen denen, die das Theater machen, und denen, die

sich dafür interessieren oder interessieren könnten, so viel leichter herzustellen ist.

*Sandra Küpper, du bist in Neuss geboren und hast viele Jahre die renommierten „Lessingtage“ am Thalia Theater in Hamburg programmiert, dann warst du Teil der Künstlerischen Leitung des Festivals „Theater der Welt“ in Hamburg und Schauspieldirektorin am Theater in Luzern, zuletzt warst du bei der Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia wieder vornehmlich international tätig. Am Düsseldorfer Schauspielhaus wirst du das neu ins Leben gerufene „H.E.I.N.E.-Festival“ kuratieren und leiten. Du hast dir für den Namen des großen Düsseldorfers Heinrich Heine eine eigene Übersetzung zurechtgelegt: „Horizonte erweitern, Identitäten neu erzählen.“ In welcher Hinsicht sollten wir unseren Horizont derzeit besonders dringend erweitern?*

Sandra Küpper Ich habe vorhin schon kurz erwähnt, was ich die Strategie der Begegnung nenne. Unterschiedliche Erfahrungsschätze aus den unterschiedlichsten Regionen dieser Welt auf der Theaterbühne zu vergrößern und durch die Kunst erlebbar zu machen, das ist, ganz einfach gesagt, das erste Anliegen dieses neuen internationalen Festivals. Heinrich Heine, der Weitgereiste einerseits, auch wenn sein Radius sich auf Europa beschränkte, und der Jongleur mit Identitäten andererseits, dient uns dabei gewissermaßen als Prototyp für eine Gesellschaft, die zusammengewürfelt aus den verschiedensten Regionen der Welt auf engstem Raum in Düsseldorf zusammenlebt und gleichzeitig wirtschaftlich und politisch in hohem Maße abhängig ist von so vielen anderen Regionen der Welt, dass es nicht etwa einen Luxus, sondern eine Notwendigkeit darstellt, auf menschlicher Ebene unsere Horizonte zu erweitern.

*Canberk Köktürk, du bist „im Ruhrgebiet“ geboren, arbeitest regelmäßig für verschiedene TV- und Satireformate und bist Autor eines viel diskutierten Buches, einer Ermittlung in unsere deutsche Gegenwart unter dem nicht zu übersehenden Titel*

*Fascholand. Du bist bisher also vor allem in anderen Medien erfolgreich, unter anderem als Gewinner des Grimme-Preises. Jetzt schreibst du dein erstes Theaterstück für das Düsseldorfer Schauspielhaus. Empfindest du den Schritt ins Theater als Übertritt in einen ganz neuen Bereich oder ist Theater für dich vor allem ein weiteres Medium, für das du halt bisher noch nicht geschrieben hast?*

## KEIN LUXUS, SONDERN EINE NOTWENDIGKEIT

Canberk Köktürk Als Autor sehe ich es als meine Aufgabe an, ein Fundament zu schaffen, damit die Menschen, die Ahnung von Film haben, von Fernsehsendungen, von Büchern oder von Theater, das umsetzen können. Denen will ich meine Ideen, die Komik und Dramatik meiner Geschichten an die Hand geben. Zwischen den sogenannten Unterhaltungsmedien und der sogenannten Hochkultur unterscheide ich da nicht so sehr, denn am Ende des Tages hat jede gute Geschichte einen Anfang, eine Mitte und ein Ende.

*Nur nicht unbedingt in dieser Reihenfolge, wie George Tabori gesagt hat.*

Canberk Köktürk Von mir aus. Ich für meinen Teil erzähle sehr gerne klassisch, benutze die herkömmlichen Muster, um sie dann in einem bestimmten Moment zu brechen. Das ist dann der Punkt, an dem die Komik entsteht. Aber ich muss noch eine Sache sagen zu Friederikes geografischer Zusammenfügung dieser ganzen Gegend zu einer einzigen „Riesenstadt“. Für jemanden, der in Wattenscheid aufgewachsen ist, in Bochum feiern war, in der Nähe von Dortmund wohnt, in Essen gearbeitet und in Duisburg studiert hat, waren Düsseldorf und Köln immer sehr weit weg. Düsseldorf – oh mein Gott, da ist die Kultur, da passe ich als Ruhrpottkanake gar nicht rein. Da gehöre ich





irgendwie nicht hin. Und Köln war Fernsehen, da will uns sowieso niemand haben. Kaya Yanar mal ausgenommen. Das war so meine Jugend. Jetzt denke ich, diese Stadt hat so viel Potenzial. Warum labern alle über Köln und Berlin? Ich check das einfach nicht.

## DIESES THEATER GEHÖRT ALLEN

*Philipp Hauß, du kommst als neues Ensemblemitglied und Teil der neuen Künstlerischen Leitung ans Haus. Auch für dich ist Düsseldorf erst dein zweites festes Engagement nach der Schauspielschule, allerdings hast du bereits über zwanzig Jahre lang dem Ensemble des Wiener Burgtheaters angehört, warst viele Jahre Ensemblesprecher, hast aber in der Zeit auch Kulturwissenschaften und Philosophie studiert. Was reizt dich nach all der Zeit am Wechsel ans Düsseldorfer Schauspielhaus?*

Philipp Hauß Ich wollte noch etwas zu den kleinen und großen Unterschieden in der Region sagen. Als Kind haben wir häufig meine Großeltern in Düsseldorf besucht. Wenn wir dann nachts zurück nach Münster gefahren sind, erinnere ich mich, wie verwundert ich war, dass man nach einer so langen Fahrt, so erschien es mir als Kind, immer noch denselben Mond sah. Wir müssten doch längst viel weiter sein, dachte ich. Da haben meine Eltern mir erklärt, dass der Mond viel größer ist als die Strecke, die wir gerade gefahren sind. Andererseits interessiert mich an der Frage der Identitäten auch der zeitliche Aspekt. Ich komme nach Jahrzehnten in diese Stadt zurück und stelle fest, dass sie sich enorm verändert hat. Sie sieht wirklich ganz anders aus als die Stadt, an die ich mich erinnere. Es ist meiner Ansicht nach auch für ein Theater wichtig, dass es sich als Teil einer Entwicklung begreift und nicht als Teil einer irgendwie festgelegten Identität. Und das ist auch, kurz gesagt, was mich an dieser neuen Aufgabe so reizt.

*Andreas Karlaganis, Gastgeber unserer heutigen Runde, ab dem kommenden Herbst bist du neuer Intendant des Düsseldorfer Schauspielhauses. Du bereitest dich, wenn man das so sagen kann, seit geraumer Zeit auf den Intendantenberuf vor, warst zuletzt geschäftsführender Dramaturg und stellvertretender Intendant am Schauspielhaus Zürich und leitender Dramaturg und stellvertretender Direktor am Burgtheater in Wien. Du hast gerade schon von deinen Erkundungen in der Stadt Düsseldorf erzählt. Was würdest du aus deiner heutigen Sicht sagen, welchen Teil vom Stadtbild Düsseldorfs soll das Theater einnehmen?*

Andreas Karlaganis Das Düsseldorfer Schauspielhaus ist mit zwei großartigen Orten mitten im Stadtbild vertreten, mit dem ikonischen und wunderschönen Theater am Gustaf-Gründgens-Platz einerseits, dessen Architektur auf beispielhafte Weise den demokratischen Geist der 70er-Jahre atmet. Und andererseits mit dem Central, einem echten neuen Theaterzentrum direkt beim Hauptbahnhof, das die Spielstätten des Jungen Schauspiels und des Stadt:Kollektiv, unsere Prohebühnen und die Werkstätten beherbergt. Man kann Wilfried Schulz und seinen Vorgänger:innen nicht genug danken, dass sie sowohl die grandiose Renovierung des Schauspielhauses als auch die Zusammenfügung so vieler essenzieller Funktionen und Räume im Central angestoßen, ausgeführt und bis zum Ende durchgestanden haben. Auch wenn man sagen muss, dass auch auf uns noch ein bisschen Arbeit am Central zukommt; das betrifft den „Backstage“-Bereich der Probebühnen und Werkstätten, die noch nicht ganz fertiggestellt sind.

Dieses Theater gehört allen. Den Bewohner:innen dieser Stadt, den Nachbar:innen aus den umliegenden Städten und den Besucher:innen von überallher. Das leistet sich die Gesellschaft, weil sie weiß, dass kulturelle Zentren, Orte des gemeinsamen Erlebens von Kunst, der Debatte und des bewussten Zusammenseins dringend benötigt werden. Das ist nicht zu ersetzen. Auf diese Bedürfnisse müssen wir eingehen,

und zwar durch beides: durch das permanente Bemühen um erstklassiges Theater für diese Stadt und durch konsequente Öffnung und die stehende Einladung an alle. Für Zweiteres stehen natürlich in besonderer Weise das Junge Schauspiel und das Stadt:Kollektiv, die die alltäglichen Erfahrungen der Bewohner:innen dieser Stadt durch besondere Formen der Beteiligung oft ganz direkt in den künstlerischen Prozess einfließen lassen. Dass Kinder und Jugendliche erste Erfahrungen mit der künstlerischen Transformation von Wirklichkeit in andere, ästhetische Sprachen machen, ist von herausragender Bedeutung für die kulturelle Bildung in unserer Gesellschaft. Dies und die Möglichkeit, unter bewusster Negierung und aktivem Abbau von Zugangsschranken auf hohem künstlerischem Niveau Theater mit allen für alle zu machen, die das Stadt:Kollektiv seit geraumer Zeit erforscht und kontinuierlich ausbaut, das sind ganz wesentliche Faktoren dieser Öffnung und Einladung und ich bin sehr froh, dass ich Birgit Lengens und Stefan Fischer-Fels gewinnen konnte, ihre erfolgreiche und wichtige Arbeit in diesen beiden Sparten mit uns gemeinsam fortzusetzen.

## DIE GESCHICHTS- BÜCHER DÜRFEN NICHT DÜNNER WERDEN

Es geht um die Sensibilität, die Wahrnehmung der Probleme und Widersprüche in unserer Gesellschaft, und es geht um die Feierlichkeit und Festlichkeit des gemeinsam erlebten Moments. Dafür sollen beide Häuser an den nur ein paar Hundert Meter voneinander entfernten und doch so extrem unterschiedlichen Orten gleichermaßen stehen.

Und ich möchte sagen, dass ich mich in dieser Stadt und in diesem Haus vom ersten Augenblick an wohlgeföhlt habe: Die Freundlichkeit und Offenheit (das ist nicht immer dasselbe, ich

weiß) und der Humor, mit dem einem die Menschen hier entgegenkommen, das tut mir als Schweizer sehr gut.

*Die Gesellschaft insgesamt befindet sich in einem rapiden und, soweit man sehen kann, grundlegenden Wandel. Mein zwanzigjähriger Sohn hat dieser Tage gesagt, er beneide die nachfolgenden Generationen von Schüler:innen nicht, für die Geschichte dann noch komplizierter sein werde als Mathe. Was heißt diese Unübersichtlichkeit für das Theater? Haben wir Geschichten zu erzählen, die mit dieser Komplexität mithalten können?*

Lucia Kotikova Ja, auf jeden Fall, davon bin ich fest überzeugt. Ich wurde gestern gefragt, ob Theater die Welt verändert. Das glaube ich nicht, sonst wäre das ja längst passiert. Wir neigen immer dazu, das Theater entweder zu überschätzen oder zu unterschätzen. Und zu dem Witz: Die Geschichtsbücher waren schon immer die schwersten und in der Schule haben wir immer Ausreden gesucht, um sie nicht mitschleppen zu müssen. Meine größere Sorge derzeit ist allerdings, dass die Geschichtsbücher dünner werden, dass die Komplexität zugunsten einer einzigen dominanten Lesart unterschlagen wird. Wir müssen unseren Ambiguitätsmuskel trainieren, unsere Fähigkeit, Zweideutigkeiten und Widersprüchlichkeiten auszuhalten. Und wo kann man das machen? An Orten, an denen Geschichten erzählt werden. Ich spiele zum Beispiel in *Blutbuch* von Kim de l'Horizon und mir ist wichtig, eine queere Geschichte auf der Bühne zu erzählen, aber nicht mit den Idealisierungen, die das in meiner Generation oft enthält. Sondern mit aller Ambiguität, die *Blutbuch* eben auszeichnet – dass da jemand alles richtig machen will und dabei irgendwie alles falsch macht. Das erfordert Mut, Selbstreflexion und Öffnung. Aber das muss ein Theater sich trauen, sonst werden die Geschichtsbücher dünner.

Canberk Köktürk Die einfachen Lösungen sind die Mittel von Populismus und Faschismus und

einer Sündenbockkultur. Das ist auch genau der Grund, warum ich mich darauf freue, im Theater zu arbeiten: weil ich das Gefühl habe, dass das Echte, die harte Arbeit und die echte Begegnung in unserer Gesellschaft immer mehr verschwinden. Wir denken, wir sind sehr nah beieinander, ständig miteinander verbunden und durchgehend miteinander in Diskussion. Das sind wir aber nicht. Es gibt ja durchaus Dinge, die nicht übermenschlich komplex sind. Manchmal ist gut und böse ganz gut zu unterscheiden, finde ich. Aber das herauszuarbeiten und vor ein echtes, real anwesendes Publikum hinstellen und eine echte, reale Reaktion im Moment herauszufordern, das ist es, worauf ich mich am meisten freue in einer Welt, in der wir uns immer fragen müssen, ist das echt oder ist das KI oder wer hat uns das jetzt aus welchem Grund in unsere Timeline gespielt.

Philipp Hauß Ambiguitätstoleranz ist jetzt in aller Munde und zum Modewort geworden, es kam aber eigentlich bereits Ende der 1940er-Jahre durch die „Frankfurter Schule“ auf und war eindeutig gegen den autoritären Charakter gerichtet. Ambiguitätstoleranz, hieß es damals, ist ein Schutzschild gegen den Faschismus. Theater muss also nicht unbedingt komplex im Sinne von kompliziert sein, aber Theater kann komplex sein im Sinne von Uneindeutigkeit und Zwischentönen, es kann einfachen Zuschreibungen entgegenstehen. Ich glaube, man kann Timothée Chalamet in diesem Punkt beruhigen: Das Theater wird es aus genau diesem Grund noch geben, wenn von anderen Medien womöglich schon lange keine Rede mehr sein wird.

Sandra Küpper Vielleicht geht es im Theater gar nicht vorwiegend um die Abbildung einer komplexen Realität. Vielleicht geht es um etwas ganz anderes. Theater ist ja in seinem Ursprung erst einmal ein gemeinschaftliches Erlebnis. Ich war gerade längere Zeit in Brasilien und Chile, also in zwei Ländern, die schwer gebeutelt sind von unterschiedlichen politischen Krisen der

Vergangenheit oder eben jetzt. Und mir ist wieder aufgefallen, wie frei und energiegeladene das Theater in Südamerika zurzeit ist. Da entsteht eine wahnsinnige Kraft, in dem das Theater Dingen Raum gibt, die gerade nicht unsere kapitalistische Welt prägen, also Dingen, die fehlen – das gemeinschaftliche Erleben, das beispielsweise durch Rituale entsteht. Und in diesen Ritualen, die die Gemeinschaft heraufbeschwören, öffnen sich häufig Räume für Imaginationen. Imaginationen als Widerspruch zur Realität der Krise. Dieses Theater ist stark geprägt von der Spontaneität und der Bereitschaft, sich selbst in jedem Moment zu riskieren.

Friederike Wagner Ich glaube, Theater ist nicht dazu da, den Menschen die Gegenwart zu erklären. Die vermeintliche Überlegenheit der Gegenwart ist eine Seifenblase. Wenn Stücken zwanghaft ein Bezug zur Gegenwart übergestülpt wird, kann es nach meinem Empfinden schnell langweilig werden, weil man nach fünf Minuten den Braten schon gerochen hat. Wir fragen uns immer, ob die Zuschauer:innen denn auch verstehen werden, was wir da machen, und übersehen dabei die ganz besondere Freiheit des einzelnen Moments, die nicht an ein Verstehen gekoppelt sein muss. Diesen Freiheitsmoment, den darf man nicht aufgeben. Es wird so viel erklärt, dabei ist ja das Unerklärbare oft das, was einen anzieht. Ich war bei der Ruhrtriennale mal in einer Vorstellung des Mapa Teatro aus Bogotá, wo ich wirklich nichts verstanden habe. Aber ich war bei einem unglaublich tollen Fest des Zuschauens und Miterlebens dabei. Gemeinsam lustvoll nichts verstehen. Das kann man nur im Theater.

Andreas Karlaganis Die Schönheit und – wie du sagst – Freiheit im Erleben einer fundamentalen Fremdheit kann einem auch bei der Beschäftigung mit historischen Texten begegnen. Ich finde, es hat etwas Tröstendes, ein jahrhundertealtes Theaterstück zu lesen oder vor einem alten Gemälde zu stehen und sich klarzumachen, wie damals mit dem Unverständnis gerungen

wurde, wie verzweifelt auch damals versucht wurde, eine uns fremd gegenüberstehende Welt zu verstehen. Aus diesem Kampf und seiner langen Dauer lässt sich, so paradox das klingen mag, Trost, aber auch Mut und Freude schöpfen.

Canberk Köktürk Meine Erfahrungen als junger Konsument mit einem anderen Background, der erst einmal keinen Zugang zur deutschen Kultur hatte, sind andere. Wenn ich im Theater war und nichts verstanden habe, hat mich das einfach enorm aufgeregt. Ich habe nicht über das Vorwissen und die Kenntnisse verfügt, um mich in dieser Kunst und ihren Formen sicher zu fühlen und mein Unverständnis zu genießen. Ich habe dann immer wieder auf die Texte zurückgegriffen und festgestellt: Wenn ich Schillers *Don Karlos* oder Brechts *Leben des Galilei* lese, verstehe ich viel mehr. Beim Lesen durfte ich feststellen, dass ich eben doch nicht zu dumm bin. Manchmal kann eine gewisse Einfachheit, zur Not auch mal eine Erklärung zu viel nicht schaden.

## NICHT SO VIEL ANGST VOREINANDER HABEN

Andreas Karlaganis Es geht um grundlegende menschliche Erfahrungen, die wir miteinander teilen wollen, dessen müssen wir uns beim Theatermachen immer bewusst sein. Ob es sich um einen Text von heute oder aus großer historischer oder geografischer Entfernung handelt, ob das meine Welt ist oder eine ganz fremde – es geht darum, Erfahrungen zu vermitteln und miteinander zu teilen. Ich baue dabei auch sehr auf die Düsseldorfer:innen und darauf, dass sie uns schon sagen werden, ob und wo uns das gelungen ist oder nicht. Wir werden sie jedenfalls beständig darum bitten und danach fragen.

Ein leitender Gedanke dafür und für unsere ganze Auffassung vom Theater in dieser Stadt stammt von der großen Düsseldorfer Künstlerin Katharina Fritsch, die gefordert hat, man müsse „das Niedrigschwellige hochschwellig“ machen. Es bräuchte einen „glamourösen Mainstream, an dem alle teilhaben können: Glamour für alle!“ Das finde ich ein sehr inspirierendes Motto für unsere Arbeit am zukünftigen Düsseldorfer Schauspielhaus. Weil in der Idee von Glamour ein zutiefst demokratischer Gedanke enthalten ist: „Glamour für alle“ bezeichnet die Gemeinschaftlichkeit ästhetischen Erlebens im geteilten Raum des Theaters und die Euphorie, die daraus entstehen kann. Und es meint den Optimismus der abweichenden Lebensform, die Feier der Differenz. Zum Schluss hat Katharina Fritsch den schönen Satz gesagt, dass die Menschen nicht mehr so viel Angst voreinander haben sollten. Ich wünsche mir persönlich sehr, dass Theater zu diesem hohen Ziel vielleicht ein Stückchen beitragen kann.

*Dass dieses Gespräch nur der Beginn eines viel längeren Gesprächs auf und neben den Bühnen des Düsseldorfer Schauspielhauses sein würde, war von vornherein klar. Ich danke euch und den beteiligten Leser:innen sehr für diesen Anfang und wünsche uns allen viele fruchtbare Fortsetzungen.*





# PREMIEREN

26

27

## SCHAUSPIEL

### PRINZ FRIEDRICH VON HOMBURG

*von* Heinrich von Kleist  
*Regie* Ulrich Rasche

📅 18. SEPTEMBER 2026  
📍 GROSSES HAUS

### FANNY UND ALEXANDER

*von* Ingmar Bergman  
*Regie* Thorleifur Örn Arnarsson

📅 19. SEPTEMBER 2026  
📍 KLEINES HAUS

### BERNARDA ALBAS HAUS

*von* Alice Birch  
*nach* Federico García Lorca  
*Regie* Lucia Bihler

📅 24. SEPTEMBER 2026  
📍 GROSSES HAUS

### DIE MÖWE

*von* Anton Tschechow  
*Regie* Barbara Frey

📅 16. OKTOBER 2026  
📍 GROSSES HAUS

### EIN ÜBERTRITT

*von* Elfriede Jelinek  
*Regie* Jossi Wieler

➡ URAUFFÜHRUNG  
📅 22. OKTOBER 2026  
📍 KLEINES HAUS

---

## INTER ALIA

von Suzie Miller  
Regie Anna Stiepani

➔ DEUTSCHSPRACHIGE  
ERSTAUFFÜHRUNG  
📅 31. OKTOBER 2026  
📍 GROSSES HAUS

---

## DER HOBBIT

von Greg Banks  
nach dem Roman von  
J. R. R. Tolkien

Kinder- und Familienstück  
Regie Christina Rast  
Eine gemeinsame Produktion von  
Schauspiel und Jungem Schauspiel

➔ DEUTSCHSPRACHIGE  
ERSTAUFFÜHRUNG  
📅 21. NOVEMBER 2026  
📍 GROSSES HAUS  
👤 AB 6 JAHREN

---

## DER KOMIKER

von Canberk Köktürk  
Regie Bassam Ghazi

➔ URAUFFÜHRUNG  
📅 27. NOVEMBER 2026  
📍 KLEINES HAUS

---

## STEREOPHONIC

von David Adjmi und  
Will Butler  
Regie Jakab Tarnóczy

📅 11. DEZEMBER 2026  
📍 GROSSES HAUS

---

## ICH MACH JA DOCH, WAS ICH WILL

von Doug Wright  
Regie André Kaczmarczyk

📅 31. DEZEMBER 2026  
📍 KLEINES HAUS

---

## DIE BLECHTROMMEL

von Günter Grass  
Regie Karin Henkel

📅 23. JANUAR 2027  
📍 GROSSES HAUS

---

## NIEMANDES SCHWESTER

SO WHAT, HANNAH ARENDT!

von Heinz Bude  
Natan Sznaider  
Karin Wieland  
Regie Simone Geyer

➔ URAUFFÜHRUNG  
📅 05. MÄRZ 2027  
📍 KLEINES HAUS

---

## EIN TRAUMSPIEL

von Emre Akal und  
Mehmet & Kazim  
nach August Strindberg  
Regie Emre Akal

➔ URAUFFÜHRUNG  
📅 13. MÄRZ 2027  
📍 GROSSES HAUS

---

## DER REVISOR (DÜSSELDORFER FASSUNG)

von Felicia Zeller  
frei nach N. W. Gogol  
Regie Marie Bues

➔ URAUFFÜHRUNG  
📅 09. APRIL 2027  
📍 GROSSES HAUS

---

## H.E.I.N.E.

Internationales Theaterfestival  
Düsseldorf

📅 17. APRIL BIS 02. MAI 2027

---

## ZINK

von Dead Centre  
nach David Van Reybrouck  
Regie Bush Moukartzel  
und Ben Kidd  
Koproduktion mit mit dem  
Théâtre de Liège

IM RAHMEN VON H.E.I.N.E.  
➔ URAUFFÜHRUNG  
📅 17. APRIL 2027  
📍 KLEINES HAUS

---

## BLUTBUCH

von Kim de l'Horizon  
Regie Sebastian Schug  
Übernahme vom Schauspiel Bern

📍 KLEINES HAUS

---

## COLLATERAL DAMAGE

von Yael Ronen  
Regie Yael Ronen  
Übernahme vom Schauspiel Köln

📅 MAI 2027  
📍 GROSSES HAUS

---

## NOMI

Musik Woods of Birnam  
Text Markus Schleinzner  
Regie Christian Friedel

➔ URAUFFÜHRUNG  
📅 MAI 2027  
📍 GROSSES HAUS

---

## KYOTO

von Joe Murphy  
und Joe Robertson

➔ DEUTSCHE ERSTAUFFÜHRUNG  
📅 JUNI 2027  
📍 KLEINES HAUS

# JUNGES SCHAUSPIEL

## SAMURAI X

von Takao Baba und Ensemble  
*frei nach dem Film*  
Die sieben Samurai  
von Akira Kurosawa  
Regie Takao Baba  
Co-Regie Matteo Spiazzi  
*Im Rahmen des Interreg-  
Programms RESONANZ*

➔ URAUFFÜHRUNG  
📅 25. SEPTEMBER 2026  
📍 CENTRAL 1  
👤 AB 12 JAHREN

## DER HOBBIT

von Greg Banks  
*nach dem Roman von*  
J. R. R. Tolkien  
Kinder- und Familienstück  
Regie Christina Rast  
*Eine gemeinsame Produktion von*  
Schauspiel und Jungem Schauspiel

➔ DEUTSCHSPRACHIGE  
ERSTAUFFÜHRUNG  
📅 21. NOVEMBER 2026  
📍 GROSSES HAUS  
👤 AB 6 JAHREN

## HAMLET

DIRECTOR'S CUT  
von Felix Krakau  
*nach William Shakespeare*  
Regie Felix Krakau

➔ URAUFFÜHRUNG  
📅 04. DEZEMBER 2026  
📍 CENTRAL 1  
👤 AB 14 JAHREN

## ZUSAMMEN. BAUEN

von Hannah Biedermann  
und Ensemble  
Regie Hannah Biedermann

📅 28. FEBRUAR 2027  
📍 CENTRAL 2  
👤 AB 2 JAHREN

## T-REX, BIST DU TRAURIG?

(STEHT DEIN T  
FÜR TRÄNEN?)

von Fayer Koch  
Regie Camilla Ferraz

📅 12. MÄRZ 2027  
📍 CENTRAL 1  
👤 AB 6 JAHREN

## WIR, DIE UNSICHTBAREN

von Martin Hyun  
Regie Si-joong Yoon  
*Koproduktion mit*  
Handdangse Theater, Seoul

IM RAHMEN VON H.E.I.N.E.  
➔ URAUFFÜHRUNG  
📅 APRIL 2027  
📍 CENTRAL 2  
👤 AB 14 JAHREN

## KRABAT

von Otfried Preußler  
Regie Robert Gerloff

📅 23. MAI 2027  
📍 CENTRAL 1  
👤 AB 10 JAHREN

# STADT: KOLLEKTIV

## 7 TODSÜNDEN. 7 KÜNSTLER:INNEN. 7 ORTE.

Yeşim Nela Keim Schaub und  
Lisa Pottstock: *Neid*  
CyberRäuber: *Stolz*  
Patricia Pfisterer: *Zorn*  
ZOE: *Wollust*  
Mariana Sadovska: *Trägheit*  
Theresa von Halle: *Habgier*  
Laura Kolar: *Völlerei*

📅 25. SEPTEMBER 2026  
📍 CENTRAL

## PARADISE LOST ALL OVER AGAIN

7 TODSÜNDEN: NEID  
Regie Yeşim Nela Keim Schaub &  
Lisa Pottstock

➔ URAUFFÜHRUNG  
📅 25. SEPTEMBER 2026  
📍 CENTRAL 2

## DAS ORAKEL SPRICHT

von Liv Strömquist  
Regie Jessica Glause

➔ DEUTSCHE ERSTAUFFÜHRUNG  
📅 30. JANUAR 2027  
📍 KLEINES HAUS

## DIE LEIDEN DES JUNGEN WERTHER

*nach Johann Wolfgang Goethe*  
Regie Joanna Praml

📅 03. APRIL 2027  
📍 KLEINES HAUS

# WEITERHIN IM SPIELPLAN

## SCHAUSPIEL

📍 GROSSES HAUS

### CABARET

*von* Joe Masteroff, John Kander  
*und* Fred Ebb

### DER SANDMANN

*von* E. T. A. Hoffmann

### DER SCHNEESTURM

*nach* Vladimir Sorokin

### DORIAN

*von* Darryl Pinckney  
*und* Robert Wilson  
*nach Motiven von*  
Oscar Wilde

### MOBY DICK

*von* Herman Melville

📍 KLEINES HAUS

### DIE PHYSIKER

*von* Friedrich Dürrenmatt

### TYLL

*von* Daniel Kehlmann

## JUNGES SCHAUSPIEL

📍 CENTRAL

### 1984 – DYSTOPIE 2.0

*von* Kim Langner  
*nach* George Orwell  
👤 AB 12 JAHREN

### BIN GLEICH FERTIG!

*nach dem Bilderbuch*  
*von* Martin Baltscheit  
*und* Anne-Kathrin Behl  
👤 AB 2 JAHREN

### BLINDEKUH MIT DEM TOD

*nach der Graphic Novel*  
*von* Anna Yamchuk, Mykola  
Kuschnir, Natalya Herasym  
*und* Anna Tarnowezka  
👤 AB 14 JAHREN

### DAS GRÜNE KÖNIGREICH

*von* Cornelia Funke  
*und* Tammi Hartung  
👤 AB 8 JAHREN

### DAS NEINHORN

*von* Marc-Uwe Kling  
*und* Astrid Henn  
👤 AB 6 JAHREN

### DIE TÜR

*von* Gregory Caers *und* Ensemble  
👤 AB 4 JAHREN

### THE DROP

*von* Lutz Hübner *und* Sarah Nemitz  
👤 AB 14 JAHREN

### WOLF

*von* Saša Stanišić  
👤 AB 10 JAHREN

## STADT: KOLLEKTIV

📍 KLEINES HAUS

### DIE VERWANDLUNG

*nach* Franz Kafka

### DSCHINNS

*von* Fatma Aydemir

### ROMEO UND JULIA

*frei nach* William Shakespeare

### VERBRENNUNGEN

*von* Wajdi Mouawad

📍 CENTRAL

### DREI SCHWESTERN

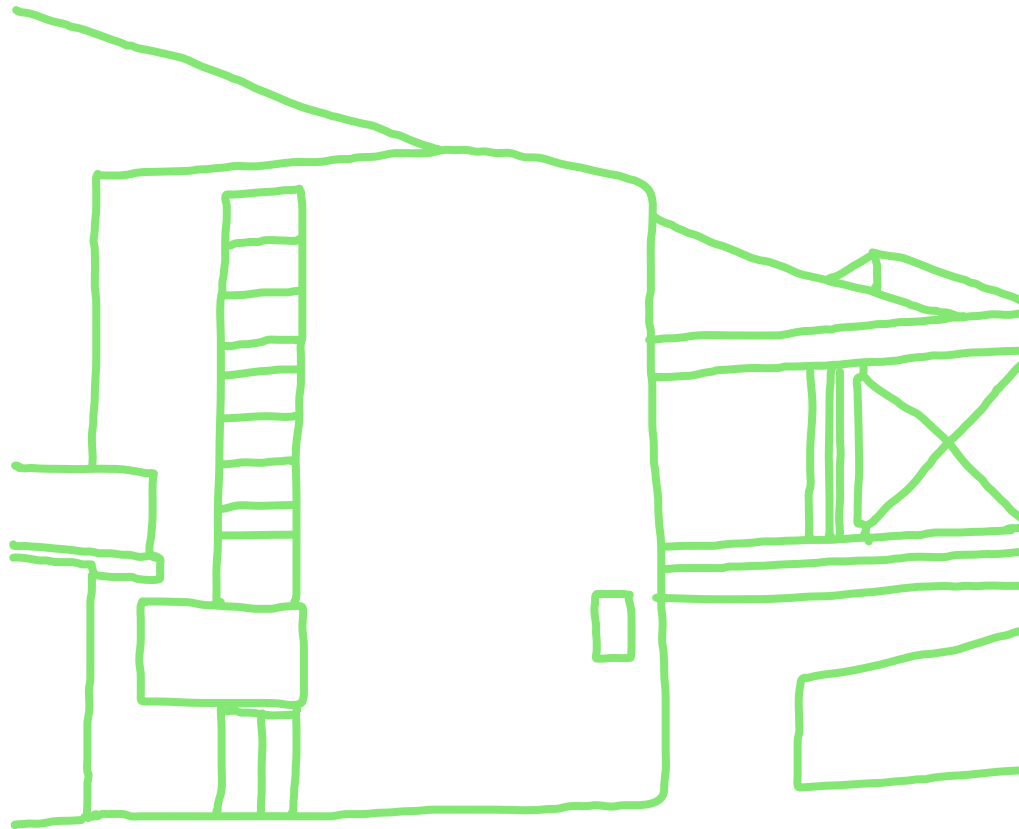
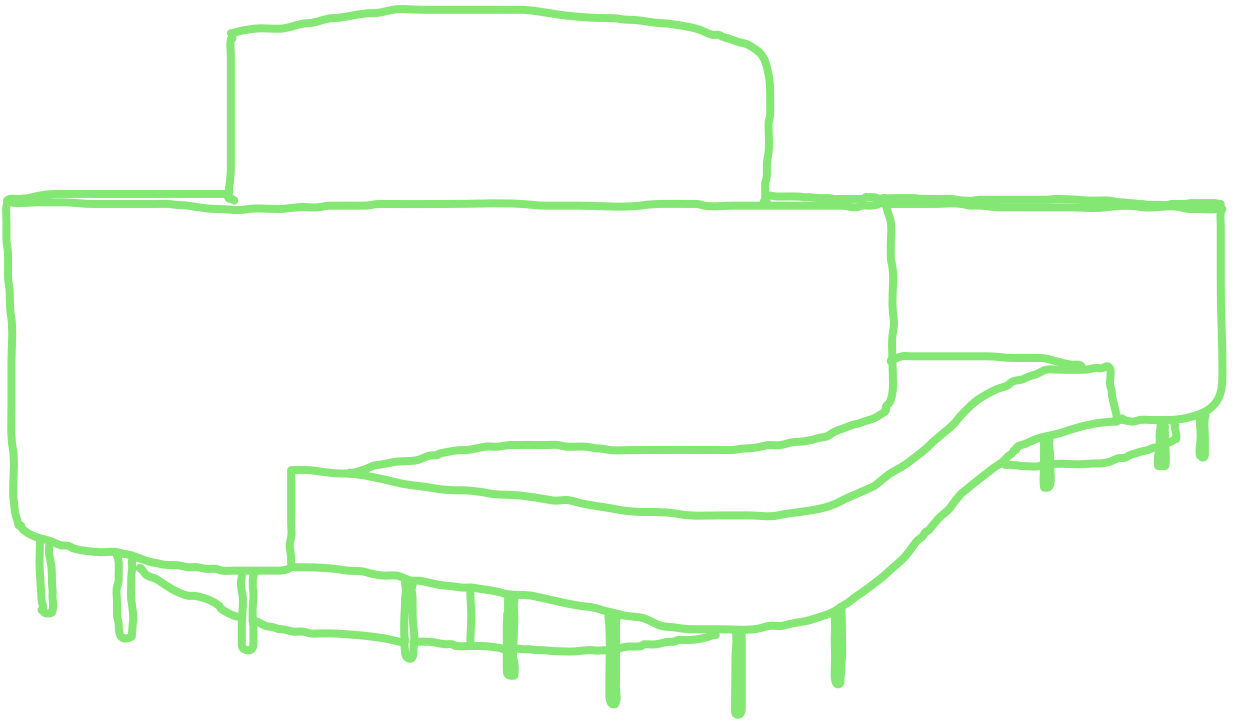
*von* Katharina Bill  
Anton Tschechow

### DAS FLOSS DER MEDUSA

*nach* Georg Kaiser







## ZUGEHÖRIGKEIT ERLEBBAR MACHEN

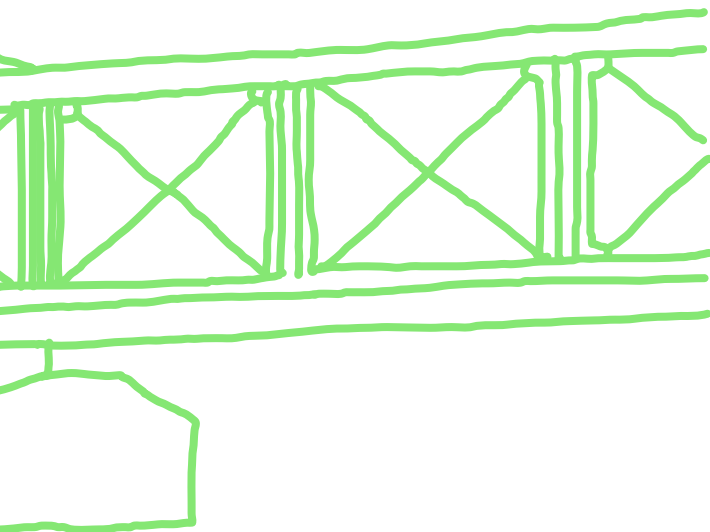
# EIN THEATER FÜR DIE STADTGESELLSCHAFT

Obwohl Diversität eine gesellschaftliche Realität ist, wird sie in ihren unterschiedlichen Dimensionen an Kulturinstitutionen häufig nicht abgebildet. Kulturelle Zugehörigkeit und Partizipation werden dadurch erschwert. Um dem entgegenzuwirken, befindet sich das Düsseldorfer Schauspielhaus seit 2019 in einem Prozess der diversitätssensiblen und diskriminierungskritischen Öffnung. Begonnen hat dieser Prozess mit dem Förderprogramm der Kulturstiftung des Bundes „360° – Fonds für Kulturen der neuen Stadtgesellschaft“ und wurde fortgeführt mit weiterer Unterstützung durch Un-Label und das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen.

Wir verstehen Diversität allumfassend. Sowohl auf als auch hinter der Bühne möchten wir sie nicht nur als programmatisches Ziel, sondern als Realität sichtbar machen. Daher streben wir an, die strukturellen Ausschlüsse von Menschen mit Diskriminierungserfahrung zu verringern, und nehmen in unserer täglichen Arbeit fünf wesentliche Bereiche in den Blick: Publikum, Programm, Personal, Public Relations und Partner:innen.

Sowohl im Schauspiel als auch im Jungen Schauspiel und im Stadt:Kollektiv wollen wir unsere Verbindungen mit der Stadt weiter vertiefen. In unserem Spielplan möchten wir Ihnen sowohl in unserem Repertoire als auch in unseren Veranstaltungen unterschiedliche künstlerische Handschriften und Arbeitsweisen präsentieren und Sie dazu einladen, sich mit uns gemeinsam mit verschiedenen Perspektiven auseinanderzusetzen. Diese Einladung wollen wir nicht nur durch unsere künstlerischen Inhalte aussprechen, sondern auch durch weitere Umsetzungsformen und Erweiterungen wie (künstlerisch integrierte) Audiodeskription, Verdolmetschung in Deutsche Gebärdensprache (DGS), Relaxed Performances und Übertitel.

Als großes Stadttheater wollen wir sowohl künstlerisch als auch gesellschaftlich zu einem Zentrum werden, das zum einen lernt, Zugehörigkeit erlebbar zu machen, und dem sich, zum anderen, die vielfältige Stadtgesellschaft zugehörig fühlt.





Sera Ahamefule

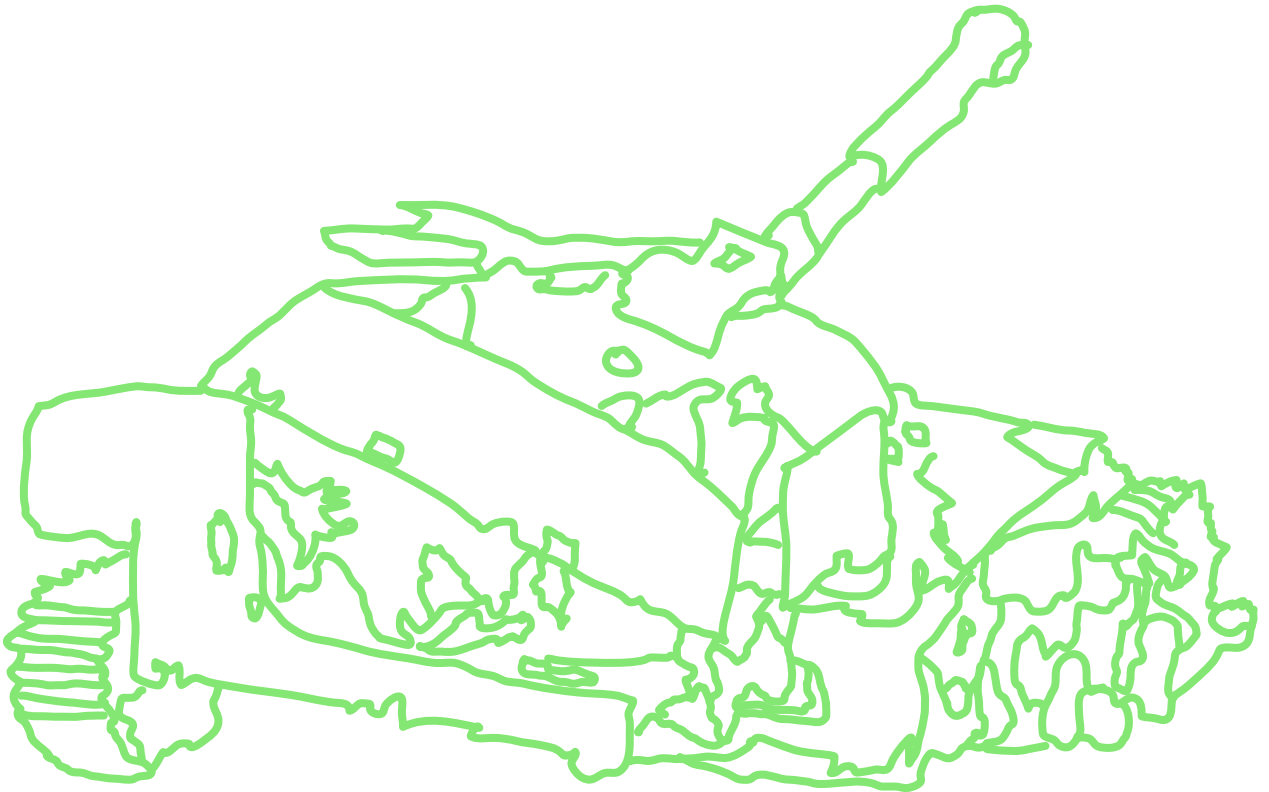




# SCHAUSPIEL

HEINRICH VON KLEIST

PRINZ  
FRIEDRICH  
VON HOMBURG



32

# Ein Traum, was sonst?

Der Mensch ist nur da ganz Mensch, wo er träumt. Der Prinz von Homburg träumt nach drei Tagen zu Pferd und militärischen Niederlagen nachts im Garten von unsterblichem Ruhm und der großen Liebe. Und der Traum scheint noch nicht zu Ende geträumt, als er am nächsten Morgen in der Schlacht einen Befehl missachtet, zu früh zum Angriff bläst und den entscheidenden Sieg erringt. Doch anstatt als Held gefeiert zu werden, wird er wegen Ungehorsams zum Tode verurteilt. Der Kurfürst besteht darauf, strikt nach dem Gesetz zu urteilen, das für alle gleich zu gelten hat, auch für verträumte Prinzen. Von vielen Seiten bedrängt stellt er allerdings die Aufhebung des Urteils für den Fall in Aussicht, dass der Prinz es anfiecht. Der militärische Gehorsam erzwingt einen Gewaltakt, der doch für ein auf Regeln gegründetes Zusammenleben selbstverständlich und

unabdingbar ist: Der Verurteilte steht sich selbst als Richter gegenüber und kommt in dieser Funktion nicht umhin, das Urteil gutzuheißen. Als der Prinz sich zu dem Schritt durchgerungen und seinen Tod akzeptiert hat – wird er begnadigt. Er wird mit der Spaltung leben müssen. Ein ganzer, ein träumender Mensch wird er nie mehr sein. Aber ein gehorsamer Soldat.

Der gebürtige Bochumer Ulrich Rasche hat sich mit Inszenierungen von großer bildnerischer Prägnanz, hoher Musikalität und äußerster Konzentration auf sprachliche Klarheit einen internationalen Namen gemacht. Mit Kleists Schauspiel über die menschlichen Kosten innerer Aufrüstung und die Totalität des Krieges eröffnet er die neue Intendanz.

PRINZ FRIEDRICH  
VON HOMBURG  
Ein Schauspiel  
von Heinrich von Kleist

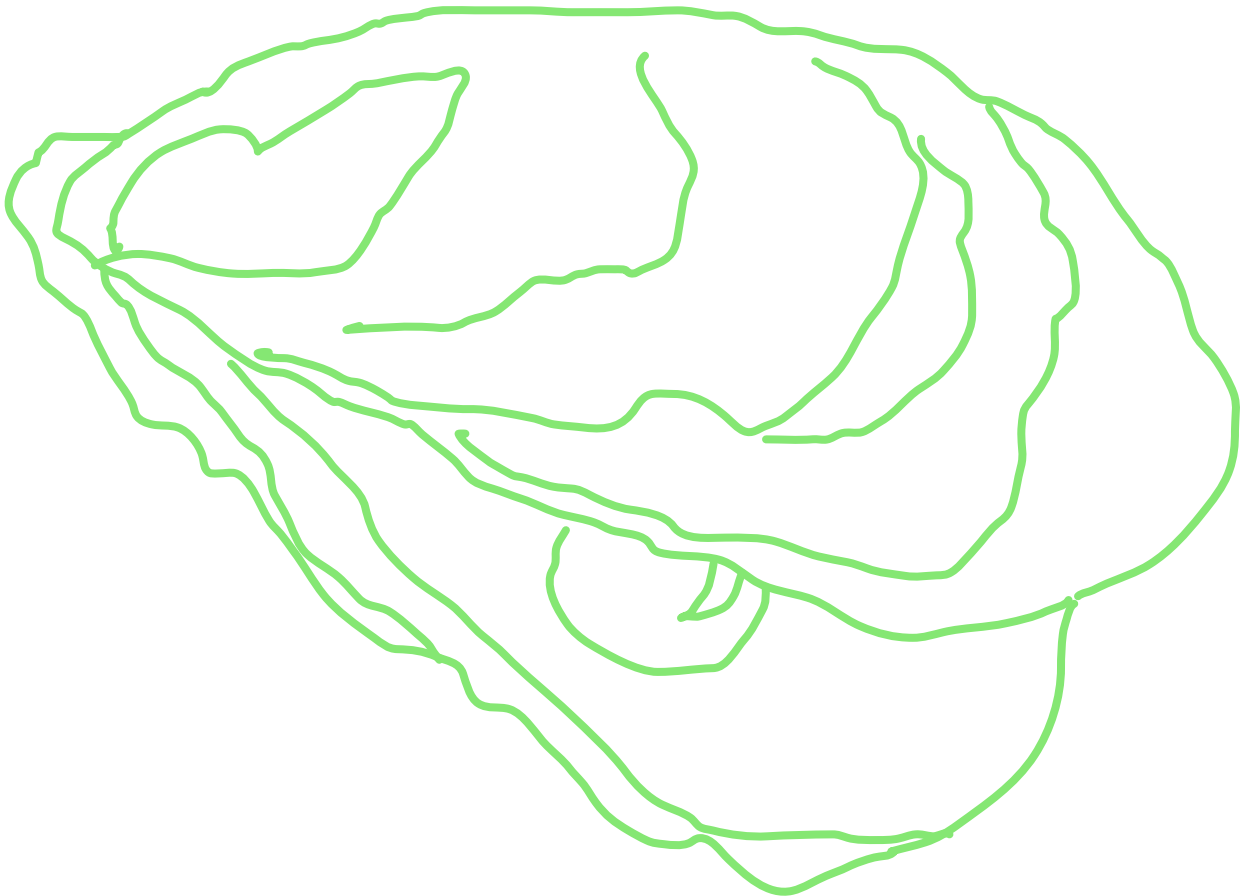
*Regie und Bühne* Ulrich Rasche  
*Mitarbeit Bühne* Lukas Kötz  
*Kostüm* Angelos Mentis  
*Komposition und Electronics*  
Andrea Belfi  
*Sounddesign und musikalische*  
*Assistenz* Alfred Brooks  
*Dramaturgie* Sebastian Huber

PREMIERE  
📅 18.09.2026  
📍 SCHAUSPIELHAUS  
GROSSES HAUS





INGMAR BERGMAN



**FANNY UND  
ALEXANDER**

**36**

Fanny und Alexander wachsen Anfang des 20. Jahrhunderts in der großbürgerlichen Theaterfamilie Ekdahl auf. Ihr Vater ist Theaterdirektor, ihre Mutter Schauspielerin. Die Kinder sind ganz selbstverständlich Teil von rauschenden Festen, Theaterproben und Gesprächen über Literatur. Ihre glückliche Kindheit nimmt ein jähes Ende, als der Vater während einer Probe zusammenbricht und stirbt. Der Geist des Vaters erscheint dem trauernden Sohn immer wieder. Die Mutter Emilie heiratet erneut, einen Bischof, der sie anweist, alles Vertraute, allen Besitz hinter sich zu lassen und ihm mit ihren Kindern in seine asketische Welt zu folgen. Dort erleben sie Repression und Gewalt. Trotz einer neuen Schwangerschaft will Emilie den Bischof verlassen, der ihr daraufhin mit dem Entzug des Sorgerechts für ihre leiblichen Kinder droht. Bei einem Brand im Haus des Bischofs kommt dieser ums Leben. Emilie, Fanny und Alexander kehren zurück in den Familienverbund der Ekdahls. Die Matriarchin, Emilies

Schwiegermutter Helene, zitiert als Schlusswort aus August Strindbergs *Traumspiel*: „Alles kann geschehen, alles ist möglich und wahrscheinlich. Zeit und Raum existieren nicht.“

Der schwedische Theater- und Filmregisseur Ingmar Bergman nimmt 1982 in seinem letzten Kinofilm die Perspektive Alexanders ein, der die Welt der Erwachsenen beobachtet, wie sie lieben, lügen, spielen, sterben. Diese feinen Alltagsbeobachtungen verweben sich mit den großen metaphysischen Menschheitsfragen, die Bergman in seinem Werk, auf das er in diesem Film zurückblickt, beschäftigt haben. Für den isländischen Regisseur Thorleifur Örn Arnarsson, ebenfalls Kind einer Theaterfamilie, ist der Film vor allem eine Liebeserklärung an die Kraft der Kunst und insbesondere des Theaters als Ort der alles überwindenden Fantasie.

*Draußen liegt die große Welt,  
und manchmal glückt es der kleinen Welt  
für eine Sekunde, die große Welt widerzuspiegeln,  
damit wir sie besser verstehen.*

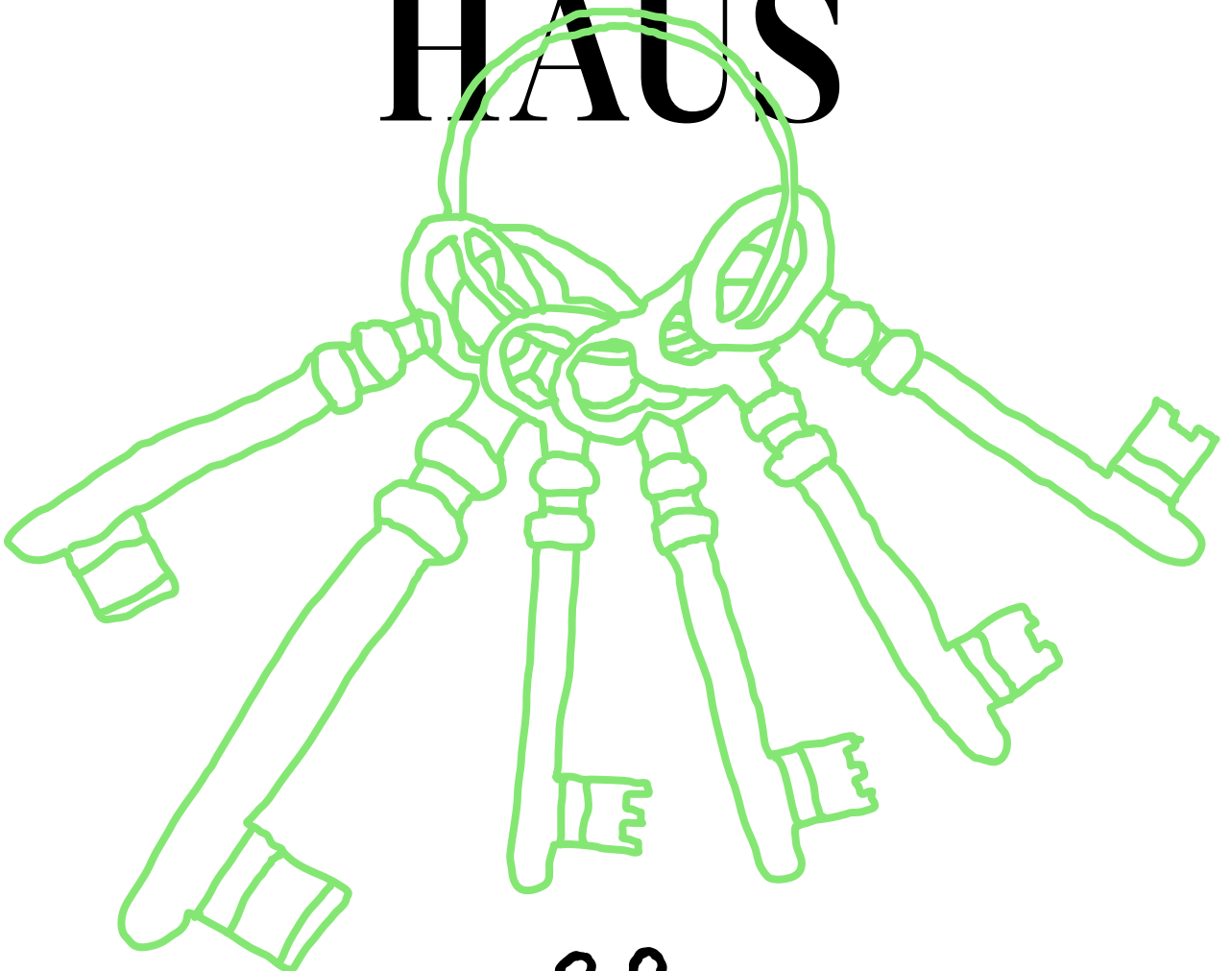
FANNY UND ALEXANDER  
von Ingmar Bergman  
Übersetzung Renate Bleibtreu

Regie Thorleifur Örn Arnarsson  
Bühne Eva Veronica Born  
Kostüm Andri Unnarson  
Musik Julius Dörner  
Dramaturgie Anika Steinhoff

PREMIERE  
📅 19.09.2026  
📍 SCHAUSPIELHAUS  
KLEINES HAUS

ALICE BIRCH  
NACH FEDERICO  
GARCÍA LORCA

# BERNARDA ALBAS HAUS



38

*Ich bin dir zuvorgekommen, weil ich die Stärkere bin.  
Weil ich mehr Mut habe als du und mehr Feuer im Leib.  
Unter diesem Dach habe ich dem Tod in  
die Augen gesehen und bin ausgezogen,  
um mir zu holen, was mir gehört.*

Bernarda Alba, die tyrannische Matriarchin eines Haushalts voller Frauen, verhängt nach dem Tod ihres zweiten Mannes eine achtjährige Trauerzeit mit Ausgangssperre über ihre erwachsenen Töchter. Sie kontrolliert jeden Kontakt zur Außenwelt, sanktioniert die kleinste Abweichung mit roher Gewalt und erlaubt dennoch der ältesten Tochter eine Verlobung – eine unzumutbare Ausnahme, die die Spannungen im Haus noch zuspitzt.

Mit *Tragödie von den Frauen in den Dörfern Spaniens* untertitelt Federico García Lorca das Stück und stellt uns damit vor die Aufgabe, diese Geschichte nicht als spezifisch, sondern als repräsentativ zu verstehen. Die Komplexität der widersprüchlichen gesellschaftlichen Strukturen ist im Schicksal der einzelnen Figur gebündelt. Im Angesicht des Faschismus greift der Autor einem modernen Diskurs vor und offenbart das Private als politisch. Zugleich fordert er, „die folgenden

drei Akte als fotografisch genaue Dokumentation zu verstehen“, und macht deutlich, dass hier nicht die Geschichte einer außergewöhnlich sadistischen Mutterfigur erzählt wird, sondern ein Abbild der Realität entsteht. So verschiebt sich auch unsere Perspektive auf die Handlung: Können wir ein solches Verhalten nicht als Ausnahme, sondern als Ausdruck zeitgeschichtlicher Verhältnisse lesen? Und was bedeutet es, eine Figur wie Bernarda aus heutigen moralischen Maßstäben heraus verstehen zu wollen?

Die Regisseurin Lucia Bihler, deren Inszenierungen präzise Choreografien und vielschichtige visuelle Kompositionen auszeichnen, legt den Fokus ihrer inhaltlichen Arbeit auf das Sezieren von Machtverhältnissen. Dabei verzichtet sie auf die Auflösung von Widersprüchen und ermöglicht dem Publikum, die Figuren im Spannungsfeld zwischen Unterwerfung und Selbstbehauptung zu sehen.

BERNARDA ALBAS HAUS  
von Alice Birch  
nach Federico García Lorca

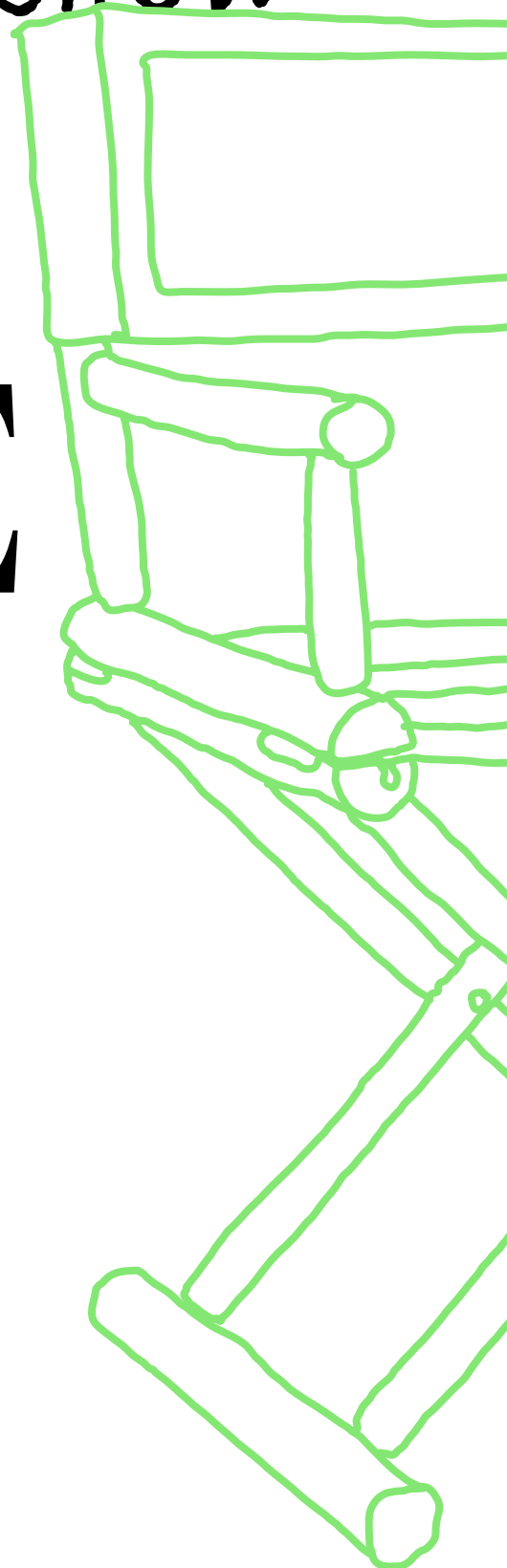
Regie Lucia Bihler  
Bühne Pia Mackert  
Kostüm Victoria Behr  
Musik Jakob Suske  
Dramaturgie Natalja Starosta

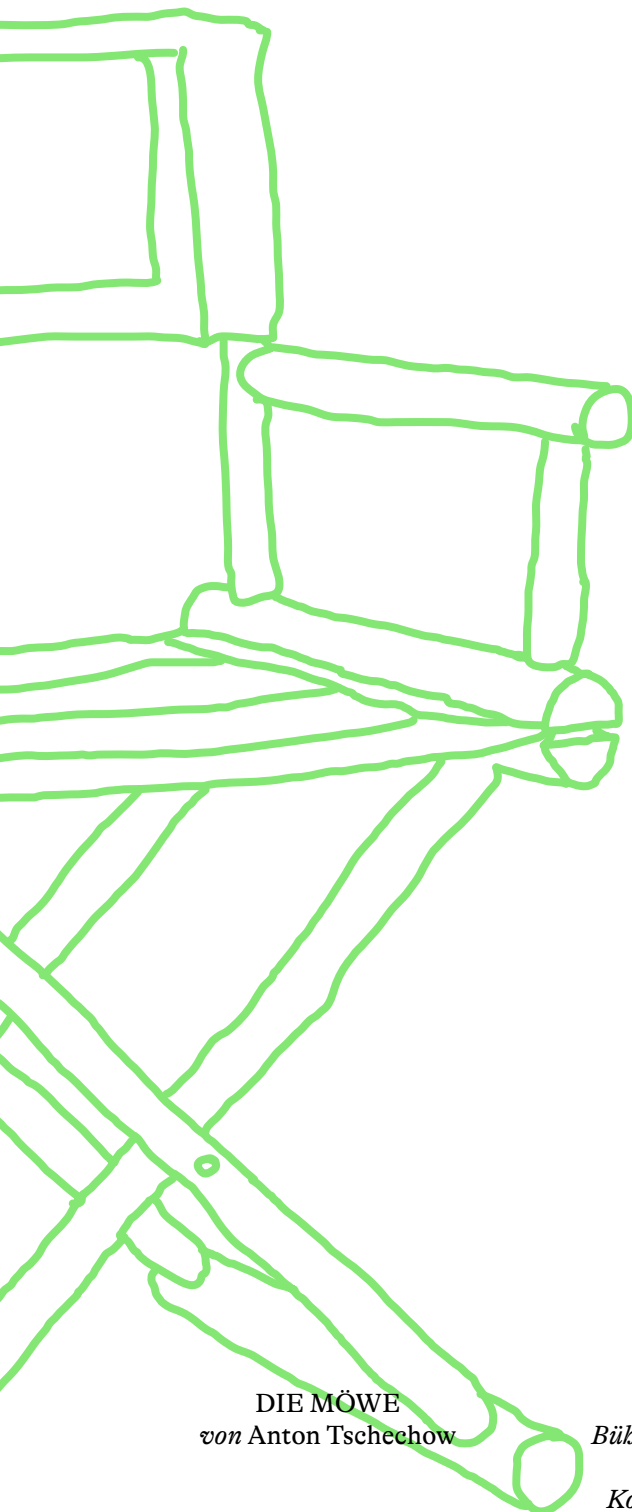
PREMIERE  
📅 24.09.2026  
📍 SCHAUSPIELHAUS  
GROSSES HAUS

ANTON TSCHECHOW

# DIE MÖWE

*Wir brauchen neue  
Formen. Neue Formen!  
Und wenn es sie nicht gibt,  
dann sollte man den  
ganzen Quatsch lieber  
ganz lassen.*





Die einen verteidigen ihre Kunst, um zu überleben. Die anderen suchen nach neuen Formen, um überhaupt leben zu können. Aber hier kommt keiner an. Gegen die Erwartungen der anderen. Die junge Schauspielerin Nina und der ambitionierte Dramatiker Kostja – prekär, aber unbedingt – träumen von der Liebe. Während Kostjas Mutter Arkadina die Kunst ihres Sohnes verachtet und sich in Sehnsüchten nach dem erfolgreichen Autor Trigorin verliert. Man findet sich zusammen und ist in schmerzhaften Konflikten miteinander verbunden. Ein Leben geht nur im Selbstwiderspruch. Und über allem stehen die Angst vor dem eigenen Bedeutungsverlust und die lähmende Macht eines Systems, das lieber verwaltet als erneuert. Die Menschen fragen: Wo ist die große Vision? Und sind darin erschreckend modern. Haben wir den Glauben an die Zukunft schon verloren?

Die Schweizer Regisseurin Barbara Frey inszeniert seit vielen Jahren an renommierten Bühnen im deutschsprachigen Raum und hat das zeitgenössische Theater nachhaltig geprägt. Die vielfach ausgezeichneten Arbeiten der ehemaligen Intendantin des Zürcher Schauspielhauses (2009–2019) und der Ruhrtriennale (2021–2023) stehen für formale Klarheit und eine hohe Sensibilität für Sprache. Barbara Frey zeigt einen großen Klassiker und ein großes Ensemblestück – über die Frage, wie man auch im Scheitern Mensch bleibt. Weder Komödie noch Tragödie. Ein Zwischenspiel.

**DIE MÖWE**  
von Anton Tschechow

*Regie* Barbara Frey  
*Bühne* Martin Zehetgruber,  
Stephanie Wagner  
*Kostüm* Esther Geremus  
*Dramaturgie* Emilia Heinrich

**PREMIERE**  
📅 16. 10. 2026  
📍 SCHAUSPIELHAUS  
GROSSES HAUS





ELFRIEDE JELINEK

# EIN ÜBERTRITT



44

*Ein Übertritt*, von Elfriede Jelinek zum 80. Jahrestag des Endes des Zweiten Weltkriegs verfasst, stellt keine geringere Frage als die nach dem menschlichen Wesen – was also uns Menschen im Allgemeinen und im Besonderen ausmacht. Und wo, eingedenk des Datums, nach dem menschlichen Wesen gefragt wird, ist die Frage nach menschlichen Unwesen nicht weit, die Frage nach tierischen und vertierten Wesen, die Frage nach dem deutschen Wesen. Mit Assoziationsreichtum dem sprachlichen Unbewussten auf der Spur untersucht *Ein Übertritt* Verwandlungen und Verwechslungen, Übertritte von einer Wesensform in die andere. Tiere werden zu Menschen und Menschen zu Bestien, Geister und Wiedergänger erwachen zu neuer Handlungsfähigkeit und die

historische Markierung und Möglichkeit eines Übertritts von Diktatur zu Demokratie, von Demokratie zu Diktatur, von Krieg zu Frieden und von Frieden zu Krieg wird sprachkritisch-witzig und finster-orakelnd auf die Probe gestellt.

Jossi Wieler, durch seine Inszenierungen von *Wolken.Heim, er nicht als er, Macht nichts, Rechnitz (Der Würgeengel)* und *Angabe der Person* ein maßgeblicher und vielfach ausgezeichnete Jelinek-Regisseur, bringt *Ein Übertritt* in eingespielter Zusammenarbeit mit Bühnen- und Kostümbildnerin Anna Viebrock zur Uraufführung – pünktlich zum 80. Geburtstag der 1946 geborenen Literaturnobelpreisträgerin Elfriede Jelinek.

*Wohin wird uns die Verwandlung unsres Wesens denn noch führen, welche mit unglaublicher Geschwindigkeit stattfand, erregt schon vom neuen Krieg, der alte ist ja bereits ganz kalt! Wir brauchen ja immer einen, einen neuen, auch wenn ihn andre führen müssen, wofür würden wir sonst durch Eisrinnen klettern, durch kalte Meere schwimmen oder sonstwas machen, auf jeden Fall rennen, rennen, wir rennen für den Frieden, also alles nicht zum Spaß?*

EIN ÜBERTRITT  
von Elfriede Jelinek  
➔ **URAUFFÜHRUNG**

Regie Jossi Wieler  
Bühne und Kostüm  
Anna Viebrock  
Mitarbeit Bühne  
Anna Brotankova  
Mitarbeit Kostüm  
Lasha Iashvili  
Dramaturgie Victor Schlothauer

PREMIERE  
📅 22.10.2026  
📍 SCHAUSPIELHAUS  
KLEINES HAUS

SUZIE MILLER

# INTER



# ALIA

46

Die australische Juristin und Dramatikerin Suzie Miller hat ihr neues Stück *Inter Alia* genannt, was übersetzt „unter anderem“ heißt – unter anderem ist die angesehene Richterin Jessica Parks auch Mutter, Ehefrau, Freundin und Karaoke-Liebhaberin. All diesen Rollen versucht sie gerecht zu werden, versucht, die Spannungen in der Ehe mit ihrem weniger erfolgreichen Mann Michael, der ebenfalls Jurist ist, zu entschärfen, versucht, mit ihrem Sohn Harry in einem respektvollen und achtsamen Austausch zu sein. Ihre Welt erlebt eine Erschütterung, als Harry eines Nachts betrunken von einer Party zurückkehrt und in der Folge der Vergewaltigung einer Mitschülerin beschuldigt wird. Jessica Parks' fein austarierte Lebensbereiche stürzen ein und sie steht vor einem Dilemma: Folgt sie ihrem Instinkt als Mutter, die ihr Kind um jeden Preis zu schützen bereit ist, oder steht sie zu ihren Überzeugungen als Juristin und Feministin?

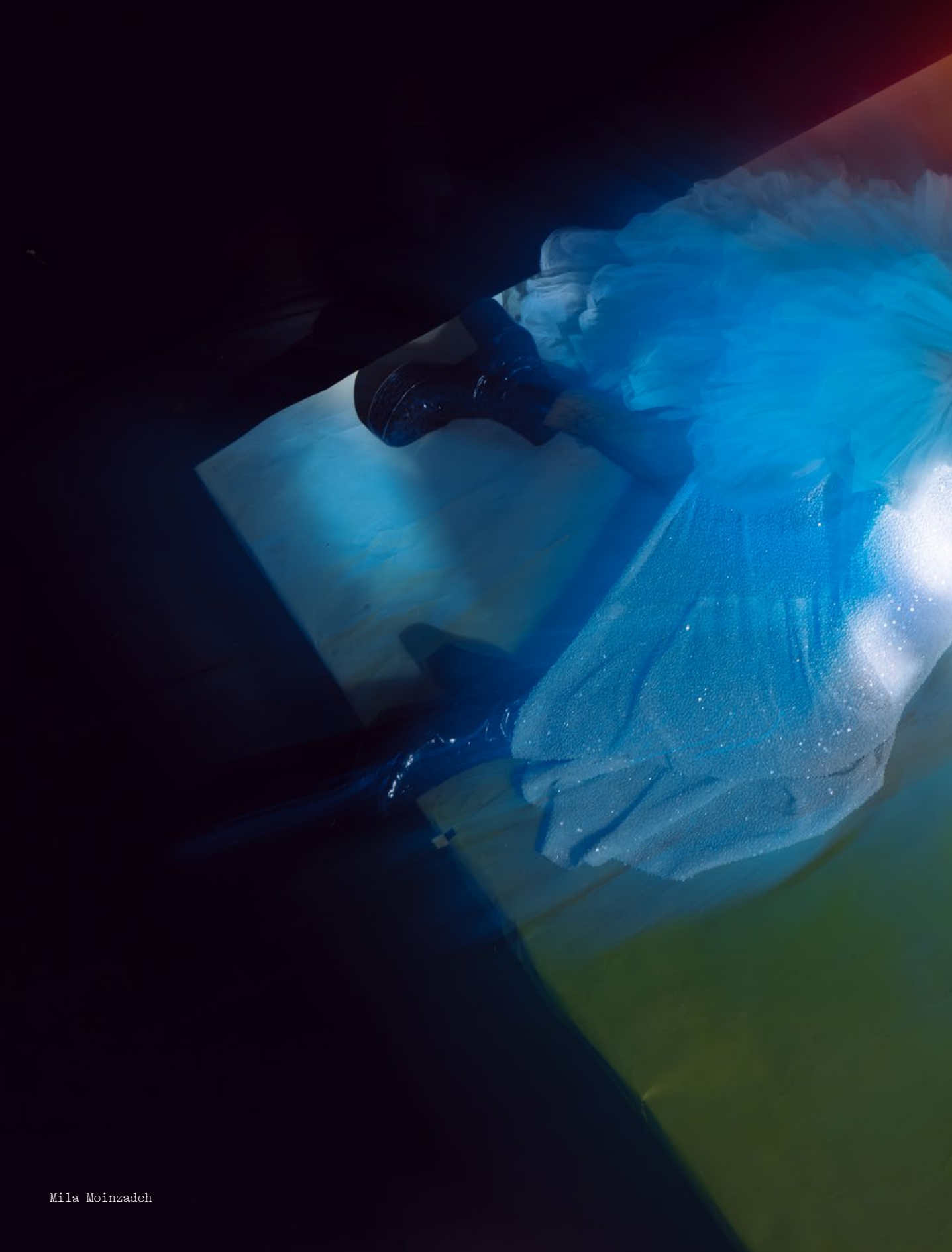
Nach dem fulminanten Monolog *Prima Facie*, in dem sich eine Anwältin mit der weiblichen Erfahrung sexualisierter Gewalt in einem patriarchalen Justizsystem auseinandersetzt, stellt Suzie Miller erneut eine Frau ins Zentrum, deren berufliche und private Welt in einer Ausnahmesituation kollidieren. Die Regisseurin Anna Stiepani zeigt diese Untersuchung von moderner Mutterschaft und Männlichkeitsbildern als deutschsprachige Erstaufführung. Anna Stiepani hat u. a. die Uraufführung von *Staubfrau* von Maria Milisavljević (2025 mit dem Mülheimer Dramatikpreis ausgezeichnet) am Schauspielhaus Zürich inszeniert.

*Ich spüre dieses selbstgefällige,  
Ich-bin-eine-gute-Mutter-Gefühl  
in mir, das so selten vorkommt.*

INTER ALIA  
von Suzie Miller  
Übersetzung Anne Rabe  
➔ **DEUTSCHSPRACHIGE  
ERSTAUFFÜHRUNG**

Regie Anna Stiepani  
Bühne und Kostüm Thurid Peine  
Dramaturgie Anika Steinhoff

PREMIERE  
📅 31.10.2026  
📍 SCHAUSPIELHAUS  
GROSSES HAUS





CANBERK KÖKTÜRK



**DER  
KOMIKER**

**50**

*Was meinen Sie?  
Die Zukunft Deutschlands  
strahlt in Blau,  
an den Grenzen gibt es  
wieder Nostalgie in  
Uniform und weltweit  
kommt der Faschismus zu  
neuen Kräften.  
Ist die politische Lage der  
Nation nicht längst so  
absurd, dass Satire  
überflüssig wird?*

Kabarett und Comedy sind in Deutschland traditionell Orte, an denen Macht karikiert, Widersprüche entlarvt und gesellschaftliche Missstände sichtbar gemacht werden sollten. Aber was, wenn das System, das kritisiert werden soll, unmerklich selbst mitschreibt und die angespielten Ungleichheiten reproduziert?

Canberk Köktürk, preisgekrönter Comedy-Autor und Verfasser der Satire-Ermittlung *Fascholand*, entwickelt in seinem Auftragswerk für das Düsseldorfer Schauspielhaus die Geschichte einer Komikerkarriere als tragikomischen Stand-up-Abend: Emre Safoğlu strauchelt tapfer von Open Mic zu Open Mic, bis endlich mit einem Auftritt in einer bekannten Late-Night-Show der große Durchbruch kommt. Doch in den überwiegend weißen Strukturen der deutschen Medienbranche stößt Emre schnell an die Grenzen der von der Mehrheitsgesellschaft definierten „Kunstfreiheit“. Seine Performance muss an ein Publikum angepasst werden, für das Witze über Rassismus eben doch nur dann besonders lustig sind, wenn sie auf Kosten der Betroffenen gehen.

Inszeniert wird der Abend von Regisseur Bassam Ghazi, der von 2020 bis 2023 in der Leitung des Düsseldorfer Stadt:Kollektiv tätig war. Ghazis Arbeiten zentral ist eine Rhetorik der Verunsicherung und der Irritation, die den politischen Diskurs anstiftet.

DER KOMIKER  
Eine Tragödie  
von Canberk Köktürk  
➔ **URAUFFÜHRUNG**

Regie Bassam Ghazi  
Bühne Paulina Barreiro  
Kostüm Justine Loddenkemper  
Dramaturgie Natalja Starosta

PREMIERE  
📅 27.11.2026  
📍 SCHAUSPIELHAUS  
KLEINES HAUS



Thomas Wittmann



DAVID ADJMI  
WILL BUTLER



# STEREO

54

Sausalito im Sommer 1976: eine Rockband kurz vor dem Durchbruch, mitten in der aufreibenden Arbeit an einem neuen Album. Mit jedem Take werden alte Verletzungen und neue Konflikte offengelegt. Wie viel Wahrheit und wie viel Kompromiss braucht der große Song? Künstlerischer Druck, Drogen und Liebe – die Geschichte ist angelehnt an die Entstehung des legendären Albums *Rumours* der britischen Rockband Fleetwood Mac. Und schlägt im Ringen um Kunst und Identität den großen Bogen ins Heute: Wie geht kreative Selbstvermarktung in Zeiten einer hochkommerziellen, datengetriebenen Musikindustrie? Das erfolgreiche Broadway-Stück mit der Originalmusik von Will Butler (Arcade Fire) ist mit fünf Tonys und 13 Nominierungen das meistnominierte Werk in der Tony-Award-Geschichte.

Der junge ungarische Regisseur und Autor Jakab Tarnóczy ist seit 2020 Mitglied der Künstlerischen Leitung des progressiven Katona József Theaters in Budapest. Dort entstehen wegweisende Arbeiten, intermedial und genreübergreifend, die zu internationalen Festivals eingeladen werden. In Deutschland zeigt Tarnóczy mit *Stereophonic* seine dritte Inszenierung: in einem hyperrealistischen Tonstudio-Setting, in dem jeder Ton live gespielt wird.

# PHONIC


STEREOPHONIC  
von David Adjmi und Will Butler  
*Übersetzung*  
Marius von Mayenburg

*Regie* Jakab Tarnóczy  
*Musikalische Leitung*  
Daniel Freitag  
*Bühne* Fabien Lédé  
*Kostüm* Dóra Pattantjus  
*Dramaturgie* Emilia Heinrich

PREMIERE  
📅 11.12.2026  
📍 SCHAUSPIELHAUS  
GROSSES HAUS

DOUG WRIGHT

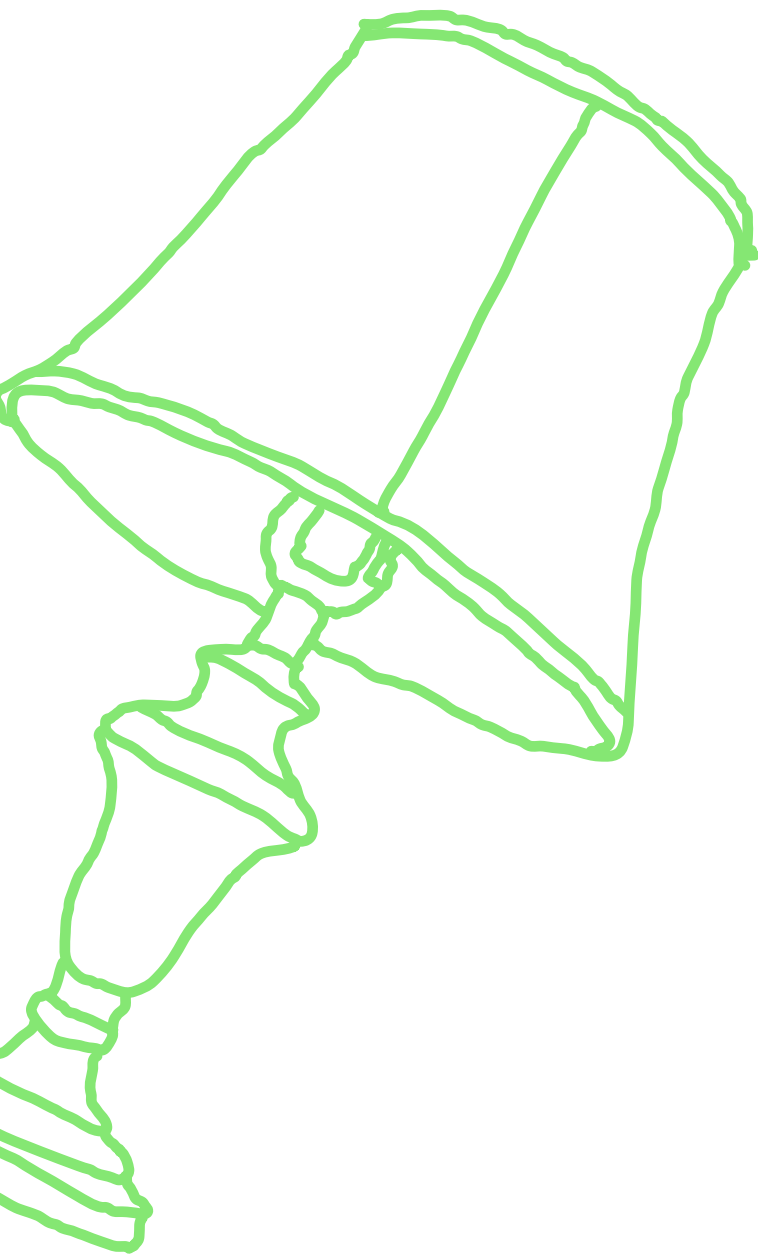
# ICH MACH JA DOCH, WAS ICH WILL



*In jedem Menschen findet sich eine verschiedene Mischung männlicher und weiblicher Substanz, und wie wir nicht imstande sind, zwei gleiche Blätter an einem Baum ausfindig zu machen, so werden wir höchst wahrscheinlich auch nicht zwei menschliche Wesen auffinden können, in denen das Mischungsverhältnis vollkommen übereinstimmt.*

Magnus Hirschfeld, 1914

56



Charlotte von Mahlsdorf wurde 1928 als Lothar Berfelde in Berlin geboren und gegen Ende des 20. Jahrhunderts, in den 1990er-Jahren, zu einer Ikone der LGBT-Bewegung. Sie überlebte Nationalsozialismus und Krieg und baute in der DDR das Gründerzeitmuseum Schloss Mahlsdorf im Osten Berlins auf, das zu einem wichtigen Treffpunkt der ostdeutschen Homosexuellen-Szene wurde. Nach der Wende machte sie ein Film von Rosa von Praunheim über ihr Leben zu einer Berühmtheit.

In dieser Zeit wird auch Doug Wright auf Charlotte von Mahlsdorf aufmerksam und beschließt nach einem ersten Treffen, ein Stück über sie zu schreiben. Für den schwulen Autor aus den Südstaaten der USA wird sie zu einer Figur der Orientierung und der Hoffnung, viele weitere Gespräche folgen. Im Laufe der Zeit jedoch bekommt das Bild Risse. Vorwürfe tauchen auf, Charlotte von Mahlsdorf habe als IM der Stasi gearbeitet, einen Freund verraten und sich indirekt an dessen Tod schuldig gemacht. Die „unglaubliche“ Geschichte des Überlebens einer Transfrau in zwei Diktaturen verliert an Glaubwürdigkeit, so sehr sich der Autor auch dagegen sträubt.

André Kaczmarczyk erzählt und singt in *Ich mach ja doch, was ich will* gemeinsam mit dem Pianisten Matts Johan Leenders ein Stück Zeitgeschichte anhand einer höchst faszinierenden und schillernden Figur und schlüpft dafür im Verlauf des Abends in über vierzig Rollen.

ICH MACH JA DOCH,  
WAS ICH WILL  
von Doug Wright  
Übersetzung Frank Heibert

Regie André Kaczmarczyk  
Musik Matts Johan Leenders

PREMIERE  
📅 31.12.2026  
📍 SCHAUSPIELHAUS  
KLEINES HAUS





GÜNTER GRASS

DIE  
BLECH-  
TROMMEL



60

Von einem kaschubischen Kartoffelacker im Jahr 1899 bis ins Düsseldorf der 1950er-Jahre führt Günter Grass' *Die Blechtrommel* auf Irrwegen durch ein halbes Jahrhundert europäischer Geschichte: stürzt Kellertreppen hinab und versteckt sich unter politischen Tribünen, um Redner:innen zu stören, sucht Schutz unter großmütterlichen Röcken, durchstreift Friedhöfe, spielt Fronttheater, bezeugt Zeugungsakte und Erschießungen, legt eine Jazz-Karriere hin und wird in einer Heil- und Pflegeanstalt interniert. (Anti-)Held der Geschichte ist Oskar Matzerath, der sich an seinem dritten Geburtstag entschließt, nicht mehr weiterzuwachsen, und fortan aus der Perspektive eines scheinbar Kindgebliebenen auf die Welt blickt.

Ausgestattet mit einer Blechtrommel, auf der er leidenschaftlich spielt, und der Begabung, mit seiner Stimme Glas zum Zerbersten zu bringen, ist Oskar nicht nur ein eigensinniger, mitunter amoralischer Beobachter menschlicher Monstrosität, sondern selbst Wirklichkeits-Verwandler und -Verhinderer durch die zerstörerische wie die rettende Kraft der Kunst.

Karin Henkel, deren Regiearbeit sich durch ein ausgeprägtes Sensorium für die Brüchigkeit jeder in sich geschlossenen Erzählung auszeichnet, bringt diesen „Amoklauf einer aberwitzigen Imagination“ (H. M. Enzensberger) im 100. Geburtsjahr Günter Grass' auf die Bühne.

*Unsereins darf nie zu den Zuschauern gehören.  
Unsereins muß auf die Bühne, in die Arena. Unsereins  
muß vorspielen und die Handlung bestimmen, sonst  
wird unsereins von jenen da behandelt. Und jene  
da spielen uns allzu gerne übel mit!*

DIE BLECHTROMMEL  
*nach dem Roman*  
von Günter Grass

Regie Karin Henkel  
Bühne Aleksandar Denić  
Dramaturgie Sebastian Huber,  
Victor Schlothauer

PREMIERE  
📅 23.01.2027  
📍 SCHAUSPIELHAUS  
GROSSES HAUS

HEINZ BUDE  
NATAN SZNAIDER  
KARIN WIELAND



# NIEMANDES SCHWESTER

62

Im September 1959 soll die Philosophin und politische Denkerin Hannah Arendt als erste Frau und erste Jüdin den Lessing-Preis erhalten und für dessen Verleihung von New York nach Hamburg reisen. Arendt, die 1933 vor dem Naziregime fliehen musste, misstraut dieser Ehre. Steht sie als Feigling da, wenn sie den Preis verweigert, oder gar als Heldin? Soll sie sich friedliebend und weise wie Lessings Nathan geben oder, wie von ihrer engen Freundin Mary McCarthy vorgeschlagen, rachsüchtig wie Shakespeares Shylock?

In Hamburg wartet die Kultursenatorin Ingeborg von der Osten auf Arendt. Für sie ist die Preisverleihung ein Sinnbild für ein Deutschland, in dem Versöhnung und Aufklärung grundlegende Prinzipien darstellen, so wie es ihr Vater predigte. Ihr zur Seite steht der jüdische Sekretär Nathan Lucian, den sie mit dem Verfassen der Dankesrede für Hannah Arendt beauftragt. Nathan und von der Osten verbindet weit mehr als nur ein Arbeitsverhältnis. Schon bald wird das Private politisch.

In diesem Dialogdrama wird Hannah Arendt mit ihrer menschlichen Verantwortung und einer großen politischen Verantwortung konfrontiert. Und doch ist es die witzige Art, Fragen über Macht, Aufarbeitung und Menschlichkeit zu stellen, die diesen Text von Heinz Bude, Natan Sznajder und Karin Wieland so besonders und heutig macht.

Simone Geyer ist seit 2019 als freie Regisseurin und Videokünstlerin tätig. Es entstanden Arbeiten u. a. am Thalia Theater Hamburg, am Theater Konstanz, für Theater und Orchester Heidelberg und am Staatstheater Augsburg. Geyer setzt sich in ihren Arbeiten u. a. mit Klassimus, Krieg, Flucht und der Aufarbeitung des Holocaust auseinander.

*Wenn die Deutschen was können,  
dann das Furchtbare ins Sentimentale wenden.*

NIEMANDES SCHWESTER  
So What, Hannah Arendt!  
von Heinz Bude, Natan Sznajder  
und Karin Wieland  
➔ **URAUFFÜHRUNG**

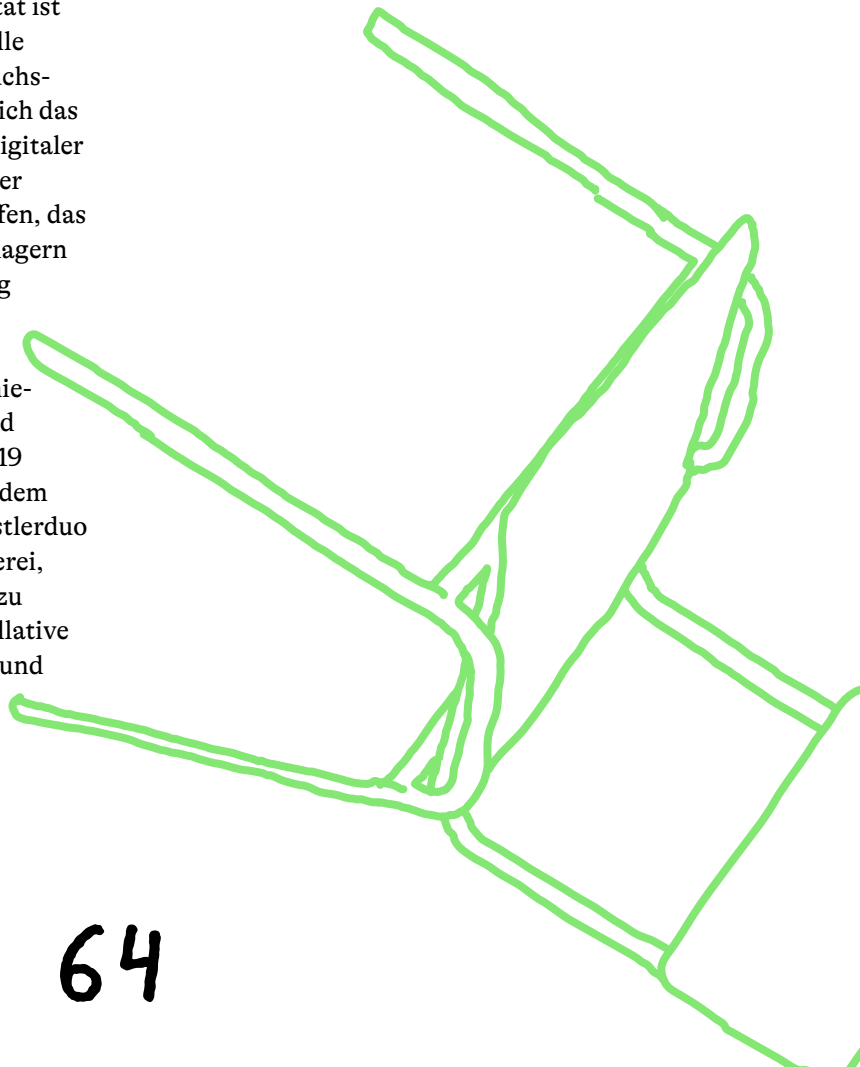
Regie Simone Geyer  
Bühne und Kostüm  
Nehle Balkhausen  
Dramaturgie  
Miriam Owusu-Tutu

PREMIERE  
📅 05.03.2027  
📍 SCHAUSPIELHAUS  
KLEINES HAUS

# EIN TRAUMSPIEL

„Es ist schade um die Menschen“, sagt Agnes, Tochter der Göttin Indra, wenn sie von ihrer Reise von der Erde zurückkehrt. Sie hat das Leben der Menschen in einem rasanten Kaleidoskop erfahren: unglückliche Lieben, soziale Not, gescheiterte Karrieren, Einsamkeit. August Strindberg zeigt in seinem revolutionären Drama von 1901 mit der Logik des Traums den „unverbindlichen Wirklichkeitsgrund“ und seinen Widerspruch: Realität ist eine Entscheidung, aber wir kennen nicht alle Zusammenhänge. Was bedeutet diese Versuchsanordnung in einer modernen Welt, in der sich das Schöpfen von Gott über den Menschen zu digitaler Technologie verlagert hat? Woher kommt der Drang der Menschen, sich etwas zu erschaffen, das sie selbst betrachtet und beurteilt? Warum lagern sie Sinnggebung aus und erfinden gleichzeitig Systeme, die sie selbst entbehrlich machen? Der Münchner Theaterautor und Regisseur Emre Akal beschäftigt sich in seinen Inszenierungen mit der Frage, wie Selbstentwurf und System miteinander verwoben sind. Seit 2019 entwickelt er im engen Zusammenspiel mit dem international erfolgreichen Münchner Künstlerduo Mehmet & Kazim Theaterarbeiten, die Malerei, Popkultur, Animation und virtuelle Räume zu hybriden Bildwelten verdichten – eine installative Erzählweise, in der Raum, Körper, Sprache und Sound ineinandergreifen.

Angelehnt an die Motive Strindbergs erschafft Akals Überschreibung Szenen des Menschseins im heutigen Spannungsfeld des digitalen Zeitalters, in das wir gerade migriert sind: ein Schöpfungsentwurf an der Schnittstelle von Theater, zeitgenössischer Kunst und digitaler Kultur.



# EMRE AKAL MEHMET & KAZIM

## DER DICHTER

EKSTATISCH

*Aus Lehm schuf der Gott  
Ptah den Menschen auf  
einer Töpferscheibe, auf  
einer Drehscheibe.*

SKEPTISCH

*oder auf wer weiß  
was, zum Teufel!*

EKSTATISCH

*Aus Lehm schafft der  
Bildhauer sein mehr oder  
minder unsterbliches  
Meisterwerk,*

SKEPTISCH

*meistens ist es Dreck!*

EIN TRAUMSPIEL  
von Emre Akal  
und Mehmet & Kazim  
frei nach August Strindberg

➔ **URAUFFÜHRUNG**

*Text und Regie Emre Akal  
Bühne und Video  
Mehmet & Kazim  
Kostüm Lara Roßwag  
Musik Daniel Freitag  
Dramaturgie Emilia Heinrich*

PREMIERE  
📅 13.03.2027  
📍 SCHAUSPIELHAUS  
GROSSES HAUS



Jürgen Sarkiss



FELICIA ZELLER

DER REVISOR  
(DÜSSELDORFER  
FASSUNG)



68

Nikolai Wassiljewitsch Gogols Gesellschaftssatire *Der Revisor* ist ein Spiel um Geld und Lügen: In einem kleinen Städtchen macht das Wort die Runde, ein Revisor werde inkognito anreisen, um die örtliche Verwaltung zu überprüfen. Die sämtlich korrupten Beamt:innen geraten in Panik. Als der junge, mittellose Chlestakow auftaucht, wird er irrtümlich für den gefürchteten Inspektor gehalten und mit Gefälligkeiten, Geld und Aufmerksamkeit überhäuft. Den Irrtum erkennend, löst ihn Chlestakow nicht etwa auf, sondern lässt sich genüsslich weiter Schmiergeld zustecken, um damit zu verschwinden.

Die Dramatikerin Felicia Zeller, führende Fachkraft auf dem Gebiet der Wirtschaftsgroteske, überschreibt diesen Stoff für eine Gegenwart, der mit Satire kaum noch beizukommen ist.

Ihr Chlestakow, dauergekränkter Finanzbeamter im einfachen Dienst, wird zum tatsächlichen Revisor, der mit Durchsuchungsbefehl auf eine Bande von Steuerbetrüger:innen um Dr. Bernd Baktus, den Inhaber der Kaktus Bank, trifft – doch ist der abgebrühten Bande ein Revisor kaum ein Achselzucken wert.

Als Regisseurin und Künstlerische Co-Leiterin des Schauspielhaus Wien engagiert sich Marie Bues für neue Dramatik. In enger Zusammenarbeit mit Felicia Zeller inszeniert sie die Uraufführung eines wortwitzigen und bitterbösen *Revisor* für das heutige Düsseldorf. Ähnlichkeiten mit lebenden Personen und aktuellen Vorkommnissen sind rein zufällig.

*Wir werden neue Akten schaffen  
Neue Akten und neue Fakten  
Unsere Argumente müssen an die Öffentlichkeit  
Unsere Sicht der Dinge muss  
Die Wahrheit wird  
Ich will Schlagzeilen sehen,  
in denen steht NICHTS*

DER REVISOR  
(DÜSSELDORFER FASSUNG)  
von Felicia Zeller  
*frei nach*

Nikolai Wassiljewitsch Gogol

➔ **URAUFFÜHRUNG**

Regie Marie Bues

PREMIERE  
📅 09.04.2027  
📍 SCHAUSPIELHAUS  
GROSSES HAUS

# INTERNATIONALES THEATERFESTIVAL DÜSSELDORF

# HEI.

HORIZONTE ERWEITERN IDENTITÄTEN

17. APRIL BIS 2. MAI 2027

Das Düsseldorfer Schauspielhaus richtet ab der Spielzeit 2026/27 im Frühjahr ein internationales Themenfestival aus, das Heinrich Heines Haltung als Künstler und Mensch in die Gegenwart weiterträgt.

16 Tage lang wird der künstlerische Ausnahmezustand zelebriert und die Begegnung als kreative und politische Strategie gelebt, um Situationen der Offenheit, der Konfrontation und der Neugierde zu schaffen.

70

Heinrich Heine wurde 1797 als Jude in Düsseldorf geboren. Nach einer Lehre und einem Jurastudium musste er Deutschland 1831 verlassen, um der strengen Zensur, der politischen Unterdrückung im Vormärz und der antisemitischen Verfolgung zu entkommen. Sein Leben war geprägt von Widersprüchen und Spannungen, sein Weg verlief

Auch das Programm des neuen Festivals setzt bewusst auf Vielfalt: auf Theater, Tanz, Musik, Performance, Literatur und Theorie. Künstler:innen aus unterschiedlichen Regionen der Welt werden Arbeiten aus ihren politischen, kulturellen und historischen Kontexten nach Düsseldorf bringen. Wenn diese Stimmen in Düsseldorf auf

Gemeinsam mit den Sparten des Schauspielhauses, den Künstler:innen sowie Partner:innen und Expert:innen aus der Stadt wollen wir neue Räume öffnen: für Widerspruch und Neugier, für kreatives Miteinander, für Erinnerungskultur und Utopien.

Und auch das beliebte Open-Air-Format, das in Düsseldorf inzwischen Tradition geworden ist, kommt zurück und wird weiterentwickelt. Unter Mitwirkung vieler wird der öffentliche Raum rund um das Schauspielhaus neu gestaltet und zum Schauplatz einer besonderen Inszenierung.

Ob Theaterprofi oder Neuentdecker:in – dieses Festival ist eine Einladung an alle.

# NEU. ERZÄHLEN.

alles andere als geradlinig. Doch Heine bezog stets klare Position in einer turbulenten Welt, der er immer wieder mit Euphorie begegnete. Skeptisch, sinnlich, politisch wach und sprachlich brillant reagierte er auf die Geschehnisse seiner Zeit – stets auf der Suche nach Zugehörigkeit. Heines künstlerischer Ausdruck war dabei überraschend vielgestaltig und erreichte mit romantischer Lyrik, scharfem Journalismus und politischer Polemik ein sehr unterschiedliches Publikum.

Inszenierungen des Schauspielhauses treffen, entsteht ein Dialog zwischen dem Lokalen und dem Internationalen und neue Perspektiven auf unsere Gegenwart eröffnen sich. Ein besonderer Fokus liegt auf Gastspielen aus dem außer-europäischen Raum und partizipativen Formaten. Internationalität wird in diesen 16 Tagen großgeschrieben. Damit knüpft das Festival an Heines kosmopolitischen Geist an.

*Künstlerische Leitung*  
Sandra Küpper

# DEAD CENTRE



72

Die Geschichte beginnt in einem Theatersaal im Jahr 2027, mit einem Publikum, das sich ein Stück ansieht. Die Geschichte beginnt im 16. Jahrhundert, als Paracelsus etwas Merkwürdiges in seinem Ofen entdeckt und begreift, dass es nicht sieben Metalle gibt, sondern acht. Und die Geschichte beginnt in Neutral-Moresnet im Jahr 1903, mit der Geburt Joseph Rixens, dessen Leben eine schwankende und launenhafte Zeitspanne der Geschichte umfasst, in der nationale Grenzen immer wieder neu gezogen und verschoben, Gebiete ständig umkämpft werden. Nirgends trifft dies mehr zu als in Neutral-Moresnet, Ort der einzigen Zinkmine des europäischen Festlands. Ohne jemals umzuziehen, wird Joseph Rixen im Lauf seines Lebens ein neutraler Staatsbürger sein, Bürger des

Deutschen Reichs, Einwohner des Belgischen Königreichs und Bürger des Dritten Reichs. Er überquert keine Grenzen, die Grenzen überqueren ihn.

Mit *Zink* erzählt der belgische Autor und Archäologe David Van Reybrouck eine Geschichts-Novelle über die Mikronation Neutral-Moresnet. Das britisch-irische Theaterkollektiv Dead Centre hat sich mit finntenreichen philosophischen Inszenierungen einen internationalen Namen gemacht. Auf den Spuren von *Zink* erforscht es die Frage: Gründen Zugehörigkeit und Identität in etwas anderem als historischen Zufällen und den Launen der Macht?

*Die Geschichte beginnt mit einer Spur,  
einer Spur von Metall, die mehr als irgendwo sonst in  
diesem Raum im menschlichen Körper zu finden ist:  
der Spur von Zink. Sie alle zusammen,  
als Publikum, sind eine Zinkmine.*

ZINK  
von Dead Centre  
nach David Van Reybrouck  
➔ **URAUFFÜHRUNG**

Regie Ben Kidd  
und Bush Moukarzel  
Bühne und Kostüm  
Nina Wetzell  
Musik Kevin Gleeson  
Video Sébastien Dupouey  
Dramaturgie und Übersetzung  
Simon Vandenbulke

PREMIERE  
📅 17.04.2027  
IM RAHMEN VON H.E.I.N.E.  
📍 SCHAUSPIELHAUS  
KLEINES HAUS

*Koproduktion mit dem Théâtre de Liège und DC&J Création sowie Dead Centre, NTGent, Les Théâtres de la Ville de Luxembourg, Théâtre de la Cité – CDN de Toulouse, Maison de la Culture d'Amiens, Nowy Teatr, Maison de la Culture de Bourges, Comédie de Caen – CDN de Normandie, KVS Brüssel*





KIM DE L'HORIZON



**BLUT-  
BUCH**

76

Kim de l'Horizons *Blutbuch*, ausgezeichnet sowohl mit dem Deutschen als auch mit dem Schweizer Buchpreis 2022, ist die schillernde und mäandrierende Suche einer nicht-binären Erzählfigur nach der eigenen Geschichte. Der Versuch, sich von der eigenen Geschichte zu lösen. Der Versuch, die eigene Geschichte schreibend aufzulösen: vom Erzählt-Werden durch andere und der zwingenden Klarheit eines linearen Narrativs zu einer vielfach verzweigten und verästelten Erzählform.

Ausgehend von der Beziehung zur Großmutter (berndeutsch: *Grossmeer*) begibt das schreibende Ich sich auf Spurensuche durch die weibliche Familienlinie – und erzählt parallel dazu vom eigenen Aufwachsen in der Schweiz, vom eigenen Körper, vom eigenen Begehren und von dessen Verwandlungen. Wenn Queerness ein Stück weit

bedeutet, sich vom Tradierten zu lösen – was von „früher“ wirkt dann dennoch weiter? Zwischen Erinnern und Erfinden, Dialekt und „Hochsprache“ sucht *Blutbuch* einen Ausdruck für das, was eine Schweigekultur immer wieder verschluckt: Begehren, Scham, Gewalterfahrungen und die Sehnsucht nach Zugehörigkeit.

Das Immer-wieder-neu-Ansetzen dieses Texts, seine Suche, seine Flüssigkeit und sein Stocken verlangen geradezu nach seiner Theateraufführung. Das in Bern entstandene Solo-Stück von Lucia Kotikova wurde 2025 zum Schweizer Theatertreffen eingeladen und brachte ihr die Auszeichnung als *Nachwuchsschauspielerin des Jahres 2024* von *Theater heute*. Ab der Spielzeit 2026/27 ist es in Düsseldorf zu sehen.

*Die Liebe der Meeren war so gross,  
mensch entkam ihr nicht, entkommt ihr nicht,  
mensch schwimmt ein Leben lang,  
um aus den Meeren herauszukommen.*

BLUTBUCH  
von Kim de l'Horizon  
von und mit Lucia Kotikova

Regie Sebastian Schug  
Ausstattung Nico Zielke  
Dramaturgie Julia Fahle  
Übernahme vom Schauspiel Bern

📍 SCHAUSPIELHAUS  
KLEINES HAUS

Yael Ronen



**COLLATERAL  
DAMAGE**

78

Schiffbruch mit Zuschauer. So heißt das verschollene Gemälde von Francisco de Goya, das ein Logistikunternehmer mit zwielichtigen Geschäftsverbindungen einst als Pfand für einen Waffendeal vom russischen Söldnerführer Prigoschin erhalten hat. Jetzt liegt der Spediteur im Koma und seine vier Kinder stehen vor der Frage, was sie mit dem vergifteten Schatz beginnen sollen.

„Schiffbruch mit Zuschauer“ ist ein Motiv der Literatur- und Kunstgeschichte (das Goya, soweit man weiß, nie bearbeitet hat), in dem ein einzelner Mann an vermeintlich sicherem Ufer einem verheerenden Ereignis gegenübersteht, irgendwo zwischen unschuldigem Betrachter, der Mitwelt verpflichteten Zeugen und wissendem Mittäter.

Edi ist als Kunsthistoriker und Goya-Experte überzeugt, dass das Bild einem Museum geschenkt und so der Öffentlichkeit zurückgegeben werden muss. Uma, die nicht in der reichen Unternehmerfamilie aufgewachsen ist, sieht keinen Grund, aus diesem Fund nicht so viel Profit wie möglich zu schlagen. Manu versucht vor allem, sicherzustellen, dass nicht zu viel von seiner eigenen Verstrickung in die Geschäfte seines Vaters ans Licht kommt. Fred dagegen ist ganz auf seine Tanzkarriere konzentriert, könnte aber ein bisschen Geld gut gebrauchen. Beteiligte Zuschauer:innen bei dem Schiffbruch, den die eigenen Werte und Kategorien erleiden, sind sie am Ende alle.

Die aus Israel stammende, seit vielen Jahren in Berlin lebende und arbeitende Autorin und Regisseurin Yael Ronen hat einen rasanten Thriller über Kunst und Krieg und die Verantwortung von uns Betrachter:innen geschrieben und inszeniert. Die Kölner Inszenierung wird von ihr mit dem Düsseldorfer Ensemble neu einstudiert.

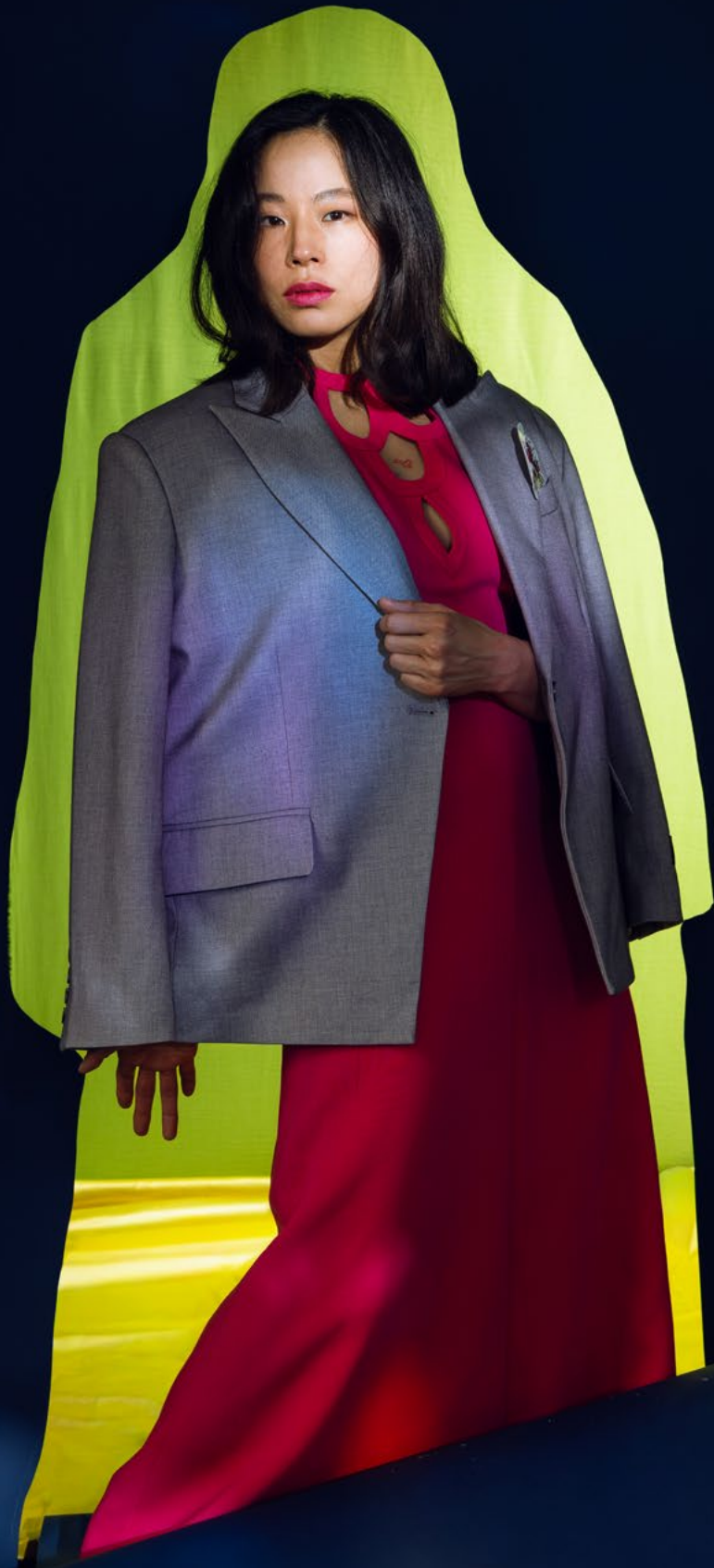
## *Was schulden wir dem, was wir sehen?*

COLLATERAL DAMAGE  
von Yael Ronen  
Übersetzung Irina Szodruch

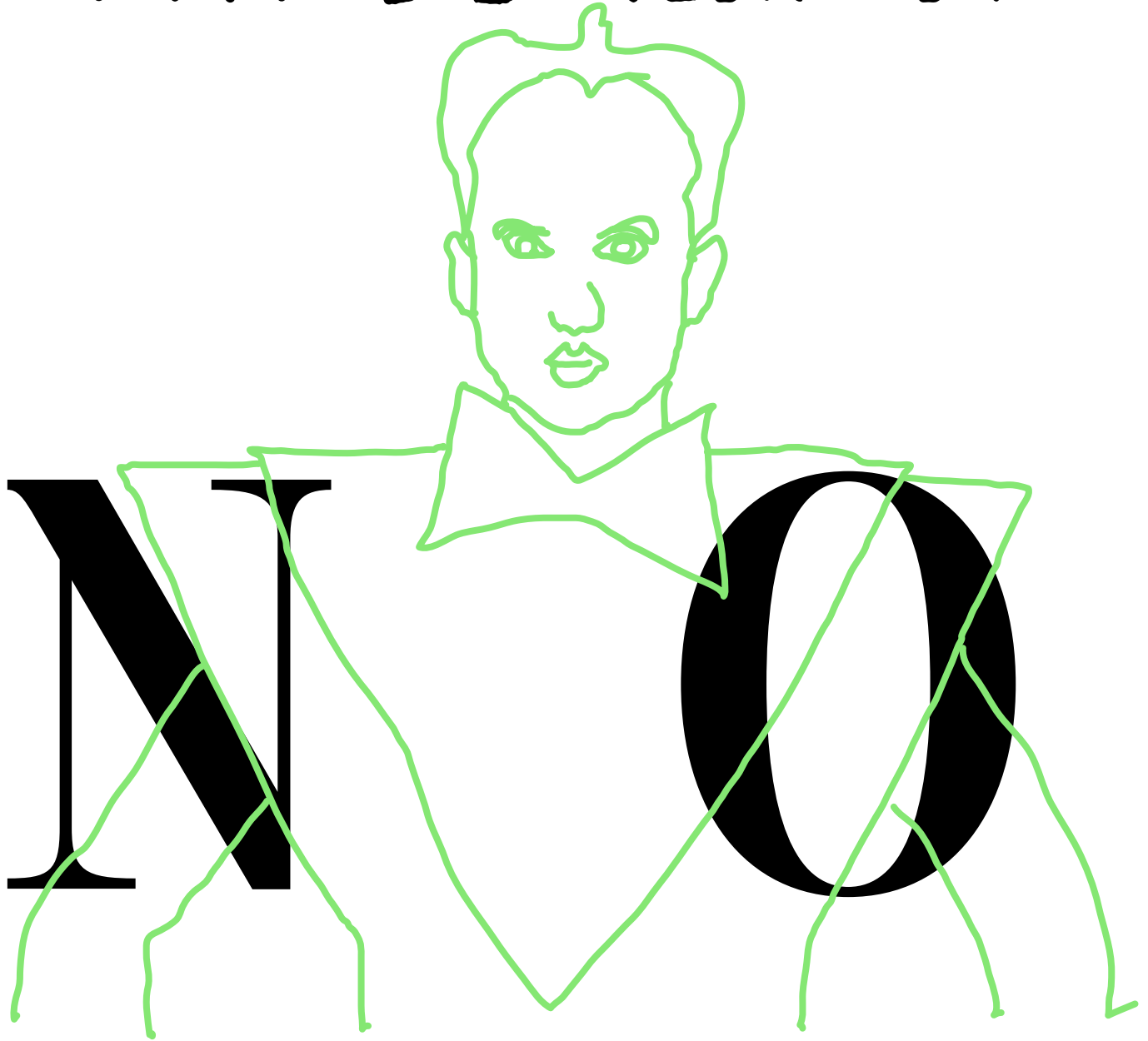
Regie Yael Ronen  
Bühne Wolfgang Menardi  
Kostüm Amit Epstein  
Video Stefano Di Buduo  
Musik Yaniv Fridel & Ofer Shabi  
Dramaturgie Udi Aloni,  
Nina Rühmeier  
Übernahme vom Schauspiel Köln

PREMIERE  
📅 MAI 2027  
📍 SCHAUSPIELHAUS  
GROSSES HAUS





# WOODS OF BIRNAM MARKUS SCHLEINZER



*Ich verstecke mich nicht, ich stelle mich zur Schau,  
denn, so wie ich wirklich bin, ist es schwer,  
wie ein normaler Mensch zu wirken.*

Mitten in der Nacht auf einer menschenleeren Straße in New York erklimmt plötzlich ein unscheinbarer kleiner Mann einen dreckigen Großstadt-Schneehaufen und beginnt im schummrigen Licht einer Straßenlaterne eine Arie zu singen. Tage später steht er auf der Bühne eines Underground-Variététheaters und versetzt das sonst eher zynische Publikum in ehrfürchtiges Staunen. Nur wenige Monate darauf folgt ein Fernsehauftritt mit David Bowie und ein paar Jahre später ist er um die halbe Welt getourt und hat einen Plattenvertrag in Frankreich.

Klaus Nomi war eine Ausnahmeerscheinung, radikaler Selbstentwurf einer Künstlerfigur. Mit seiner extrem hohen, durchdringenden Stimme, dem nachdrücklichen deutschen Akzent und der konsequent dramatischen Erscheinung – immer in Maske und Kostüm – sprengte er lange vor der Sichtbarkeit einer queeren Community

gängige Vorstellungen von Geschlecht und Identität. Seine einzigartige Verschränkung von Oper und Pop, abstrakter Kunstperformance und queerer New-Wave-Show machte ihn zu einem Pionier des musikalischen Underground.

Christian Friedel ist Film- und Theaterschauspieler, Regisseur, Musiker (vor allem der Band Woods of Birnam) und in Düsseldorf besonders bekannt durch seine Arbeiten am Schauspielhaus, wo er u. a. in *Hamlet* und *Dorian* brillierte. Mit *Nomi* begibt er sich auf die Spur eines selbst geschaffenen Mythos – zwischen Kunstfigur und biografischer Konstruktion –, der über die Welt des Showbusiness und des künstlerischen Erfolgs hinaus zu den Brüchen einer Biografie, die von Einsamkeit geprägt war, und mit Nomis Tod infolge einer HIV-Erkrankung ein tragisch frühes Ende nahm.

# NOMI

NOMI  
von Markus Schleiner  
Musik Woods of Birnam  
➔ **URAUFFÜHRUNG**

Regie Christian Friedel

PREMIERE  
📅 JUNI 2027  
📍 SCHAUSPIELHAUS  
GROSSES HAUS

K

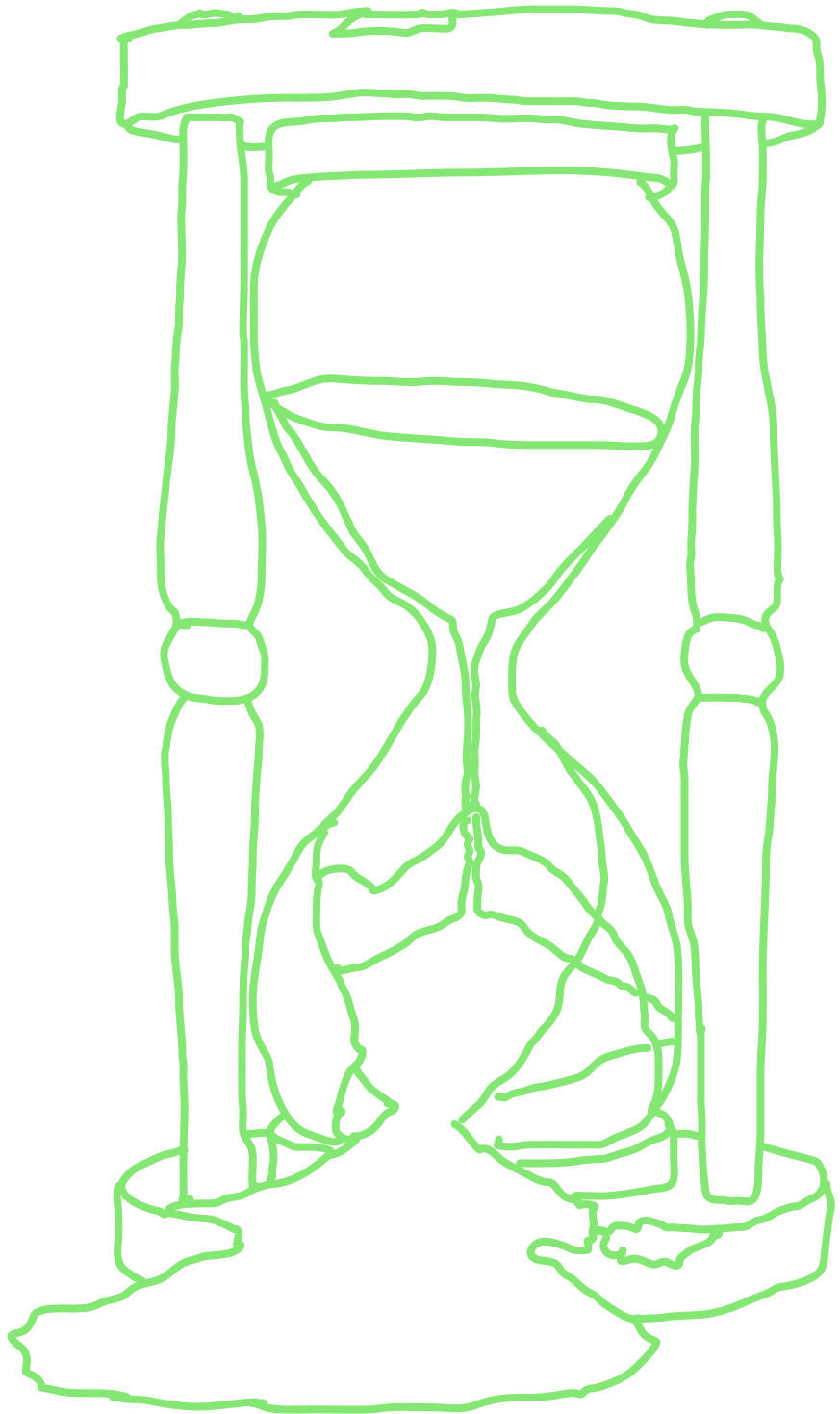
Y

O

T

O

JOE MURPHY  
JOE ROBERTSON



84

Den Klimawandel und die ökologische Krise hat das Theater in den letzten Jahren immer wieder mit Stücken aus der Sicht von Bäumen oder bedrohten Kleinlebewesen zu thematisieren versucht. Völlig undenkbar hingegen schien, aus den komplizierten Mechanismen der Entscheidungsfindung auf unübersichtlichen Klimakonferenzen einen spannenden Theaterabend zu gewinnen. Robertson/Murphys Stück *Kyoto* aus dem Jahr 2024 gelingt genau das: Aus der Sicht eines mit allen Wassern gewaschenen Öl-Lobbyisten wird der Weg zum ersten internationalen Klimaabkommen, dem Kyoto-Protokoll, erzählt – mit hohem Tempo, viel Witz und doch nah an den historischen Geschehnissen und Konflikten. Don Pearlman stemmt sich mit lauterem und

unlauteren Tricks und Kniffen gegen das historisch Notwendige, weil er um jeden Preis erhalten will, was er als Bewohner des wohlhabenden Westens gewohnt ist. „Gegenwartsverlängerung“ nennt der Soziologe Philipp Staab dieses Bedürfnis, das mittlerweile weite Teile politischer Entscheidungen beherrscht und vielfach den Blick dafür verstellt, dass man verändern muss, was man erhalten will. Mit dem „Kyoto-Protokoll“ wird vor 30 Jahren eine historische Einigung im Kampf gegen den Klimawandel erreicht, wie sie heute in weite Ferne gerückt ist. *Kyoto* erinnert somit eindringlich an die Möglichkeit, Interessenkonflikte auf internationaler Ebene durch Diplomatie und das gemeinsame Ringen um Kompromisse zu lösen.

*Nahrungsknappheit, rasende Inflation, Kulturkriege, echte Kriege, Rassenunruhen, fake news, Aufstände, Pandemien ... und zu allem Übel auch noch ein Planet, der buchstäblich wegschmilzt. Mann, Fuck ... die Neunziger waren fantastisch.*

KYOTO  
von Joe Murphy  
und Joe Robertson  
➔ DEUTSCHE  
ERSTAUFFÜHRUNG

Regie  
N. N.

PREMIERE  
📅 JUNI 2027  
📍 SCHAUSPIELHAUS  
KLEINES HAUS





# NIKOLAUS HABJAN F. ZAWREL – ERBBIOLOGISCH UND SOZIAL MINDERWERTIG

Niklaus Habjans vielfach ausgezeichnetes Figurentheater über das Schicksal eines Überlebenden der NS-Kindereuthanasie ist seit fast 15 Jahren international auf Tour und nun erstmals für zwei Abende in Düsseldorf zu sehen. Friedrich Zawrel wächst in den 1930er-Jahren in Wien in ärmsten Verhältnissen auf. Als die Familie ihre Wohnung verliert, wird er nach mehreren Stationen 1943 in die Wiener Krankenanstalt Am Spiegelgrund verbracht, die zweitgrößte „Kinderfachabteilung“ des Deutschen Reichs, in der kranke, behinderte und vermeintlich erblich belastete Kinder und Jugendliche „behandelt“ wurden und rund 800 Euthanasiemorde stattfanden. Zawrel wird als „erbbiologisch und sozial minderwertig“ eingestuft und unter anderem vom Arzt Heinrich Gross mit zahlreichen „medizinischen“ Versuchen gefoltert. Mit Hilfe einer Krankenschwester kann er aus der Anstalt fliehen. Doch Dr. Gross wird er noch zwei

weitere Male begegnen. Denn während sich Zawrel nach dem Krieg als Kleinkrimineller durchschlägt, erhält der Arzt für seine medizinischen Forschungen an den Gehirnen der ermordeten Kinder das österreichische Bundesverdienstkreuz für Wissenschaft und Kunst. Als Gutachter in einem Prozess gegen Zawrel zitiert Gross die Einstufung als „erbbiologisch und sozial minderwertig“ von 1944 und sorgt dafür, dass Zawrel mehrere Jahre Haft verbüßen muss. Erst nach Jahren gelingt es Zawrel, Gross vor Gericht zu bringen, wo das Verfahren aber wegen „Demenz“ des Angeklagten eingestellt wird: Dieser kann sich an nichts mehr erinnern.

Auf der Bühne stellt Nikolaus Habjan mit einer Puppe virtuos die langen Gespräche nach, die er mit Friedrich Zawrel über dessen Leben geführt hat. Ein Abend voller Grauen, „Schmäh“ und Zärtlichkeit.

F. ZAWREL – ERBBIOLOGISCH UND SOZIAL MINDERWERTIG  
von Nikolaus Habjan

Regie Simon Meusburger

**GASTSPIEL**

📅 19.09. UND 03.10.2026  
📍 SCHAUSPIELHAUS  
GROSSES HAUS

UNSERE STUDIOBÜHNE

# UNTER- HAUS

*Das Unterhaus ist  
ein offener Raum  
für die Zukunft.*

Inszenierungen der am Schauspielhaus in den Bereichen Regie, Bühne und Kostüm Assistierenden sind dort zu sehen, Szenenabende des Schauspielstudios und Projekte der Regieklasse der Folkwang Universität. Bisher unaufgeführte Stücke junger Autor:innen werden gelesen und vom Publikum gemeinsam mit der Dramaturgie diskutiert – schaffen sie es in den nächsten Spielplan? Ist das Thema relevant, die literarische Qualität hoch und die Rollen interessant genug? Neue Ensemblemitglieder sind im Gespräch hautnah zu erleben und erzählen von den Proben und kommenden Projekten. Schauspieler:innen präsentieren Texte und Ideen, die ihnen besonders am Herzen liegen.

Und natürlich werden wir nicht plötzlich von beliebten Formaten lassen, wie dem lesbischen Salon *Sonnenstudio* und der Reihe *Longings and Belongings – Über Sehnsüchte und Zugehörigkeiten*, in denen Stimmen und Perspektiven zu Wort kommen, die heute noch nicht täglich und überall Gehör finden.



# JUNGES SCHAU SPIEL



Jonathan Gyles

# KÖNNTE IHNEN GUTTUN

Düsseldorfer Kinder- und  
Jugendärzt:innen verschreiben  
seit vielen Jahren einen  
Theaterbesuch im Jungen  
Schauspiel auf Rezept.  
Ist das seriös? Ja, ist es.

Denn Theater, liebe Erwachsene, liebe Eltern und Begleiter:innen der Kinder und Jugendlichen, macht gesund. Die Weltgesundheitsorganisation WHO ist zu diesem klaren Ergebnis gekommen. Im Buch *Art Cure* fasst die Epidemiologin Daisy Fancourt zusammen: Menschen, die ins Theater gehen, haben weniger Risiko, an Depressionen zu erkranken; wer mindestens einmal im Monat ins Theater geht, bei der:dem ist das Risiko fünfzig Prozent geringer als bei denen, die nie ins Theater gehen. Theatergänger:innen sind zufriedener mit ihrem Leben, psychisch gesünder und im Alter geistig fitter. Ja, Fancourt geht so weit zu sagen: Theatergänger:innen leben länger. Und das unabhängig von Bildung und materiellem Wohlstand.

Wie macht das Theater das, was geht da vor im Menschen? Die Studie sagt: Theater macht Spaß. Es aktiviert das Belohnungssystem, so wie Schokolade und Sex (sagt die Wissenschaft). – Dieser positive Effekt stellt sich übrigens auch bei der Betrachtung von Werken der bildenden Kunst, beispielsweise von Tizian oder Edvard Munch, ein. – Das Theatererlebnis entspannt, reduziert Stress, der Blutdruck sinkt. Viel wichtiger noch: Theater hilft, meine und deine Emotionen zu verstehen, denn es aktiviert die Hirnregionen, die Gefühle steuern. Theater ist nicht nur Zucker, es ist nicht bloß ein Reiz fürs Belohnungssystem. Wir lernen,

uns selbst besser zu verstehen, und wir erhalten Impulse, um uns zu verändern. Wenn wir krank sind, kann Kunst uns gesünder machen: Wir empfinden weniger Schmerz, weniger Angst, sind kommunikativer und zufriedener. Kunst hilft uns auch, die Nichteindeutigkeit unserer Gedanken und Gefühle besser auszuhalten. Gemischte Gefühle sind etwas Tolles, wenn wir lernen, damit umzugehen und einen neuen Blickwinkel dazu einzunehmen.

Wir im Jungen Schauspiel erleben das, was die WHO über die Wirksamkeit von Theater herausgefunden hat, jeden Tag in unseren Vorstellungen! Wenn Sie also Ihren Kindern etwas Interessantes, Tiefes, Bewegendes schenken möchten auf ihrem gar nicht so einfachen Weg ins Leben, dann nehmen Sie sich Zeit! Und kommen Sie einfach (einmal im Monat, s. o. 00) ins Junge Schauspiel.

Das „Kinder- und Jugendtheater am Düsseldorfer Schauspielhaus“ – wie es im Jahr seiner Gründung 1976 hieß – gibt es jetzt im 50. Jahr! Das feiern wir ausgiebig am 10. Dezember und freuen uns, denn über drei Millionen Kinder können es bezeugen: Der Effekt auf die Gesundheit zeigt sich ganz schnell. Probieren Sie es aus. Herzlich willkommen zur Spielzeit 2026/27 im Jungen Schauspiel!

Stefan Fischer-Fels

*Künstlerischer Leiter Junges Schauspiel*

TAKAO BABA  
& ENSEMBLE

# SAMURAI X



Mitten in einer pulsierenden Metropole kämpfen Kioskbesitzer:innen ums Überleben. Ihr Viertel wird von skrupellosen Gangstern bedroht, die Schutzgeld erpressen und ihre Existenz zerstören wollen. Verzweifelt suchen sie Hilfe – und finden sie bei einer Gruppe von Außenseiter:innen, herrenlosen Krieger:innen – den berühmten Samurai. Jede:r mit eigener Vergangenheit, eigenen Wunden und eigenen Idealen.

Zwischen Neonlichtern und Hochhauschluchten entsteht eine unerwartete Allianz. Misstrauen trifft auf Hoffnung, Angst auf Entschlossenheit. Während die Gangster den Druck erhöhen, wächst der Zusammenhalt – und damit der Mut, sich dem Unrecht entgegenzustellen.

In einer Fusion von urbanem Tanz, Operngesang, Kampfkunst und Schauspiel erkunden Takao Baba, Komponist Mischa Tangian (Babylon Orchestra) und das Ensemble die Tugenden der Samurai – Ehre, Mut, Respekt, Loyalität – und die Frage, was diese uns heute bedeuten. Nach dem Tanz- und Theaterspektakel *Time to Shine* inszeniert Choreograf Takao Baba erneut am Jungen Schauspiel. Dieses Mal entwickelt er eine genre- und grenzensprengende Produktion voller Spannung, Emotion und kraftvoller Bilder mit deutschen und niederländischen Künstler:innen.

*Die Tugenden der Samurai beschreiben  
eine Blume, die in Japan genauso beheimatet ist  
wie die Kirschblüte. Sie ist immer noch lebendig,  
voller Kraft und Schönheit.*

Inazō Nitobe, in *Bushido – Die Seele Japans*, 1899

SAMURAI X  
von Takao Baba & Ensemble  
frei nach dem Film Die sieben  
Samurai von Akira Kurosawa

➔ **URAUFFÜHRUNG**

👤 ab 12 Jahren

Regie Takao Baba  
Co-Regie und Maskenspiel  
Matteo Spiazzi  
Bühne Aliko Anagnostakis  
Musik Mischa Tangian  
Dramaturgie Helena Jackson,  
Kirstin Hess  
Theaterpädagogik  
Patricia Pfisterer  
Im Rahmen des Interreg-  
Programms RESONANZ

PREMIERE  
📅 25.09.2026  
📍 CENTRAL 1





FELIX KRAKAU

# HAMLET

DIRECTOR'S CUT



98

*Auch wenn es  
Wahnsinn ist,  
steckt doch  
Methode darin.*

William Shakespeare

Mit Schiller fing es an, mit Goethe ging es weiter und nun führt Regisseur und Autor Felix Krakau seine Klassikerüberschreibungen am Jungen Schauspiel Düsseldorf mit einer Vorlage von William Shakespeare fort. Es ist eines der berühmtesten Stücke der Theatergeschichte, die „Mona Lisa der Literatur“ (T. S. Eliot). Ein Polit- und gleichzeitig Familienthriller über den jungen Prinzen Hamlet, der nach der Ermordung seines Vaters den Glauben an die Welt, in der er lebt, verliert. Umso mehr nachdem der Mörder, Hamlets Onkel Claudius, den Thron besteigt und Hamlets Mutter zur Frau nimmt. Es ist also definitiv etwas faul im Staate Dänemark: Hiobsbotschaft reiht sich an Hiobsbotschaft, der Horizont scheint wolkenverhangen. Doch wie handlungsfähig bleiben inmitten einer gelähmten Gegenwart? Hamlet, der ewige Zauderer, verfängt sich zwischen Wahn und Wirklichkeit und so ist Shakespeares Klassiker auch ein Stück über das Theater, über Spiel und Verstellung und über die Frage, an welche Versprechungen wir noch glauben können. *Hamlet – Director’s Cut* wirft einen heutigen Blick auf Shakespeares Text und schaut lustvoll-besorgt auf die Welt, in der wir morgen aufwachen werden. Erzählt wird aus der Perspektive der Theatergruppe, die das listige Stück *Die Mausefalle* aufführt, um die Niedertracht des Onkels zu entlarven und Gerechtigkeit wiederherzustellen.

HAMLET – DIRECTOR’S CUT

von Felix Krakau nach  
William Shakespeare

➔ **URAUFFÜHRUNG**

👂 ab 14 Jahren

Regie Felix Krakau

Bühne und Kostüm Marie Gimpel

Musik Timo Hein

Dramaturgie Helena Jackson

Theaterpädagogik Ilka Zänger

PREMIERE

📅 04.12.2026

📍 CENTRAL 1





GREG BANKS  
NACH DEM ROMAN  
VON J. R. R. TOLKIEN

# HO DER HOBBIT



## FAMILIENVORSTELLUNGEN

📅 21.11. 📅 29.11.  
📅 06.12. 📅 13.12.  
📅 23.12. 📅 26.12.

## SCHULVORSTELLUNGEN

📅 23.11. 📅 27.11.  
📅 30.11. 📅 07.12.  
📅 14.12. 📅 15.12.  
📅 16.12. 📅 17.12.

Der im Auenland lebende, äußerst bequeme Hobbit Bilbo hätte am liebsten immer seine Ruhe: Tee trinken, Kuchen essen, Füße hochlegen – fertig. Doch dann steht der rätselhafte Zauberer Gandalf vor der Tür. Ein Abenteuer beginnt, das alle Vorstellungen des kleinen Hobbits übersteigt. Denn Gandalf und eine Gruppe entschlossener Zwerge sind auf dem Weg, sich den gestohlenen Schatz zurückzuerobern – und zwar von niemand Geringerem als dem feuerspeienden Drachen Smaug.

Klingt gefährlich? Ist es auch! Auf dem Weg lauern Trolle, Goblins und riesige Spinnen. Tief unter der Erde begegnet Bilbo dem geheimnisvollen Wesen Gollum und ein unscheinbarer Ring verändert alles. Schritt für Schritt wird aus dem kleinen Hobbit im Laufe der Abenteuerreise ein großer Held, der über sich hinauswächst und mutige Entscheidungen trifft, die ganz Mittelerde vor dem Untergang retten.

*Der Hobbit* von J. R. R. Tolkien ist eines der berühmtesten Kinderbücher der Weltliteratur und die Vorgeschichte zu *Der Herr der Ringe*. Die mitreißende Bühnenfassung von Greg Banks verwandelt Tolkiens Klassiker in ein Abenteuer voll Humor und Fantasie mit einer Portion Widerstand gegen Drachen, Monster und alte Gewohnheiten.

Die Schweizer Regisseurin Christina Rast inszeniert im Team mit ihrer Schwester, der Bühnenbildnerin Franziska Rast, und der Videokünstlerin Julia Laggner zum ersten Mal das Kinder- und Familienstück im Großen Haus des Düsseldorfer Schauspielhauses. Sie ist bekannt für ihre großen, bildstarken Familieninszenierungen wie *Momo* am Schauspiel Frankfurt und *Bei den wilden Kerlen* am Thalia Theater Hamburg.

*Wir Leute hier lassen es gerne ruhig angehen und haben mit Abenteuern nichts am Hut. Beschwerlich und vollkommen überflüssig, so ein Abenteuer. Und dann kommt man womöglich auch noch zu spät zum Essen.*

DER HOBBIT  
von Greg Banks  
nach dem Roman von  
J. R. R. Tolkien

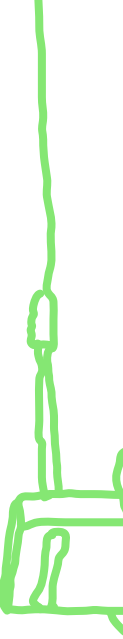
➔ **DEUTSCHSPRACHIGE  
ERSTAUFFÜHRUNG**

Kinder- und Familienstück  
👶 ab 6 Jahren

*Regie* Christina Rast  
*Bühne* Franziska Rast  
*Kostüm* Sarah Eilers  
*Musik* Patrik Zeller  
*Video* Julia Laggner  
*Dramaturgie* Kirstin Hess,  
Miriam Owusu-Tutu  
*Theaterpädagogik* Alexandra  
Caroline Herger  
*Eine gemeinsame  
Produktion von* Schauspiel  
und Jungem Schauspiel

PREMIERE  
📅 21. 11. 2026  
📍 SCHAUSPIELHAUS  
GROSSES HAUS  
Der Vorverkauf für ausgewählte  
Vorstellungen hat bereits  
begonnen. Infos und Tickets  
auf [www.dhaus.de](http://www.dhaus.de)

# ZUSAMMEN. BAUEN



Dieses Theater für die Allerjüngsten ist ein Ort voller Überraschungen, in dem Geschichten entstehen und kleine Abenteuer groß werden. Vor allem ist es ein Erfahrungsraum für Kinder und Erwachsene, in dem sich alle begegnen können.

Regisseurin Hannah Biedermann fragt: Wie sieht ein Ort für alle aus? Wie können wir ihn zusammen bauen – mit unterschiedlichen Fähigkeiten und Bedürfnissen? Wo können Kinder Erfahrungen machen in einer Welt, die ihnen vieles verbietet, weil es als „gefährlich“ gilt? Wie halten wir es aus, dass ein Zweijähriger die Säge schwingt, während eine 90-Jährige das Hämmern nur leise erträgt?

Mit Kitagruppen, Familien, älteren Menschen und dem Ensemble wird erforscht, wie Raum entstehen kann, der für alle gut ist. Auf dem Fahrrad strampeln, um Strom für eine Lampe zu erzeugen, rückwärts über einen Balken balancieren, in der Hängematte schaukeln, eine Rutsche bauen oder

allein klettern: Hier dürfen wir etwas wagen und über Generationen hinweg gemeinsam die Welt neu denken.

So entsteht ein Spielplatz der Generationen: Ab Ende Februar 2027 können Kinder und ihre Erwachsenen alles selbst mitbauen. Jede Aufführung wächst aus diesem Austausch – mal vorsichtig, mal überraschend, immer voller sinnlicher Eindrücke. Kinder erleben, dass sie die Welt selbst erkunden können und dass manchmal die Erfahrung anderer hilft. Erwachsene dürfen Gewohntes verlernen. Entdecken darf ein bisschen gefährlich sein – genau das macht es lebendig.

Die vielfach ausgezeichnete Regisseurin Hannah Biedermann (Mitgründerin der Performancegruppe Pulk Fiktion, u. a. ausgezeichnet mit dem „George-Tabori-Preis“) inszeniert erstmals am Jungen Schauspiel – und zum ersten Mal für die Allerjüngsten.



# HANNAH BIEDERMANN & ENSEMBLE



ZUSAMMEN.BAUEN  
von Hannah Biedermann  
& Ensemble

00 ab 2 Jahren

*Regie* Hannah Biedermann  
*Bühne und Kostüm*  
Ria Papadopoulou  
*Musik* Markus Thomas  
*Dramaturgie* Kirstin Hess  
*Theaterpädagogik* Lina Addy

PREMIERE  
📅 28.02.2027  
📍 CENTRAL 2

# 105

JUNGES SCHAUSPIEL





FAYER KOCH



**T-REX,  
BIST DU  
TRAURIG?**

**(STEHT DEIN T FÜR TRÄNEN?)**

*Also graben wir.  
Dumm und dämlich graben  
wir uns. Fix und fertig.  
Schlapp und platt.  
Ich in der Mitte. Um mich  
rum die Erdsaurier.  
Plötzlich muss ich lachen.*

Die Welt der Dinos liegt in Schutt und Asche. Versteckt in einer Höhle haben Babsi (ein Ankylosaurus) und Päm (ein Pachycephalosaurus) den großen Asteroideneinschlag überlebt und sind allein zurückgeblieben. Obwohl – nicht ganz allein: Aus einem Ei schlüpft das kleine T-Rex-Baby Nagg – und dieses Ereignis verändert alles. Babsi und Päm nehmen sich des Jungtiers an, denn Naggs Mutter Ava war nicht nur ihre Freundin, sondern auch die Sängerin ihrer Dino-Band: Päm hat Schlagzeug gespielt, Babsi E-Gitarre. Aber nach der großen Katastrophe haben die beiden ihre Instrumente nicht mehr angerührt. Nagg will erfahren, was mit ihrer Mutter geschehen ist, und macht überraschend Bekanntschaft mit 100 quirligen Erdsauriern, die ebenfalls überlebt haben und ein neues Zuhause suchen. Darüber hinaus entdeckt sie hinter einem verstaubten Schrank ein Mikrofon und einen Verstärker. Schnell wird klar: Auch in Nagg schlummert ein wahres Dino-Gesangstalent. Jetzt muss es Nagg nur noch gelingen, Päm und Babsi davon zu überzeugen, wieder zusammen Musik zu machen, und dann: 100 Erdsaurier und 300 Zuschauer:innen feiern mit, wenn die Band zum „Revival“ die Bühne betritt – mit Nagg als Leadsängerin!

Anhand von Naggs Erlebnissen erzählt Fayer Koch einfühlsam von Sehnsucht, Verlorensein, Hoffnungsschimmern sowie von der Überwindung von Trauer und Vorurteilen. Regisseurin Camilla Ferraz, deren Inszenierung von *Wolf* von Saša Stanišić zum Festival „Augenblick mal!“ 2025 eingeladen wurde, arbeitet zum ersten Mal am Jungen Schauspiel. *T-Rex, bist du traurig? (Steht dein T für Tränen?)* ist ein zartes und zugleich wildes Stück mit Rockmusik für Dinofans von 6 bis 160 und solche, die es werden wollen.

T-REX, BIST DU TRAURIG?  
(STEHT DEIN T  
FÜR TRÄNEN?)  
von Fayer Koch

👤 für alle ab 6 Jahren

Regie Camilla Ferraz  
Bühne und Kostüm  
Nadin Schumacher  
Musik Matthias Jakisic  
Dramaturgie Ilka Zänger  
Theaterpädagogik  
Patricia Pfisterer

PREMIERE  
📅 12.03.2027  
📍 CENTRAL 1





MARTIN HYUN



**WIR, DIE  
UNSICHTBAREN**

112

Eine Stimme in der Dunkelheit. Eine alte Kamera. Und eine Geschichte, jahrzehntelang unausgesprochen. Erst vor der Kamera seines Sohnes findet Hyun Wo-so den Mut, zu erzählen: von seinen Träumen von einem besseren Leben, vom Abschied aus bitterer Armut in Korea und von harter Arbeit unter Tage in Deutschland. In persönlichen Erinnerungen und eindringlichen Bildern entfaltet sich die Geschichte einer Familie über drei Generationen bis heute.

Als junger Mann kam Hyun Wo-so als Gastarbeiter nach Deutschland. Menschen wie er bauten dieses Land mit auf – und legten zugleich einen Grundstein für das Südkorea von heute: Technologievorreiter und weltweit prägende Kulturnation. K-Pop, *Squid Game* und Bibimbap sind weltweit bekannt – in Düsseldorf sind koreanische Bars *der* Anlaufpunkt für junge Leute schlechthin. Während die erste Generation sich an Entbehrungen und harte Arbeit erinnert, stellen junge

Menschen heute neue Fragen: Wie viel Arbeit ist zu viel? Wer wird gesehen – und wer bleibt unsichtbar?

Dr. Martin Hyun, Sohn von Hyun Wo-so, erzählt diese Geschichte weiter. Als erster deutsch-koreanischer Eishockeyprofi spielte er in der DEL und arbeitet heute als Autor und Aktivist zu Vielfalt, Erinnerung und Zugehörigkeit. Aus Gesprächen mit seinem Vater entstand ein persönlicher Blick auf die Geschichte der Gastarbeiter – und auf die Suche nach Freiheit und Selbstbestimmung in zwei im Kalten Krieg geteilten Nationen: Deutschland und Korea.

Inszeniert wird die koreanisch-deutsche Koproduktion von Si-joong Yoon vom Haddangse Theater in Seoul, bekannt für seine kraftvolle Bildsprache aus Körper, Kostüm und Requisit – politisch, sinnlich und generationsübergreifend.

*Ihr kennt das vielleicht: Wenn Erwachsene etwas so lange in sich tragen, dass sie gar nicht mehr wissen, wie man es erzählt.  
Genau so war mein Vater.  
Und jetzt – jetzt wird er sprechen.*

WIR, DIE UNSICHTBAREN  
Ein Theaterstück zwischen  
gestern und heute zur Geschichte  
koreanischer Gastarbeiter  
von Martin Hyun

➔ **URAUFFÜHRUNG**

👤 ab 14 Jahren

Regie Si-joong Yoon  
*Bühne und Video* Si-joong Yoon  
Dramaturgie Kirstin Hess  
Theaterpädagogik Lina Addy  
Koproduktion von  
Jungem Schauspiel und  
Haddangse Theater Seoul

PREMIERE IN DÜSSELDORF  
📅 IM APRIL 2027  
IM RAHMEN VON H.E.I.N.E.  
📍 CENTRAL 2

PREMIERE IN SEOUL  
📅 IM JULI 2027  
IM RAHMEN DES ASSITEJ  
WELTKONGRESSES

OTFRIED PREUBLER



*Jetzt sah Krabat die Mühle.  
Da lag sie vor ihm, in den Schnee geduckt,  
dunkel, bedrohlich, ein mächtiges Tier,  
das auf Beute lauert.*

114

Der 14-jährige Waisenjunge Krabat folgt einer geheimnisvollen Stimme, die ihn zu einer abgelegenen Mühle im Koselbruch ruft. Dort nimmt ihn der zwielichtige Meister als Lehrling auf. Zunächst wirkt alles wie eine gewöhnliche Ausbildung: Krabat lernt das harte Handwerk des Müllers und lebt mit den anderen Lehrlingen unter einem Dach.

Doch bald spürt Krabat, dass über der Mühle ein Schatten liegt. Zwischen Mühlrad, dunklen Winternächten und geheimnisvollen Ritualen gerät er in die Welt der schwarzen Magie, denn der Meister verfügt über eine unheimliche Macht und bildet seine Lehrlinge in Wahrheit nicht zu Müllern, sondern zu Zauberern aus. Aber je länger Krabat in dieser geheimnisvollen Magierschule bleibt, desto deutlicher entlarvt er das Gefüge aus Macht, Gehorsam und Angst. Der Meister verlangt

nicht nur Fleiß, er fordert Hingabe. Während Krabat immer tiefer in diese Welt hineingezogen wird, wachsen in ihm Zweifel, denn am Ende jedes Lehrjahres stirbt ein Lehrling. Zwischen Begeisterung und Entsetzen beginnt Krabat zu begreifen, dass jedes Wissen seinen Preis hat. Gemeinsam mit den anderen Lehrlingen sucht er einen Weg, den Meister zu besiegen, um dessen dunklen Mächtschaften ein Ende zu bereiten.

Regisseur Robert Gerloff, der im Jungen Schauspiel schon Kinder- und Jugendbuchklassiker wie *Emil und die Detektive* und *Das doppelte Lottchen* mit großem Erfolg auf die Bühne gebracht hat, nimmt sich des mystischen Schauers von Otfried Preußlers Roman an und inszeniert ein Gruselstück voller Licht und Schatten für alle ab zehn Jahren.

# KRABAT

KRABAT  
von Otfried Preußler  
in einer Bearbeitung von Robert  
Gerloff und Helena Jackson

ab 10 Jahren

Regie Robert Gerloff  
Bühne Maximilian Lindner  
Kostüm Lara Hohmann  
Musik Cornelius Borgolte  
Dramaturgie Helena Jackson  
Theaterpädagogik Ilka Zänger

PREMIERE  
23.05.2027  
CENTRAL 1







# STADT: KOLLEKTIV



# MACHT — GEFÜHLE

Gefühle erscheinen privat. Macht wirkt öffentlich. Doch so einfach ist es nicht. Gefühle entstehen nicht im luftleeren Raum – sie werden bewertet und getriggert, unterdrückt und genährt. Wer darf seiner Wut freien Lauf lassen? Warum ist Geiz geil, wann kippt Stolz in Hybris? Und wie wird aus Befindlichkeiten eine gesellschaftliche Kraft?

Unter dem Spielzeitmotto „Macht – Gefühle“ lädt das Stadt:Kollektiv ein, diesen Verbindungen künstlerisch nachzugehen. Unsere Inszenierungen im Central und am Gustaf-Gründgens-Platz entstehen gemeinsam mit Menschen aus Düsseldorf und Umgebung – getragen von deren unterschiedlichen Perspektiven, Erfahrungen und Geschichten. Zusammen fragen wir: Welche Gefühle prägen unsere Gegenwart? Und wer bestimmt eigentlich, welche angemessen sind?

Die Spielzeit startet mit dem jahrhundertealten Katalog der „bösen“ Gefühle: den sieben Todsünden. Neid, Stolz, Zorn, Wollust, Trägheit, Habgier und Völlerei erscheinen als individuelle moralische Verfehlungen. Doch vielleicht verraten sie uns heute mehr darüber, welche Emotionen eine Gesellschaft fürchtet – und warum.

Besonders deutlich wird das beim Neid. Kaum ein Gefühl ist so unsexy – und zugleich so aufschlussreich für die gesellschaftliche Dimension von Macht. In *Paradise Lost All Over Again* schauen wir uns die Geschichten genauer an, die unsere Vorstellungen von Neid prägen: religiöse Narrative, Märchen und Mythen. In ihnen wird Rivalität auffällig oft zwischen weiblichen Figuren verhandelt. Die „neidische Frau“ gehört zu den hartnäckigsten Erzählmustern unserer Kultur und wirft die Frage auf, wer von kompetitiven Konstellationen profitiert und wie Solidarität gelingen kann.

Wurde in traditionellen Erzählungen Maßlosigkeit bestraft, so behauptet unsere Gegenwart, Gefühle seien selbstgemacht und fein justierbar. Liv Strömquists Graphic Novel *Das Orakel spricht* führt mitten hinein in diese Kultur der Selbstoptimierung, in der das gute Leben zwischen Influencer:innen und Motivationsrhetorik zum permanenten Projekt geworden ist. Glück erscheint nicht mehr als Möglichkeit, sondern wird zur Pflicht. Wer scheitert, hat sich offenbar nicht richtig im Griff.

Doch da bleibt etwas, das sich jeder Logik entzieht. Etwas, das sich nicht mäßigen, geschweige denn optimieren lässt. Goethes Werther verkörpert wie kaum eine andere literarische Figur diese Wucht der Empfindung. Seine radikale Liebesehnsucht wirkt heute zugleich befremdlich und erschreckend vertraut. „Ach, diese Lücke! Diese entsetzliche Lücke“ – womit lässt sie sich füllen?

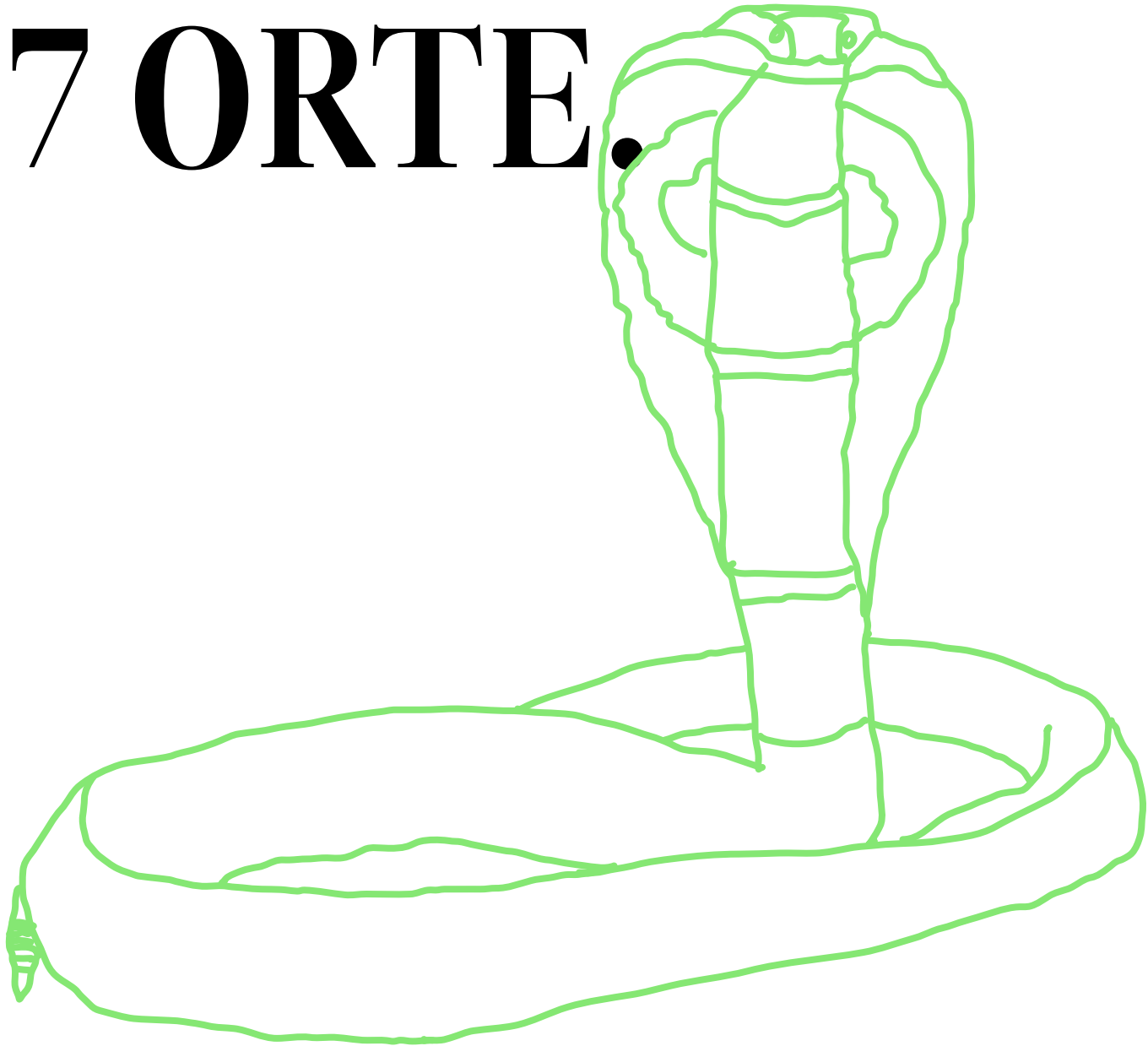
Das Stadt:Kollektiv versteht Theater als einen Ort, an dem Spannungen sichtbar werden: zwischen persönlichen Erfahrungen und gesellschaftlichen Strukturen, zwischen eigenwilligen Gefühlen und sozialen Kräften. Einen Ort, an dem nicht nur auf der Bühne verhandelt wird, was uns bewegt, sondern ganz unmittelbar zwischen den Menschen im Proberaum: Welche Gefühle verbinden uns? Welche trennen uns? Und wie gelingt Selbstermächtigung jenseits der bekannten Machtspiele?

Auch unsere Theaterprojekte, Clubs und Veranstaltungen sind in dieser Spielzeit dem Spannungsverhältnis von politischer Kraft und kraftvollem Gefühl gewidmet. Theaterspiel gibt Emotionen Raum, die im Alltag oft unterdrückt werden – und bei Kleidertauschparty und Drag-Show, Workshops und Yoga im Foyer entstehen neue Formen der Gemeinschaft, offen für alle.

Wir laden euch ein, mit uns zu fühlen, zu spielen und mitzureden.

Birgit Lengers  
*Künstlerische Leiterin Stadt:Kollektiv*

# 7 TODSÜNDEN 7 KÜNSTLER: 7 ORTE.



# N. INNEN.

*Ein Abend.  
Sieben Perspektiven.  
Eine Stadt im Dialog.*

7 TODSÜNDEN.  
7 KÜNSTLER:INNEN.  
7 ORTE.

Yeşim Nela Keim Schaub  
und Lisa Pottstock: *Neid*  
CyberRäuber: *Stolz*  
Patricia Pfisterer: *Zorn*  
ZOE: *Wollust*  
Mariana Sadovska: *Trägheit*  
Theresa von Halle: *Habgier*  
Laura Kolar: *Völlerei*

Das Stadt:Kollektiv eröffnet die Spielzeit mit einem interdisziplinären Parcours zu den sieben Todsünden rund um die Inszenierung *Paradise Lost All Over Again*, die dem Thema Neid gewidmet ist.

Sieben künstlerische Handschriften treffen im Central auf sieben Laster und führen das Publikum durch Foyers und Treppenhäuser, über gläserne Brücken, in digitale Sphären und traditionelle Werkstätten. Nicht als moralisches Tribunal, sondern als Seismograf unserer Gegenwart: Ist Neid ein Geschäftsmodell? Wer steuert Überkonsum? Wann kippt Protest in Zerstörung – und Lust in Missbrauch? Ist Verzicht ein Privileg? Wann ist genug?

Das Kollektiv CyberRäuber untersucht den Stolz im digitalen Raum: KI als Versuch, Vergänglichkeit abzuschaffen – ist das noch Fortschritt oder schon Hybris? Eine wütende Generation verschafft sich Gehör: Mit 120 Schüler:innen und drei Rappern entwickelt die Theaterpädagogin Patricia Pfisterer einen Audio-Walk zum Thema Zorn. Der Vermarktung des Körpers setzt ZOE (Shapes & Shades) eine lustvolle, queere Selbstbehauptung entgegen: Wollust wird hier nicht skandalisiert, sondern gefeiert. Die Musikerin Mariana Sadovska verwandelt Trägheit (des Herzens) in Resonanz: Ein Chor ukrainischer Frauen kreierte einen Raum kollektiver Verletzlichkeit. Mit der afrikanischen Community aus Rath richtet Theresa von Halle (Junge Oper) den Blick auf Habgier: Wem gehören Ressourcen, wie gelingt Teilhabe? Und mit Laura Kolar (Kunstakademie Düsseldorf) wird Völlerei zur begehbaren Installation – Überfluss als ästhetisches wie politisches Material.

PREMIERE  
📅 25.09.2026  
📍 CENTRAL





YEŞİM NELA KEIM SCHAUB  
LISA POTTSTOCK



**PARADISE  
LOST  
ALL OVER  
AGAIN**

**7 TODSÜNDEN: NEID**

**126**

*Da sah die Frau, dass der Baum gut zur Speise war, dass er begehrenswert war für die Augen und dass er klug machen könnte.*

Man nehme zwei Frauen (gerne mit Altersunterschied), eine urteilende Instanz (z. B. Gott, ein Orakel, ein sprechender Spiegel tut es auch), einen abgelegenen Ort, wahlweise einen verbotenen oder vergifteten Apfel. Fertig ist der Plot. Ein Kanon von Geschichten über neidische Frauen prägt unsere Erzählwelten. Beispiele gefällig?

Die Stiefmutter ist so neidisch auf Schneewittchens Schönheit, dass sie gleich mehrere Mordversuche unternimmt. Schneewittchen hat Glück und wird gerettet, weil sich ein Mann in ihren scheinbaren Körper verliebt. Really? Es gibt kaum eine Geschichte, die Frauen weniger Sex-Appeal zur Identifikation bietet.

Selbst Göttinnen können sich der vom *male gaze* entflammten Rivalität nicht entziehen: Hera, Athene und Aphrodite legen im Streit um den Titel „Die Schönste“ mal eben ganz Troja in Schutt und Asche. Und weil es sehr viel bequemer ist, laut „Die ist doch nur neidisch, was will sie denn noch alles?“ zu rufen, statt für Gleichberechtigung zu sorgen, werden Lilith und Eva nicht nur aus dem Paradies verstoßen, sondern gleich für den Sündenfall der Menschheit verantwortlich gemacht.

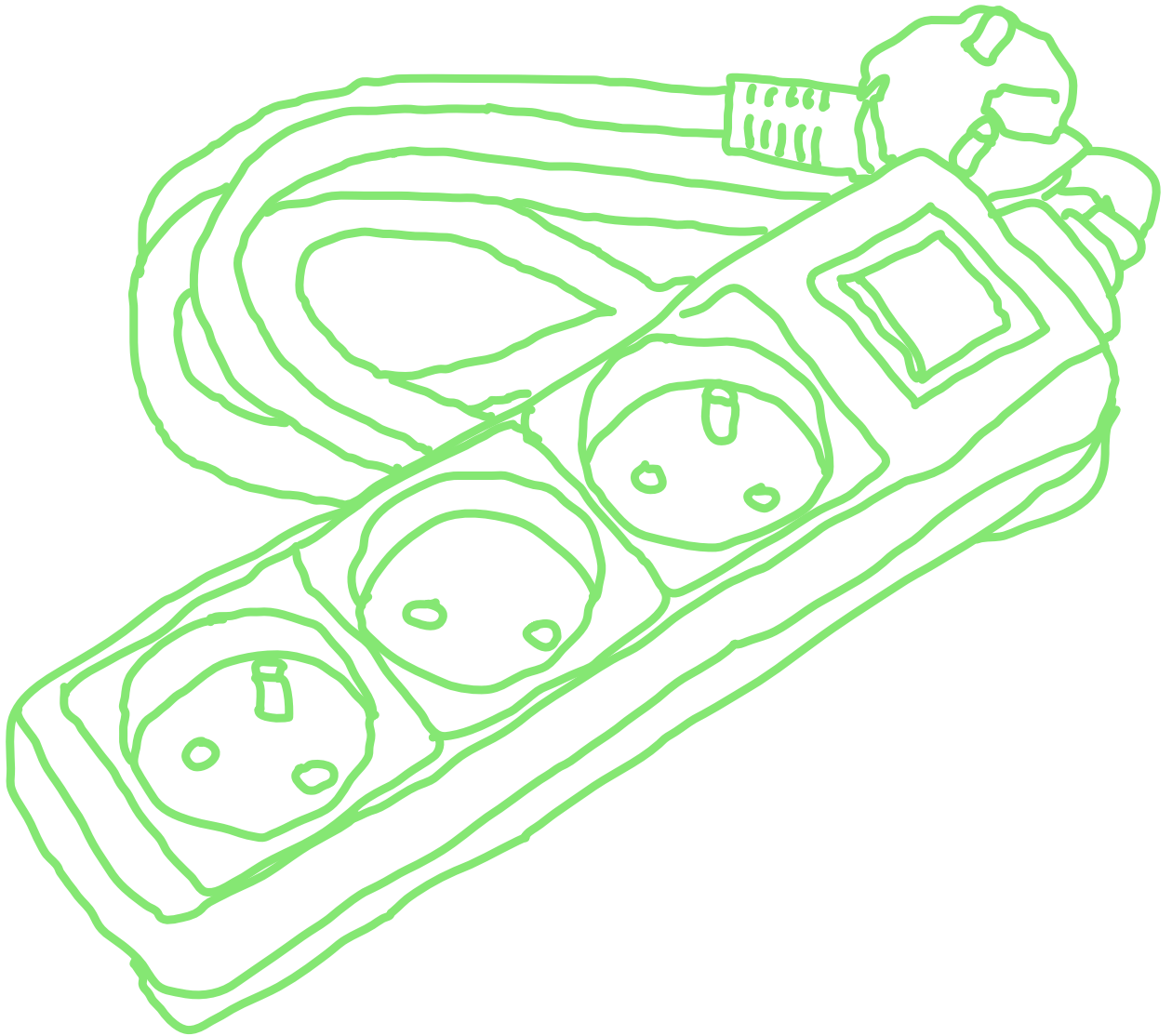
Wovor warnen diese Erzählungen eigentlich? Vor der „neidischen Frau“ – oder vor einer Welt, die Frauen animiert, sich gegenseitig zu bekämpfen? Yeşim Nela Keim Schaub und Lisa Pottstock schreiben mit ihren Spielerinnen\* die Geschichten um: Statt sich hinterrücks zu vergiften, offenbaren sie ihre Neidfratzen und gehen lustvoll in die Konfrontation.

PARADISE LOST  
ALL OVER AGAIN  
7 TODSÜNDEN: NEID  
von Yeşim Nela Keim Schaub,  
Lisa Pottstock  
➔ **URAUFFÜHRUNG**

*Regie* Yeşim Nela Keim Schaub,  
Lisa Pottstock  
*Bühne und Kostüm* Pau Holtkamp  
*Musik* Lisa Pottstock  
*Dramaturgie* Denise Hafermann  
*Theaterpädagogik* Lina Addy

PREMIERE  
📅 25.09.2026  
📍 CENTRAL 2

LIV STRÖMQUIST



# DAS ORAKEL SPRICHT

128

Allesversprechend öffnen sich in Liv Strömquists Graphic Novel die Tore zu einem schillernden Lifestylepark der Selbstoptimierung. Zwischen Horoskop und Wellness-Coach, Orakel von Delphi und Manosphere-Influencer wird uns erklärt, wie wir zu atmen, zu lächeln und dem Tod von der Schippe zu springen haben. Glück erscheint hier nicht als Möglichkeit, sondern als moralische Verpflichtung und das Scheitern am 24/7-Upgrade sollte man sehr persönlich nehmen.

Und mittendrin stolpern wir über Ratgeber, die so absurd sind, dass man sie kaum erfinden könnte: Carroll Righter, Promi-Astrologe von Ronald Reagan, verkündet in den 1950ern vertraute Horoskop-Imperative; Meghan Markle verteilt auf Care-Events für Sexarbeiterinnen übergreifig Lebensweisheiten auf Bananenschalen; Rollo Tomassi animiert die Männerwelt, bei Verlustangst

die Liebe zu rationalisieren ... Voll Witz und Schärfe zerlegt Strömquist Heilsversprechen in unserer unberechenbaren Gegenwart, in der Glück, Schönheit und Erfolg zur individuellen Daueraufgabe werden.

Mit Lust an der Überzeichnung bringt Jessica Glause dieses Kaleidoskop aus Popkultur und Soziologie zum ersten Mal in Deutschland auf die Bühne. Die Regisseurin entwickelt ihre Inszenierungen häufig im Kollektiv mit dem Ensemble und verbindet gesellschaftspolitische Themen mit einer persönlichen, nahbaren Erzählform. So wird Strömquists *deep dive* in die Ratgeberkultur zu einem vielstimmigen Theaterabend über Sinnsuche und Selbstverwertung, zu einer Einladung, das Unkontrollierbare nicht länger zu therapieren, sondern zu feiern – und die Bananenschale auch mal liegen zu lassen.

*Sei glücklich! Sei schön!  
Sei erfolgreich!  
Sei die beste Version deiner selbst!*

DAS ORAKEL SPRICHT  
von Liv Strömquist  
➔ **DEUTSCHE**  
**ERSTAUFFÜHRUNG**

*Regie* Jessica Glause  
*Bühne und Kostüm*  
Mai Gogishvili  
*Musik* Gin Bali  
*Dramaturgie* Birgit Lengers  
*Theaterpädagogik* Ilka Zänger

PREMIERE  
📅 30.01.2027  
📍 SCHAUSPIELHAUS  
KLEINES HAUS



Markus Danzeisen



JOHANN WOLFGANG  
GOETHE



**DIE LEIDEN  
DES JUNGEN  
WERTHER**

Das Zeugnis in der Tasche, die Tür zur Welt sperrangelweit offen – und plötzlich ist da dieses Nichts. Werther hat sein Studium abgebrochen und weiß absolut nicht, wohin mit sich. Er flieht aufs Land, schreibt Briefe und verrennt sich in einer Liebe zu Lotte, die so absolut ist, dass sie sein gesamtes Dasein verschluckt.

Johann Wolfgang Goethes Briefroman wurde 1774 in ganz Europa zur literarischen Sensation und machte den erst 25-jährigen über Nacht zum Superstar. Doch was bedeutet dieses „Werther-Gefühl“ heute? Wenn die Schule vorbei ist und die Freiheit in einer immer haltloseren Welt wie eine Drohung erscheint? Wenn man sich angesichts der permanenten Pflicht zur Selbstverwirklichung einfach nur erschöpft und verloren fühlt?

Mit einem Ensemble jugendlicher Spieler:innen untersucht Regisseurin Joanna Praml diese „entsetzliche Lücke“, die entsteht, wenn die großen Lebensentwürfe fehlen. Ist die totale Hingabe an ein Gefühl heute eine gefährliche Flucht ins Private oder der einzig mutige Ausbruch aus dem Zwang, immer funktionieren zu müssen?

Joanna Praml entwickelt vor allem mit nicht-professionellen Darsteller:innen Inszenierungen, u. a. am Düsseldorfer Schauspielhaus, am Deutschen Theater Berlin, am Staatstheater Nürnberg, am Staatsschauspiel Dresden und am Schauspiel Bern. Ihr Schwerpunkt liegt auf Überschreibungen von Klassikern, die sie mit der Lebenswirklichkeit junger Menschen in Verbindung bringt.

*Ach, diese Lücke!  
Diese entsetzliche Lücke,  
die ich hier in meinem Busen fühle!*

DIE LEIDEN DES  
JUNGEN WERTHER  
nach Johann Wolfgang Goethe  
*in einer Überschreibung von*  
Joanna Praml und Dorle  
Trachternach

Regie Joanna Praml  
*Bühne und Kostüm*  
Claudia Kalinski  
Musik Hajo Wiesemann  
Dramaturgie Birgit Lengers  
Theaterpädagogik Ilka Zänger

PREMIERE  
📅 03.04.2027  
📍 SCHAUSPIELHAUS  
KLEINES HAUS



Ludowika Held  
Maurice Sohnleper  
Anastasia Schöpa  
Alisa Lien Hrudnik  
Jonas Hanke  
Flavia Berner  
Vincent Wiemer







# CLUBS & PROJEKTE

Das Stadt:Kollektiv lädt ein zum Theaterspielen und Theatermachen: Ob klassisch auf der Bühne, interaktiv an verschiedenen Orten in der Stadt oder experimentell mit unterschiedlichen Medien – von der Stricknadel bis zum Smartphone ist alles möglich. Kern und Ausgangspunkt bilden immer die Geschichten und Perspektiven der Beteiligten – aus ihnen entstehen die Theaterabende. Menschen jeden Alters sind willkommen: mit und ohne Theatererfahrung, mit und ohne Behinderung; Menschen unterschiedlicher Kulturen, aller Muttersprachen und Geschlechtsidentitäten. Geprobt wird einmal die Woche abends sowie an einzelnen Wochenenden. Die Theaterprojekte erstrecken sich über einen Zeitraum von ein bis zwei Monaten, in den Clubs wird bis zu einem halben Jahr wöchentlich geprobt. Zum Abschluss werden die Ergebnisse vor Publikum präsentiert – auf den Bühnen, in den Foyers oder mitten in der Stadt.

## SPIELZEIT 26 27

Weitere Informationen sowie die Anmeldeformulare für alle Projekte findet ihr auf [www.dhaus.de/stadtkollektiv](http://www.dhaus.de/stadtkollektiv). Abonniert unseren Newsletter und ihr seid immer bestens informiert über alle Angebote zum Mitmachen und Zuschauen.



---

## VON POMMES, SOCKEN UND TRÄUMEN

📅 PROBEN: AB NOVEMBER,  
4 MONATE  
🎭 FORMAT: ALL-ABLED  
THEATERCLUB  
👶 16–96 JAHRE

In diesem Theaterclub gehen wir spielerisch auf die Suche nach dem Gemeinsamen. Mit Schauspiel, Bewegung und unseren eigenen Geschichten entstehen Szenen, die mal leise und oft überraschend laut sind. Wir suchen Menschen von 16 bis 96 Jahren mit und ohne Behinderung, die Lust haben, Theater zu spielen und ihre besonderen Geschichten mitzubringen.  
*Leitung: Anna Scholten*

---

## GEWITTER IM BAUCH!

📅 PROBEN: AB SEPTEMBER,  
4 MONATE  
🎭 FORMAT: THEATERCLUB  
👶 6–10 JAHRE

In diesem Theaterclub erkundet ihr die Wut – mit Körper, Sprache, Rhythmus und Schlaginstrumenten könnt ihr Gefühle in Bewegung, Klang und Ausdruck verwandeln. Wir suchen Kinder zwischen 6 und 10 Jahren, die ihre Gefühle entdecken und ausdrücken wollen.  
*Leitung: Patricia Pfisterer, Jürgen Hermann*

---

## UNSER HARRY

📅 PROBEN: AB DEZEMBER,  
4 MONATE  
📌 FORMAT: THEATERCLUB  
📍 PRÄSENTATIONEN IM  
RAHMEN VON H.E.I.N.E.  
👤 18–80 JAHRE

Er war Romantiker und Satiriker, einer, der das Leben so leidenschaftlich liebte, dass er es mit scharfer Zunge beweinte. Was hat Heine heute mit uns zu tun? Wo spiegeln sich seine Poesie, sein Widerspruchsgeist, seine Heimatlosigkeit in unserer Gegenwart? Gemeinsam mit Düsseldorfer:innen suchen wir „unseren Harry“ in der Stadt – und bringen seine Gedanken und sein Gedenken ins D’haus.  
*Leitung:* Nadine Pitthan

---

## BÜHNE ZUM ANFASSEN

📅 PROBEN: AB SEPTEMBER,  
4 MONATE  
📌 FORMAT: BACKSTAGE-CLUB  
👤 10–14 JAHRE

Wie entstehen Bühnenbilder, Kostüme und Requisiten? Hier lernst du alles rund um die Gestaltung eines Theaterstücks – vom ersten Entwurf bis zum fertigen Bühnenbild für den Theaterclub *Gewitter im Bauch*. Wir suchen Kinder und Jugendliche von 10 bis 14 Jahren, die Spaß am Entwerfen, Basteln und Gestalten haben.  
*Leitung:* Alexandra Caroline Heger

---

## STILL UNWRITTEN – EIN CLUB ÜBER DIE FRAGE, WAS UNS AUSMACHT

📅 PROBEN: AB JANUAR,  
6 MONATE  
📌 FORMAT: THEATERCLUB  
👤 16–21 JAHRE

In diesem Jugendclub folgen wir Spuren unseres Lebens – dorthin, wo Erinnerungen, Rituale und verborgene Geschichten liegen. Wir graben nach Wendepunkten, nach Herkunft und nach Zukunftsträumen und begeben uns auf die Suche danach, was wir Zuhause nennen.

Wir suchen junge Menschen zwischen 16 und 21 Jahren, die Lust haben, kreativ zu sein, Fragen zu stellen und gemeinsam Theater zu machen.  
*Leitung:* Lina Addy, Ilka Zänger

---

## HÄKELIG!

📅 PROBEN: AB DEZEMBER,  
2 MONATE  
📌 FORMAT: THEATER TRIFFT  
HANDARBEIT

Eine szenische Forschung zu den feministischen Aspekten der Textilkunst. Es entsteht ein Begegnungsparcours – textil, fragil, häkelig. Wir suchen Menschen, die stricken, häkeln, nähen ... Erfahrung spielt keine Rolle.  
*Leitung:* Finn Dittmer, Lou Magnus Heckhausen

---

## DAS SPIEL

📅 PROBEN: KEINE,  
TERMIN IM MAI  
📌 FORMAT: ZWISCHEN  
WORKSHOP & PRÄSENTATION

Eine Aufführung ohne Publikum. Ein Publikum ohne Darsteller:innen. Ein Theaterabend ohne Rampe und vierte Wand. Dieses Theaterprojekt entsteht an nur einem Abend – Probe und Aufführung werden eins. Wir suchen experimentierfreudige Menschen ab 12 Jahren, die das Einmalige feiern.  
*Leitung:* Denise Hafermann, Lasse Scheiba

---

## ARCHIV DER ABSCHIEDE

📅 PROBEN: AB OKTOBER,  
2 MONATE  
📌 FORMAT: MOBIL,  
FORSCHEND, INTERAKTIV

Eine künstlerische Forschung zum Sammeln, Ordnen und Aufbewahren von privaten und gesellschaftlichen Abschieden. Es entsteht ein begehbares und bespieltes Archiv, das immer weiter wächst. Wir suchen neugierige Menschen, die Spaß am Sammeln, Sortieren und Spielen haben.  
*Leitung:* Denise Hafermann







# VERANSTAL- TUNGEN

# WHALE SONGS

Szenische Konzerte *mit* Sophie Hunger,  
Robert Gwisdeck (alias Käptn Peng), Tristan Brusch

*Whale Songs* ist eine szenische Konzertreihe, die prägende Stimmen der Popwelt in einen postapokalyptischen Musiktrip stürzt: ein einzigartiges Format, in dem sich die Künstler:innen weit weg vom bekannten Konzertterrain bewegen. Im Inneren eines Wals wühlen sie in den Relikten der Menschheit und finden eigene Songs in neuem Gewand, aber auch Cover, Kunstlied und Schnipsel der Weltliteratur. Außergewöhnliche Instrumentalist:innen aus Jazz und Pop werden die:den Musiker:in des Abends dabei begleiten und staunen. Wie sind wir bloß hier gelandet? Was treibt den Menschen mit seinem unerschöpflichen Talent zur Schönheit an den Abgrund?

Den fulminanten Auftakt der Reihe macht Sophie Hunger am 20. September. 2025 wurde die in ganz Europa tourende Schweizer Singer-Songwriterin mit dem Preis der deutschen Schallplattenkritik ausgezeichnet und veröffentlichte ihren gefeierten Debütroman *Walzer für Niemand*. Sophie Hunger ist mittlerweile ein Fixstern am Indie-Himmel und arbeitet gerade an ihrem achten Solo-Album, das im nächsten Jahr erscheinen wird.

Robert Gwisdek alias *Käptn Peng* wird den zweiten Abend der Reihe bestreiten. Gwisdek machte sich zuerst als Schauspieler einen Namen und legte dann mit der Band *Käptn Peng und die Tentakel von Delphi* eine beachtliche Musikkarriere zwischen HipHop und Jazz hin. Nach seinem Debütroman *Der Unsichtbare Apfel* (2014) wendete er sich last but not least der Filmregie zu und inszenierte den Kinofilm *Der Junge, dem die Welt gehört* (2024).

Einen weiteren Abend im Wal verbringt der Berliner Musiker Tristan Brusch, dessen musikalischen Stil man vielleicht am besten mit Neo-Chanson beschreiben könnte. Sein Album *Am Anfang* ist auf zahlreichen Endjahreslisten 2025 vertreten und erhielt nicht zuletzt im Rolling Stone hymnische Rezensionen. Im Theater ist Tristan Brusch auch kein Unbekannter: 2022 komponierte er für Ersan Mondtags *Woyzeck*-Inszenierung am Berliner Ensemble die Musik.

Kuratiert und konzipiert wird die Reihe von Singer-Songwriter und Produzent Daniel Freitag (Sandra Hüller, Kliffs, PaulaPaula), der seit vielen Jahren auch an verschiedenen Bühnen als Komponist und Musikalischer Leiter arbeitet, u. a. mit Kornél Mundruczó, Kirill Serebrennikov, Falk Richter, Emre Akal und Ivo van Hove.

## DER LITERARISCHE SALON

Autor:innen  
zu Gast bei Mithu Sanyal  
und Navid Kermani

Die Kulturwissenschaftlerin, Journalistin und Schriftstellerin Mithu Sanyal (die Theaterfassung ihres Romans *Identitti* war vor einigen Jahren im Schauspielhaus zu sehen) und der Schriftsteller, Essayist und promovierte Orientalist Navid Kermani laden in unregelmäßigen Abständen Autor:innen ins Kleine Haus ein, deren Werke sie besonders begeistern.

Die Geladenen lesen aus eigenen Büchern, bringen aber auch Texte mit, die ihnen persönlich wichtig sind. Nach der Pause präsentieren sie, was sie sonst noch bewegt: Platten, Bilder, Videos, eben alles, worüber Autor:innen sprechen, wenn herkömmliche Lesungen längst zu Ende sind.

Der *Literarische Salon* ist eine Kooperation mit dem Stadtgarten Köln, wo Navid Kermani und sein Kollege Guy Helminger ihn seit mittlerweile 20 Jahren betreiben.

Als erste gemeinsame Gästinnen im Herbst sind die Trägerin des Deutschen Buchpreises Dorothee Elmiger und die Trägerin des Bühnenpreises Ursula Krechel geplant.

📍 KLEINES HAUS

## POSITIONEN UND PERSPEKTIVEN

*Gesprächsreihe mit*  
Meron Mendel  
und Saba-Nur Cheema

„Die Bereitschaft, einander zuzuhören, ist gerade wichtiger denn je. Im Idealfall gelingt es uns, eine Vielfalt von Positionen zu zeigen, die sich nicht zwangsläufig widersprechen, aber auf jeden Fall nicht identisch sind. Wir wünschen uns, dass wir gedanklich weiterkommen und nicht in unseren eigenen Schutzzräumen verharren.“

Im Januar 2024 haben der Direktor der Bildungsstätte Anne Frank und Autor Meron Mendel und die Politologin, Publizistin und Antirassismus-Trainerin Saba-Nur Cheema am Düsseldorfer Schauspielhaus eine Gesprächsreihe eröffnet, in der sie zentrale Themen der Gegenwart mit ausgewiesenen Gesprächspartner:innen und dem Publikum diskutieren. In den ersten elf Ausgaben waren u. a. zu Gast: Eva Illouz, Hasnain Kazim, Svenja Flaßpöhler, Daniel Cohn-Bendit, Eva Menasse und Natalie Amiri.

📍 KLEINES HAUS

## VOM STÜRZEN UND WIEDER-AUFSTEHEN

von Anna Badora

Sie sitzen seit vielen Jahren als verurteilte Straftäterinnen im Gefängnis. Doch ihre Geschichten

erzählen von weit mehr als nur von ihren Verbrechen. Es sind Geschichten von Frauen, die falsche Entscheidungen trafen – mit dramatischen Konsequenzen für sich selbst, für die Opfer und für ihre Familien. Ihre Lebenswege zeigen, wie schmal der Grat zwischen Anpassung, Absturz und Aufbruch sein kann – und spiegeln dabei auf paradoxe Weise auch unsere eigene Gesellschaft wider.

Anna Badora, Generalintendantin des Düsseldorfer Schauspielhauses von 1996 bis 2006, führte in Wien und Düsseldorf Gespräche mit Insassinnen von Frauengefängnissen. Diesen Frauen verleihen Schauspielerinnen aus dem Ensemble ihre Stimme.

📍 KLEINES HAUS

## BRIEF INS BLAUE

Eine Begegnung mit  
Gedichten, Texten und Briefen  
von Mascha Kaléko

Spontan, schlagfertig, mit trockenem Witz und ohne große Behauptung hat Mascha Kaléko als junge Dichterin Alltagsgefühle, Gedankenblitze, minimalistische Momente durch ihre Gedichte eingefangen und sichtbar gemacht. Sie traf den Zeitgeist, war ein Star im Berlin der 1920er-Jahre. Den Schmerzen, den Verlusten, dem Schrecken und Erschrecken ihres späteren Lebens schien sie dichtend zu trotzen. Die Schärfe und die Trockenheit in der Beobachtung blieben und die Melancholie kam

hinzu. Eine Reise durch das Leben dieser besonderen Dichterin - mit Friederike Wagner.

📍 KLEINES HAUS

## LONGINGS AND BELONGINGS

Über Sehnsüchte und Zugehörigkeiten

Wer wird gehört, was wird gesehen, wessen Geschichten werden erzählt? Das Dasein in unserer postmigrantischen Gesellschaft ist geprägt von Sehnsüchten und Fragen nach Zugehörigkeiten. In der Veranstaltungsreihe wollen wir plurale, vielschichtige und intersektionale Realitäten hören, sehen, besprechen und erfahrbar machen. Zu Gast waren bereits Alice Hasters, Gamze Kubaşık, Harald Kisiedu, René Aguigah, Tyron Ricketts und Cemil Koçgiri.

📍 UNTERHAUS

## SONNENSTUDIO

Der lesbische Salon  
mit Liz Sonnen und Gäst:innen

Ausgestattet mit TikTok-Videos, den heißesten News aus der queeren Popwelt, Filmtrailern und vielen Fragen ergründet Sonnen gemeinsam mit ihren Gäst:innen lesbische Perspektiven.

📍 UNTERHAUS

📍 VERSCHIEDENE ORTE

## PLAUSCH & PROTEST

Gemeinsam gestalten wir unsere Stadtgesellschaft mit! Gesellschaft entsteht dort, wo Menschen einander zuhören. In dieser Reihe erfindet das Stadt:Kollektiv Anlässe, das Theater zu verlassen und spielerisch neue Menschen kennenzulernen. *Plausch & Protest* versteht sich auch als künstlerische Plattform, die politische Debatten aufgreift, z. B. in der vergangenen Spielzeit die Themen Wohnraum und Wahlrecht. Alle Termine finden außerhalb des Theaterraums statt.

📍 IM CENTRAL

## DINNER CENTRAL

Mit vollem Mund spricht man: Ein Drei-Gänge-Menü bestehend aus Speisen, *food for thoughts* und künstlerischen Interventionen lädt zum Zusammenkommen und Diskutieren ein. In jeder Ausgabe steht ein neues Thema mit Impulsen von Expert:innen im Fokus.

📍 BRÜCKE

## JUGENDBEIRAT D'INSIDERS

Mach mit beim Jugendbeirat des Jungen Schauspiels. Erhalte Backstage-Einblicke, erlebe Premieren, bring deine Ideen ein und führe spannende

Diskussionen. Mit anderen Worten: Gestalte das Theater mit. Kreiere mit uns dein Theaterfestival von Jugendlichen für Jugendliche oder die Diskussionsveranstaltungen im Rahmen von „Unbubbled“. Kick-off mit Theaterworkshop 18.09. um 18 Uhr im Central. Übrigens: Wir treffen uns jeden Freitag um 18 Uhr im Central. Komm vorbei oder schreib uns: [DInsiders@dhaus.de](mailto:DInsiders@dhaus.de)

## UNBUBBLED

D'Insiders, der Jugendbeirat des Jungen Schauspiels, lädt ein zu Snacks, Musik und Meinungsaustausch. Kreiere mit uns in gechillter Atmosphäre einen Ort, an dem wir uns offen austauschen. Junge Stimmen zählen, wir wollen deine Meinung hören – echt und ungefiltert. Dies ist unsere Kampfansage an die Gleichgültigkeit.

## KLEIDERTAUSCH-PARTY

Bringt alte Lieblingsstücke, ungetragene Fehlkäufe und all das, was im Schrank keinen Platz mehr findet, mit und tauscht alte Schätze gegen neue Fundstücke. Es gibt eine Siebdruck-Station des Jungen Eine Welt Forums und bei Curvy's Place könnt ihr auch Kleidung ab Größe 44 tauschen.

FOYER

## MOVE IT! TANZ/YOGA

Jeden Mittwochnachmittag bieten wir im Foyer des Schauspielhauses kostenlos abwechselnd Yoga- und Tanzunterricht an. Mit Blick auf den Hofgarten könnt ihr eure Körper beim Yoga dehnen, stärken und entspannen. Beim Tanzen liegt der Fokus auf kreativen Bewegungen zur Musik. Unter Einsatz aller Muskelgruppen erweitert ihr euer Bewegungsrepertoire und tanzt euch glücklich.

FOYER

## SING IT!

Beim Afterwork-Singen lassen wir mit Sarah Bouwers und Klavierbegleitung den Arbeitstag hinter uns und stimmen gemeinsam bekannte Songs

an – ganz ohne Druck, dafür mit viel Stimme und noch mehr Spaß.

FOYER

## TASTE IT!

In diesem neuen Format werden Theatergäste, Parkbesucher:innen und das Ensemble auf der Terrasse des Schillings – des Restaurants im Schauspielhaus – an den Tisch und ins Gespräch gebracht. Wie bei jeder guten Grillparty gibt es heißes Essen und kalte Getränke, stimmungsvolle Musik und ein einmalig entspanntes Setting mit Blick auf den Hofgarten.

HOFGARTEN

## RE:PLAY

Direkt im Anschluss an ausgewählte Vorstellungen geht es weiter: Bei *Re:Play* wird gemeinsam in die Themen des Abends eingetaucht und das Gesehene weitergedacht. Mit spielerischen und theaterpädagogischen Impulsen werden Perspektiven gewechselt, Inhalte ausprobiert und Eindrücke vertieft. So entsteht ein offener Raum für Austausch, Gedanken und neue Blickwinkel – über die Bühne hinaus. Alle Termine und Stücke sind online im Spielzeitkalender zu finden.

## D'IMPRONAUTEN

Macht euch bereit für einen wilden Abend, an dem niemand weiß, wohin der nächste Satz führt. Vom Weltall vor den Kamin, vom Broadway in den Untergrund, vom Schauspiel zum Musical. Und plötzlich sprechen alle eine Fantasiensprache!?! Ja, denn hier ist alles möglich. Und das Publikum darf mitbestimmen, welche Orte, Requisiten oder szenischen Ideen eingebracht werden.

CENTRAL 2

## FREESTYLE SESSION SPACE

Offenes Tanztraining für urbane Tänzer:innen mit DJ jeden Mittwoch von 19 bis 22 Uhr auf der Brücke des Central – in Kooperation mit dem Forum urbane Tanzkunst e. V. Veranstaltung im Interreg-Programm RESONANZ

BRÜCKE

## FUTURE (T)HERE

Internationaler Jugendkongress 2027

Im Frühjahr 2027 feiern Jugendliche aus Düsseldorf und verschiedenen Städten der Welt gemeinsam im Central den internationalen Jugendkongress *Future (t)here*. In dieser Spielzeit im Rahmen von H.E.I.N.E.

## OPEN STAGE

Musik und Zauberei, Poetry-Slam und Pantomime, Performance und Tanz — all das bietet die *Open Stage*. Auf das Publikum wartet Kleinkunst ganz groß mit unterschiedlichen Künstler:innen, neuen Talenten und einem Special Guest. Jede *Open Stage* wird von einem Motto gerahmt und vom Team der Theaterpädagogik charmant moderiert.

📍 CENTRAL 2

## PLAY IT!

Einmal im Monat laden das Stadt:Kollektiv und die Theaterpädagogik zum offenen Theatertraining. Bei unterschiedlichen thematischen und methodischen Schwerpunkten stehen Spielfreude und Begegnung im Vordergrund.

📍 BRÜCKE

## SCHNIPPELDISCO

Hä? Schnippeldisco?! Einfache Formel: gerettete Lebensmittel, zusammen Gedanken machen, was wir daraus kochen können, bei guter Musik losschnippeln und gemeinsam schlemmen und Leute kennenlernen. Die Tische zur Seite schieben und noch'n bisschen tanzen! Sag deinen Freund:innen Bescheid, bring deine geretteten Lebensmittel, Brettchen und Frischhaltedosen zum Reste-Mitnehmen mit. In Kooperation mit foodsharing e. V.

📍 BRÜCKE

## FESTE UND FESTIVALS

📍 IM SCHAUSPIELHAUS

## THEATERFEST

Wir feiern die neue Saison mit einem Theaterfest im und um das Schauspielhaus, mit Theater, Lesungen, Musik, Führungen hinter die Kulissen, Aktionen für die ganze Familie und Tanzen bis in die Morgenstunden.  
📅 AM 26.09.2026

📍 IM CENTRAL

## 50 JAHRE JUNGES SCHAUSPIEL

Am 10. Dezember feiern wir um 19 Uhr mit der Ministerin für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW Ina Brandes, mit dem Oberbürgermeister Dr. Stephan Keller und vor allem mit euch ein halbes Jahrhundert Junges Schauspiel. Es gibt Ansprachen, Theater und urbanen Tanz mit dem Ensemble sowie eine große Party.

## BRIDGE & BEATS

Let's dance! Die Partyreihe *Bridge & Beats* verwandelt die gläserne Brücke des Central mit Blick auf die nächtliche Stadt und wechselnden DJs in einen atmosphärischen Dancefloor zwischen Theater und Clubkultur.

📍 BRÜCKE

## DRAG & BIEST

Effi Biest präsentiert im Central Drag-Kunst aus ganz NRW. Mal lustig, mal tiefgründig, mal wild – aber immer politisch und glitzernd. Mit ihren Gäst:innen verzaubert die hauseigene Drag-Queen seit vielen Spielzeiten das Publikum.

📍 CENTRAL 1

## FLEX-PARTY

Partyreihe für Jugendliche

Mit Live-Rap und DJ, der unvergleichlichen Love-Island-Awareness-Crew und kühlen Getränken geht es auf der Brücke tanzend durch die Nacht. In Kooperation mit kohl eG

📍 BRÜCKE

## INTERNATIONALES THEATERFESTIVAL FÜR JUGENDLICHE KURATIERT VON JUGENDLICHEN

Komm und gestalte mit anderen Jugendlichen dein Festival: Lade Theater, Tanz oder Performance ein, Künstler:innen, die Workshops geben, und vieles mehr. Kick-off: 2. Oktober um 18 Uhr

## PLOPP

Das Bilderbuch-Festival

Beim diesjährigen *Plopp-Festival* dreht sich alles um Sprechblasen, Zeichentrickfiguren und

verrückte Abenteuer, kurz: um die wunderbare Welt der Comics! Kinder, Eltern, Großeltern und alle Comicfans sind eingeladen, Comics zu erleben, zu zeichnen und sogar eigene Geschichten zu erfinden. In der fünften Ausgabe des beliebten Festivals sind wieder Martin Baltscheit & Friends, Autor:innen und Illustrator:innen, Literaturbüro NRW und Junges Schauspiel für euch da.

📅 AM 03. UND 04.10.2026

## RESONANZ

When Makers Move Borders  
and Future Takes Shape

Gemeinsam mit Maaspoort Theater Venlo, Nieuwe Helden Next Level Roermond, Viva Classic Venlo und House of Movement Mönchengladbach ist das Junge Schauspiel ab Sommer 2026 Teil des Interregio-Programms RESONANZ, eines grenzüberschreitenden dreijährigen Hip-Hop-, Theater- und Opernprojekts. Wir freuen uns auf Koproduktionen, Contests, Open Spaces, Cross-over-Labs und Masterclasses im Austausch mit Künstler:innen aus der Region Limburg/Niederlande.

## TAKE OFF JUNGER TANZ

Zum 20-jährigen Jubiläum von *take-off: Junger Tanz Düsseldorf* unter Federführung des tanzhaus nrw feiern wir mit allen Partner:innen des Programms, FFT,

Tonhalle und Junges Schauspiel, ein Festival vom 13.11. bis 22.02. In Workshops, in Diskussionen und bei viel gutem Tanztheater kommen Künstler:innen, junge Akteur:innen, Schulen und vor allem Kinder und Jugendliche im Publikum zusammen.

## THEATERBAR

Feierabend mit Aussicht

Auf der gläsernen Brücke im Central, direkt am Hauptbahnhof, verschmelzen Theaterflair und Stadtpanorama zu einer ganz besonderen Bar-Atmosphäre. Ab Oktober, alle zwei Wochen donnerstags, gibt's liebevoll gemixte Drinks und Lieblingstexte, kleine Showeinlagen, Drag-Bingo und Live-Musik. Hier kannst du entspannen, neue Eindrücke sammeln und interessante Leute treffen. Ungezwungen, lebendig, mitten im Herz der Stadt.

📍 BRÜCKE

## ZU HAUSE IM KREATIVQUARTIER WORRINGER PLATZ

Das Central liegt im Kulturquartier rund um den Worringer Platz und das Bahnhofsviertel. Einmal im Jahr feiern wir im Sommer den *Art:walk* und ein Straßenfest für alle im coolsten Kulturkiez der Stadt! Siehe auch [www.kreativquartier-wp.de](http://www.kreativquartier-wp.de). Einmal im Monat gibt es kostenlos die *Kiezführung* mit Geschichten rund ums Bahnhofsviertel.





# THEATER- PÄDAGOGIK

## THEATER FÜR ALLE SPIELERISCH. KREATIV. MITGESTALTEN.

Die Theaterpädagogik am Düsseldorfer Schauspielhaus lädt Kinder, Jugendliche, Studierende, Familien und Gruppen aus Schulen, Kitas, Hochschulen, Universitäten sowie sozialen und kulturellen Einrichtungen ein, Theater über das Zuschauen hinaus aktiv zu erleben und mitzugestalten. Als fester Bestandteil des Jungen Schauspiels eröffnet und verknüpft sie Bereiche aller drei Sparten – Junges Schauspiel, Schauspiel und Stadt:Kollektiv. Sie arbeitet an partizipativen Formaten und trägt dazu bei, Theater als lebendigen, inklusiven Raum für Menschen jeden Alters zu gestalten.

Das Team der Theaterpädagogik unterstützt bei der Planung von Theaterbesuchen: von Stückauswahl über Terminplanung bis zur Vor- und Nachbereitung. Individuelle Vermittlungsangebote werden entwickelt, um Theater für alle erlebbar zu machen.

Unsere stückbegleitenden Workshops finden flexibel entweder in der jeweiligen Institution oder bei uns im Theater statt. Sie schaffen Zugänge zu den Inszenierungen. Improvisationen, szenische Übungen und kreative Experimente fördern Fantasie, Ausdruckskraft und Teamarbeit.

Einführungen und Nachgespräche vertiefen das Theatererlebnis in allen Sparten. Bei Führungen durch das Schauspielhaus am Gustaf-Gründgens-Platz und durch das Central am Hauptbahnhof erhalten Teilnehmende zudem Einblicke hinter die Kulissen und in verschiedene Theaterberufe. Lehrer:innen können Inszenierungen vorab kennenlernen und ihre Besuche so optimal vorbereiten.

## JUNGES SCHAUSPIEL JETZT. VIELFALT. ERLEBEN.

Die Theaterpädagogik ist eng in die Entwicklungen der Inszenierungen des Jungen Schauspiels eingebunden: Kitas, Schulklassen und soziale Einrichtungen begleiten Produktionen bereits im Probenprozess und bringen die Perspektive ihrer Altersgruppe aktiv ein.

*Prima.Vista*-Klassen erhalten kurz vor der Premiere die Gelegenheit, ihre Eindrücke und ihr Feedback zu teilen.

Über *Theater°Fieber* werden Kitas, Schulen sowie soziale und kulturelle Einrichtungen zu Kooperationsinstitutionen: Die Kooperation wird durch Theaterbesuche und Workshops für Kinder und Jugendliche sowie Fortbildungen für Lehrkräfte und Pädagog:innen zu einer lebendigen Verbindung, die kulturelle Bildung im Theater verankert.

Mit *Theater.Herzen* ermöglicht die „Herzendienste – Gesche Hugger & Marion Glagau-Stiftung“ Kitas, Schulklassen, Jugend- und Freizeiteinrichtungen sowie Familien kostenfreien Theaterbesuch mit begleitenden Workshops.

## STADT:KOLLEKTIV SELBST. AKTIV. SEIN.

Im Stadt:Kollektiv wird Theater als offener, lebendiger Prozess zwischen Bühne, Stadt und allen, die mitgestalten möchten, verstanden. So entstehen kontinuierlich partizipative Formate für Menschen aller Altersgruppen. Die Theaterpädagogik ist dabei eine zentrale Partnerin: Sie entwickelt Konzepte mit und übernimmt die künstlerische Leitung ausgewählter Projekte. Zu den Formaten gehören die Ausgaben von *Play it!*, Theaterclubs für junge Menschen und die *Open Stage* – Orte des Ausprobierens, Spielens und gemeinsamen Entwickelns künstlerischer Ideen.

Die Inszenierungen des Stadt:Kollektiv werden theaterpädagogisch begleitet – von Workshops bis zu Einblicken hinter die Kulissen.

# SCHAUSPIEL THEATER. ÖFFNET. BLICKE.

Im Schauspiel eröffnet das theaterpädagogische Angebot neue Zugänge zum Spielplan. Mit *Re:Play!* entsteht ein Raum, in dem Eindrücke aus den Inszenierungen aufgegriffen, reflektiert und spielerisch mit dem Publikum weiterentwickelt werden. Durch kreative Methoden wird das Gesehene vertieft und in eigenen Ausdrucksformen neu erprobt.

Führungen hinter die Kulissen, Nachgespräche sowie begleitende Workshops erweitern ausgewählte Produktionen und laden Gruppen zur intensiven Auseinandersetzung ein. Bei besonderen Inszenierungen werden zudem Patenklassen in den Probenprozess einbezogen und Theater als gemeinschaftlicher Entstehungsraum erlebbar gemacht

## SPOTLIGHT GEMEINSAM. FRISCH. ENTDECKEN.

In kurzen, praxisnahen Workshops zeigen wir Erzieher:innen, Lehrer:innen und Pädagog:innen, wie wir unsere theaterpädagogische Praxis und Methoden in ihren Klassen oder Kitas einsetzen, um die Themen unserer Stücke kreativ und spielerisch an Kinder und Jugendliche zu vermitteln. Vielfältige Angebote rund um die Vorstellungen laden dazu ein, gemeinsam Zeit zu verbringen, den Spielplan kennenzulernen und Einblicke hinter die Kulissen des Centrals zu gewinnen. Der Abend bietet Raum für Fragen, Austausch und neue Perspektiven.

Erster Termin: 29.09.2026, 19:00 Uhr, Central  
Anmeldung unter: [theaterpaedagogik@dhaus.de](mailto:theaterpaedagogik@dhaus.de)

## NEWSLETTER

Der Newsletter der Theaterpädagogik erscheint einmal im Monat und informiert über aktuelle Angebote, Projekte und Einblicke in die Vermittlungsarbeit. Die Inhalte sind zielgruppenspezifisch aufbereitet und auf die jeweiligen Adressat:innen abgestimmt. Anmeldung unter: [www.dhaus.de/newsletterv](http://www.dhaus.de/newsletterv)

## THEATERPOST

Die Theaterpost erscheint viermal pro Spielzeit und bietet vertiefende Einblicke, Termine, Informationen und Materialien aus der theaterpädagogischen Arbeit. Auch hier sind die Inhalte zielgruppenspezifisch aufbereitet und auf die jeweiligen Adressat:innen abgestimmt für:  
- Kindergärten, Grundschulen und OGSen (unter 10 Jahren)  
- Weiterführende Schulen und alle ab 10 Jahren  
Anmeldung: [theaterpaedagogik@dhaus.de](mailto:theaterpaedagogik@dhaus.de)

## KONTAKT

[theaterpaedagogik@dhaus.de](mailto:theaterpaedagogik@dhaus.de)

PATRICIA PFISTERER *Leitung*  
[patricia.pfisterer@dhaus.de](mailto:patricia.pfisterer@dhaus.de)  
Tel.: 0211. 85 23-402  
Mobil: 0152 24348618

ILKA ZÄNGER *Theaterpädagogik & Dramaturgie*  
[ilka.zaenger@dhaus.de](mailto:ilka.zaenger@dhaus.de)  
Tel.: 0211. 85 23-713  
Mobil: 0173 1729814

LINA ADDY *Theater Fieber*  
[lina.addy@dhaus.de](mailto:lina.addy@dhaus.de)  
Tel.: 0211. 85 23-714  
Mobil: 0173 1729815

ALEXANDRA CAROLINE HERGER  
*Theater.Herzen*  
[alexandra.herger@dhaus.de](mailto:alexandra.herger@dhaus.de)  
Tel.: 0211. 85 23-717  
Mobil: 0162 6945328

MELEK ACIKGÖZ *Kartenbestellung für Gruppen und Schulvorstellungen*  
[karten-junges@dhaus.de](mailto:karten-junges@dhaus.de)  
Tel.: 0211. 85 23-710



Eva Maria Schindele

## INFORMIEREN

Wir bieten vielfältige Möglichkeiten an, sich über das Theater und unser Programm zu informieren. Hier ein kleiner Überblick:

📖 Ein grundlegendes Informationsmedium mit allen Premieren und Veranstaltungen der Saison haben Sie bereits vor sich: unser **Spielzeitheft**. Viel Spaß beim Durchblättern!

📱 Alle Infos zum Programm und noch viel mehr veröffentlichen wir auf unserer Website [www.dhaus.de](http://www.dhaus.de). Hier kommen Sie auf schnellstem Wege zu Ihrem Ticket, können eine Merkliste mit Ihren Favoriten zusammenstellen, sich in Ihr Kundenkonto einloggen und Ihre Bestellungen oder Abonnements einsehen – oder sich einfach von unserem Angebot inspirieren lassen.

📄 Auf der Website finden Sie ab der kommenden Spielzeit bei der jeweiligen Produktion auch die **digitalen Programmhefte**, in denen Sie sich vor und nach Ihrem Theaterbesuch umfassend über die Inszenierungen informieren können. Sie enthalten Informationen zu den künstlerischen Teams, Interviews sowie spannende Texte zum Stück und zu seiner Umsetzung auf der Bühne.

🎧 Die Website bietet aber noch mehr: Der **D’radio-Theaterpodcast** präsentiert Einführungen zu ausgewählten Produktionen, Audioprojekte und Gespräche mit den künstlerischen Teams. Sie finden ihn auf allen gängigen Podcast-Plattformen.

📅 Übrigens: Der **Vorverkauf** für den nächsten Monat beginnt immer am letzten Freitag eines Monats um 12 Uhr. Also z. B. am letzten Freitag im Januar für März. Außerdem bieten wir einige Vorstellungen als Frühbucher-Angebote an.

✉️ Fünf Wochen im Voraus – in der Regel ebenso am letzten Freitag eines Monats – erscheint auch der gedruckte Monatsplan, der **Leporello**. Er enthält einen Kalender mit allen Terminen, Beschreibungen der Premieren und kurzen Ankündigungen der Veranstaltungen. Der Faltpplan liegt in allen Spielstätten aus und steckt in vielen Infodisplays in der Stadt. Der Leporello kommt aber auch zu Ihnen nach Hause, wenn Sie ihn unter [karten@dhaus.de](mailto:karten@dhaus.de) abonnieren.

📧 Einmal pro Woche versenden wir außerdem unseren **Newsletter** mit Neuigkeiten aus dem Schauspiel, alle zwei Wochen den Newsletter des Jungen Schauspiels und monatlich den des Stadt:Kollektiv sowie der Theaterpädagogik. Darin erfahren Sie, für welche Vorstellungen es noch Karten gibt und worauf wir Sie ganz besonders hinweisen möchten. Melden Sie sich einfach an unter [www.dhaus.de/newsletter](http://www.dhaus.de/newsletter).

♥️ Auf unseren **Social-Media-Profilen** – vor allem auf Instagram, aber auch bei Facebook – begleiten wir das Theater ganz unmittelbar. Sie erhalten Einblicke in den Probenprozess, erleben das Ensemble und Publikumsreaktionen, sehen Kurzinterviews mit den künstlerischen Teams sowie zahlreiche Fotos und Videos von aktuellen Inszenierungen.

🎭 Und was gibt es Spannenderes, als live und persönlich einen Blick hinter die Kulissen zu werfen? Wir bieten regelmäßig **Theaterführungen** im Schauspielhaus und im Central an – an ausgewählten Terminen auch in verschiedenen Sprachen.

🗨️ Die **Theaterpost** erscheint viermal pro Spielzeit und bündelt alle relevanten Informationen für soziale Einrichtungen, Kitas und Schulen. Im Rahmen der Theaterpost veröffentlichen wir bereits mehrere Monate im Voraus die Spieltermine des Jungen Schauspiels. Anmeldung unter: [theaterpaedagogik@dhaus.de](mailto:theaterpaedagogik@dhaus.de)

🗨️ Bei unseren **Einführungen und Publikumsgesprächen** vor und nach den Vorstellungen in den Foyers des Schauspielhauses und auf der Brücke im Central haben Sie außerdem die Möglichkeit, sich mit Beteiligten der jeweiligen Produktion über den Theaterbesuch auszutauschen. Die Veranstaltungen werden auf der Website und im Leporello bei den jeweiligen Vorstellungen angekündigt. Wir freuen uns auf Sie!

✉️ Fehlt Ihnen etwas oder haben Sie Anregungen? Schreiben Sie uns: [info@dhaus.de](mailto:info@dhaus.de)

# ZUGÄNGLICHKEIT

Das Düsseldorfer Schauspielhaus war von 2021 bis 2024 als eines von drei Theaterhäusern in Nordrhein-Westfalen Teil des Modellprojekts Access Maker von Un-Label. Mit dessen Unterstützung entwickelten wir neue Konzepte für barrieresensible Kulturangebote. Seitdem arbeiten wir gemeinsam mit Expert:innen mit und ohne Behinderung daran, unser Haus und unser Angebot zunehmend inklusiver und möglichst barrierearm zu gestalten. Seit Herbst 2024 haben wir dank der Teilnahme am Programm „Publikum.Personal.Programm – Kultur divers und inklusiv“ des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW unsere Bemühungen, Barrieren zu senken, weiter verstärken können.

Wir bieten Vorstellungen mit Audiodeskription, Verdolmetschung in Deutsche Gebärdensprache und Relaxed Performances an. Die Informationen dazu finden Sie im Kalendarium des gedruckten Monatsplans und auf [www.dhaus.de](http://www.dhaus.de).



## ANREISE

### ÖPNV

Unsere Eintrittskarten beinhalten je ein Ticket für den ÖPNV. Auf klassischen Eintrittskarten ist die Fahrtberechtigung aufgedruckt. Für digitale Eintrittskarten gilt ab der Spielzeit 2026/27, dass das Ticket für den ÖPNV zusätzlich über den Link der Bestätigungsmail Ihrer Buchung kostenlos und digital dazugebucht werden muss. An allen ÖPNV-Haltestellen in der Nähe der Spielstätten finden Sie ebenerdige Ausstiegsmöglichkeiten und barrierefreie Aufzüge (einzige Ausnahme: Jacobistraße). Der Weg von den Haltestellen bis in die Spielstätten ist schwellenfrei.

### PARKPLÄTZE

> In der direkt am Schauspielhaus gelegenen Tiefgarage „KII / Schauspielhaus“ gibt es Parkplätze für Menschen mit Behinderungen. Navi-Eingabe: Parkhaus KII / Schauspielhaus APCOA.

> Vor dem Central gibt es auf dem Mittelstreifen zwei barrierefreie Parkplätze.

> Rund um den Düsseldorfer Hauptbahnhof stehen verschiedene Parkhäuser zur Verfügung.

Navi-Eingabe: Parkhaus KAP1 oder DB BahnPark.

### EINGÄNGE

Im Großen und im Kleinen Haus sind jeweils rechts Außentüren mit Rollstuhlsymbolen gekennzeichnet. Diese Türen öffnen sich automatisch. Das gilt ebenso für die Eingangstür des Central.

## IM THEATER

### ZUGANG

Alle Spielstätten sind ebenerdig zugänglich oder verfügen über Aufzüge.

### ASSISTENZHUNDE

In all unseren Spielstätten sind Assistenzhunde willkommen. Sie können Ihren Hund zu Ihrem Sitzplatz mitnehmen und auch während der Vorstellung bei sich behalten. Wir empfehlen, dass Sie Randplätze buchen, damit Ihr Assistenzhund bequem Platz hat.

### HÖRSCHLEIFE UND MOBILECONNECT

Im Großen Haus können Sie den Bühnenton mit Ihrem Smartphone auf Ihre Bluetooth-fähigen Hörgeräte oder Kopfhörer übertragen. Dazu laden Sie sich zunächst die kostenfreie App Sennheiser MobileConnect herunter. Bei Ihrem Besuch verbinden Sie dann Ihr Smartphone via WLAN mit dem System MobileConnect. Ab der Spielzeit 2026/27 ist das System MobileConnect auch im Kleinen Haus verfügbar. Im Central arbeiten wir an der Einführung von MobileConnect. Außerdem gibt es im Großen Haus eine Hörschleife ab der 4. Reihe, bei Stücken mit Orchestergraben ab der 8. Reihe. Somit können Sie mit dafür geeigneten Hörgeräten mit T-Spule den Bühnenton verstärkt hören.

### ROLLSTUHLPLÄTZE

Rollstuhlplätze können direkt in unserem Webshop gebucht werden und sind über die Bezeichnungen der Platzgruppe und Ermäßigungen hervorgehoben. Die Sitzplätze der Begleitpersonen befinden sich in unmittelbarer Nähe.

### UNTERSTÜTZUNG

Bei Bedarf hilft Ihnen das Personal des Publikumservice

und der Gastronomie jederzeit gerne weiter. In allen Vorstellungen ist der Publikumservice im Saal präsent, Sie können ihn gerne ansprechen.

## ANGEBOTE ZU DEN VORSTELLUNGEN

### AUDIODESKRIPTION (AD) UND TOUCHTOUREN

Für einzelne Vorstellungen bieten wir Audiodeskriptionen an: Was auf der Bühne zu sehen ist, wird über Kopfhörer von einer:einem Sprecher:in beschrieben: z. B. wichtige Informationen zur Handlung, zum Bühnenbild oder zu den Kostümen. Im Jungen Schauspiel gibt es darüber hinaus Inszenierungen mit integrierter künstlerischer Audiodeskription. Touchtables und Touchtouren ermöglichen blinden Menschen und Menschen mit Sehbehinderung, die Inszenierung und die Räume vorher kennenzulernen und das Optische über andere Sinne wahrzunehmen.

### DEUTSCHE GEBÄRDENSPRACHE (DGS)

In ausgewählten Vorstellungen übersetzen Gebärdensprachdolmetscher:innen die Dialoge für Taube und schwerhörige Menschen im Publikum. Wir arbeiten dabei mit zwei Tauben Dolmetscher:innen auf der Bühne und zwei hörenden Dolmetscher:innen backstage.

### RELAXED PERFORMANCES (RP)

In der Regel bleiben bei Relaxed Performances die Türen zum Theatersaal offen, es gibt einen Bereich, um sich zurückzuziehen, und bequeme Sitzmöglichkeiten. Das Licht im Zuschauerraum bleibt während der Vorstellung an. Vor der Vorstellung informieren wir darüber, was das Publikum erwartet.

## ÜBERTITEL

Im Schauspielhaus zeigen wir ausgewählte Vorstellungen mit – vor allem englischen – Übertiteln.

## INFOS AUF DER WEBSEITE WWW.DHAUS.DE

### SENSIBLE INHALTE

Inszenierungen mit sensiblem Inhalt versehen wir mit einem entsprechenden Hinweis. Wir weisen auf der jeweiligen Stückseite auf folgende Themen hin: sexualisierte Gewalt, Vergewaltigung, Blut, Tod, Suizid, schwere Erkrankung und Krieg.

### SENSORISCHE REIZE

Hinweise zu sensorischen Reizen wie z. B. Stroboskoplicht finden Sie auf der jeweiligen Stückseite.

## SELBST SPIELEN

### MITMACHEN

Wir laden alle herzlich ein, im Rahmen einer Inszenierung, eines Clubs oder eines Projekts des Stadt:Kollektiv selbst Theater zu spielen. Eines dieser Angebote ist der All-abled Theaterclub. Er richtet sich an Menschen mit und ohne Behinderung und wird von einer:einem Künstler:in mit Behinderung co-geleitet. Weitere Informationen auf [www.dhaus.de](http://www.dhaus.de) und per E-Mail an [info@stadtkollektiv.de](mailto:info@stadtkollektiv.de)

### THEATERPÄDAGOGIK

Das theaterpädagogische Rahmenprogramm ist kostenlos und umfasst Workshops, Führungen und Nachgespräche. Anmeldung und weitere Informationen: [theaterpaedagogik@dhaus.de](mailto:theaterpaedagogik@dhaus.de)





# TICKETS

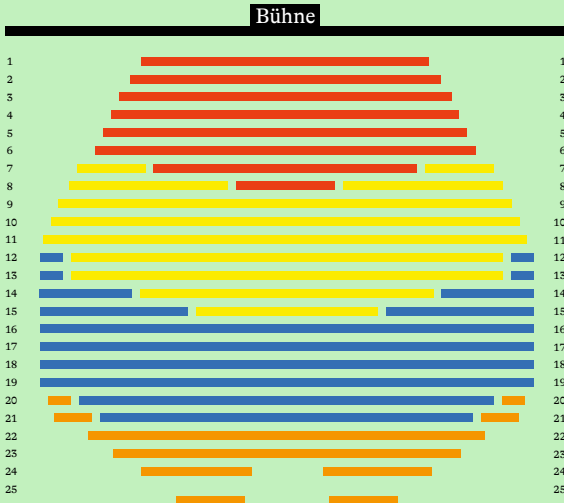
## EINTRITTSPREISE

### SCHAUSPIELHAUS

#### 📍 GROSSES HAUS

	von	bis
Preiskategorie 1	45	55 65 €
Preiskategorie 2	40	50 60 €
Preiskategorie 3	28	38 48 €
Preiskategorie 4	14	16 26 €

Kinder und Jugendliche U18 sowie Schüler:innen, Studierende, Auszubildende und Freiwilligendienstleistende U30 zahlen auf allen Plätzen 9 €.

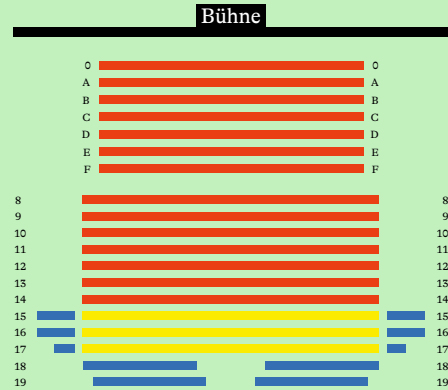


### SCHAUSPIELHAUS

#### 📍 KLEINES HAUS

	von	bis
Preiskategorie 1	26	40 46 €
Preiskategorie 2	16	30 36 €
Preiskategorie 3	14	20 26 €

Kinder und Jugendliche U18 sowie Schüler:innen, Studierende, Auszubildende und Freiwilligendienstleistende U30 zahlen auf allen Plätzen 9 €.



### SCHAUSPIELHAUS

#### 📍 UNTERHAUS

Inszenierungen	14 / 7 € erm.
Premieren	20 / 9 € erm.

*Im Unterhaus freie Platzwahl*

### DER KLEINE HOBBIT

Kinder- und Familienstück

### SCHAUSPIELHAUS

#### 📍 GROSSES HAUS

Bereits im Vorverkauf! — Erste Termine auf Seite 102.

Schulgruppen	6 €
Kinder / Jugendliche	9 €
Erwachsene	17 €
Erwachsene Premiere	22 €

📍 CENTRAL  
JUNGES SCHAUSPIEL

Schulgruppen	5 €
Kinder / Jugendliche	7 €
Erwachsene	13 €
Voraufführungen für Schulen	Eintritt frei
Voraufführungen am Abend	5 €

*Im Central freie Platzwahl*

📍 CENTRAL  
STADT:KOLLEKTIV

Inszenierungen Central 1	20/8 € erm.
Inszenierungen Central 2	18/8 € erm.
Shows und Veranstaltungen	13/8 € erm., 10/5 € erm.

*Im Central freie Platzwahl*

## ERMÄSSIGUNGEN

**KINDER, JUGENDLICHE U18 SOWIE SCHÜLER:INNEN, STUDIERENDE, AUSZUBILDENDE UND FREIWILLIGENDIENSTLEISTENDE U30** zahlen nur 9 € für die Vorstellungen im Schauspielhaus und des Stadt:Kollektiv und 7 € für die Vorstellungen im Jungen Schauspiel. Nur 5 € zahlen Studierende im ersten Semester mit entsprechendem Nachweis.

**SCHULGRUPPEN UND KITAS AB 10 PERSONEN** zahlen in allen Vorstellungen im Jungen Schauspiel 5 € und in allen anderen Vorstellungen 6 € pro Person.

**GRUPPEN AB 20 PERSONEN** erhalten eine Ermäßigung von 20% auf den Vollpreis.

An den **BLAUEN TAGEN** kostet der Eintritt auf allen Plätzen 15/9 € ermäßigt.

**ÖFFENTLICHE PROBEN/ VORAUFFÜHRUNGEN** kosten im Schauspielhaus auf allen Plätzen 15/9 € ermäßigt.

**MENSCHEN MIT BEHINDERUNG (AB GDB 50)** und ihre Begleitpersonen (Merkzeichen B) erhalten 50% Ermäßigung in allen Vorstellungen und Spielstätten. Ausgenommen sind Sonderveranstaltungen. Die gleiche Regelung gilt für **MENSCHEN, DIE EINEN ROLLSTUHL NUTZEN, UND GGF. DEREN BEGLEITPERSON.**

**GRUNDSICHERUNG-EMPFÄNGER:INNEN** erhalten gegen entsprechenden Nachweis Karten für 3 € an der Abendkasse. Ausgenommen sind Gastspiele und Sonderveranstaltungen. Die gleiche Regelung gilt für **GEFLÜCHTETE.**

**INHABER:INNEN DES DÜSSELPASSES** erhalten gegen Vorlage des entsprechenden Ausweises eine Ermäßigung von 50 % auf den Normalpreis. Ausgenommen sind Premieren, Gastspiele und Sonderveranstaltungen.

**DIE DÜSSELDORFER ART:CARD PLUS** gewährt ein Jahr lang 20% Rabatt auf den Eintrittspreis. Ausgenommen sind Gastspiele und Sonderveranstaltungen.

# DIE ABOS

## DIE FESTPLATZABONNEMENTS IMMER DABEI AUF IHREM LIEBLINGSPLATZ

Als Festplatzabonnent:in genießen Sie viele Vorteile. Sie sehen die Vorstellungen von Ihren Lieblingsplätzen aus – im Großen und im Kleinen Haus. Freuen Sie sich über einen Nachlass von bis zu 45 % gegenüber dem Vollpreis. Welche Stücke wir Ihnen an den jeweiligen Terminen anbieten, erfahren Sie zwei Monate im Voraus. Die Garderobengebühr entfällt und Sie erhalten 10 % Rabatt auf D'haus-Merchandise. Wenn Sie einmal verhindert sind, können Sie Ihre Karten weitergeben.

## UNSCHLAGBARES ANGEBOT FÜR JUNGES PUBLIKUM

Schüler:innen, Studierende, Auszubildende und Freiwilligendienstleistende bis 30 Jahre erhalten alle Wochentagsabonnements auf allen Plätzen zu ermäßigten Preisen. Diese Festplatzabonnements kosten nur 80 €, alle Festplatzabonnements mit sechs Terminen nur 48 €. Die drei Wahlabonnements kosten 24, 40 und 80 €.

## ABONNEMENTERMÄSSIGUNG FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNG

Menschen mit Behinderung ab GdB 50 erhalten 50 % Rabatt auf den regulären Abo-Preis. Mit Merkzeichen B erhält auch die Begleitperson 50 % Rabatt auf den regulären Abonnementpreis.

## DAS PREMIERENABONNEMENT

7× GROSSES HAUS  
3× KLEINES HAUS

### PREISE

PK 4	PK 3	PK 2	PK 1
260€	456€	558€	593€

### ♥ GROSSES HAUS

- ▣ 18. September 2026  
*Prinz Friedrich von Homburg*
- ▣ 24. September 2026  
*Bernarda Albas Haus*
- ▣ 16. Oktober 2026  
*Die Möwe*
- ▣ 11. Dezember 2026  
*Stereophonic*
- ▣ 23. Januar 2027  
*Die Blechtrommel*
- ▣ 13. März 2027  
*Ein Traumspiel*
- ▣ 09. April 2027  
*Der Revisor*

### ♥ KLEINES HAUS

- ▣ 22. Oktober 2026  
*Ein Übertritt*
- ▣ 27. November 2026  
*Der Komiker*
- ▣ Juni 2027  
*Kyoto*

## DAS WOCHENTAGSABONNEMENT

Sonntag bis Freitag  
7× GROSSES HAUS  
3× KLEINES HAUS

### PREISE

PK 4	PK 3	PK 2	PK 1
88,50€	195€	252,50€	270€

### SONNTAG

#### ♥ GROSSES HAUS

- ▣ 27.09. ▣ 18.10. ▣ 20.12.
- ▣ 21.02. ▣ 14.03. ▣ 23.05.
- ▣ 13.06.

#### ♥ KLEINES HAUS

- Sie wählen aus drei Terminserien:
- ▣ 08.11. ▣ 10.01. ▣ 04.04.
  - oder ▣ 15.11. ▣ 17.01
  - ▣ 11.04. oder ▣ 22.11.
  - ▣ 24.01. ▣ 09.05.

Das Sonntagsabo bietet regelmäßig auch Nachmittagsvorstellungen an.

### MONTAG

#### ♥ GROSSES HAUS

- ▣ 09.11. ▣ 21.12. ▣ 25.01.
- ▣ 15.02. ▣ 15.03. ▣ 24.05.
- ▣ 14.06.

#### ♥ KLEINES HAUS

- Sie wählen aus zwei Terminserien:
- ▣ 28.09. ▣ 04.01. ▣ 05.04.
  - oder ▣ 05.10. ▣ 11.01.
  - ▣ 03.05.

### DIENSTAG

#### ♥ GROSSES HAUS

- ▣ 10.11. ▣ 26.01. ▣ 16.02.
- ▣ 16.03. ▣ 04.05. ▣ 08.06.
- ▣ 29.06.

#### ♥ Kleines Haus

- ▣ 22.09. ▣ 15.12. ▣ 18.05.

### MITTWOCH

#### ♥ GROSSES HAUS

- ▣ 21.10. ▣ 16.12. ▣ 17.02.
- ▣ 17.03. ▣ 28.04. ▣ 26.05.
- ▣ 16.06.

#### ♥ KLEINES HAUS

- ▣ 18.11. ▣ 06.01. ▣ 07.04.

### DONNERSTAG

#### ♥ GROSSES HAUS

- ▣ 15.10. ▣ 19.11. ▣ 10.12.
- ▣ 07.01. ▣ 04.03. ▣ 15.04.
- ▣ 17.06.

#### ♥ KLEINES HAUS

- ▣ 24.09. ▣ 11.02. ▣ 20.05.

## FREITAG

### 📍 GROSSES HAUS

📅 02.10. 📅 30.10. 📅 19.02.  
📅 12.03. 📅 16.04. 📅 21.05.  
📅 11.06.

### 📍 KLEINES HAUS

Sie wählen aus zwei Terminserien:

📅 20.11. 📅 15.01. 📅 02.04.  
oder 📅 04.12. 📅 22.01.  
📅 09.04.

---

## DAS KLEINE WOCHENTAGSABONNEMENT

4× GROSSES HAUS  
2× KLEINES HAUS

### PREISE

PK 4	PK 3	PK 2	PK 1
53€	116€	150€	160€

## DIENSTAG

### 📍 GROSSES HAUS

📅 10.11. 📅 16.02.  
📅 04.05. 📅 29.06.

### 📍 KLEINES HAUS

📅 22.09. 📅 18.05.

## MITTWOCH

### 📍 GROSSES HAUS

📅 21.10. 📅 17.02.  
📅 26.05. 📅 16.06.

### 📍 KLEINES HAUS

📅 06.01. 📅 07.04.

## DONNERSTAG

### 📍 GROSSES HAUS

📅 15.10. 📅 10.12.  
📅 04.03. 📅 15.04.

### 📍 KLEINES HAUS

📅 18.02. 📅 03.06.

## DIE WAHLABOS

für alle,  
die flexibel  
sein wollen

Ein Wahlabonnement verbindet einen erheblichen Preisvorteil von bis zu 30% Nachlass mit größter Flexibilität. Sie entscheiden, wann Sie ins Theater gehen und welches Stück Sie sehen möchten. Nehmen Sie Ihre Freund:innen mit oder geben Sie einen Gutschein weiter. Das Wahlabonnement ist übertragbar. Sie können zwischen dem großen und dem kleinen Wahlabonnement wählen. Die virtuellen Gutscheine können Sie im Webshop oder an der Kasse einlösen.

## DAS GROSSE WAHLABONNEMENT

gültig an allen Wochentagen  
6× GROSSES HAUS  
4× KLEINES HAUS

### PREISE

PK 4	PK 3	PK 2	PK 1
110€	243€	310€	331€

---

## DAS KLEINE WAHLABONNEMENT

für Einsteiger:innen  
gültig an allen Wochentagen  
3× GROSSES HAUS  
2× KLEINES HAUS

### PREISE

PK 4	PK 3	PK 2	PK 1
55€	121,50€	155€	165,50€

---

## DAS GESCHENKABO

gültig an allen Wochentagen  
2× GROSSES HAUS  
1× KLEINES HAUS

Schenken Sie sich und Ihren Lieben drei schöne Theaterabende. Mit den gedruckten Gutscheinen buchen Sie ab 25.12.2026 flexibel Ihre Tickets in der gewählten Preiskategorie.

### PREISE

PK 4	PK 3	PK 2	PK 1
33€	74€	95€	102€

ENTWERFEN SIE  
IHR EIGENES APOSTROPH

D HAUS



# FREUNDE

## FÖRDERVEREIN JUNGES SCHAUSPIEL

Das Junge Schauspiel ist im Central am Hauptbahnhof! Wir laden Jung und Alt herzlich ein, dieses neue Zentrum der Theaterkunst für junges Publikum im Herzen der Stadt zu besuchen.

Das Junge Schauspiel des Düsseldorfer Schauspielhauses ist eines der größten und renommiertesten Kinder- und Jugendtheater in NRW und in Deutschland. Ein Theater für alle – alle Generationen, Kulturen und sozialen Schichten.

*Theater ist  
Herz und Verstand  
einer Gesellschaft.*

*Arthur Miller*

Über 100 *Theater.Fieber*-Verträge mit Düsseldorfer Schulen sowie das Programm *Herzendienste* sind wichtiger Bestandteil der Arbeit. Internationale Regisseur:innen arbeiten hier. Ein starkes Ensemble bildet das Herz des Hauses.

Das Junge Schauspiel spielt Klassiker, neue Stücke mit den großen Themen und gegenwärtigen Fragen junger Menschen, interdisziplinäre Inszenierungen in Uraufführungen und zeitgemäßen Ästhetiken für alle Altersgruppen.

Der Förderverein des Jungen Schauspiels unterstützt die Arbeit des Theaters ideell und materiell. Wir fördern ausgewählte Produktionen und Veranstaltungen rund um die Premieren. Als Mitglieder genießen wir ungewöhnliche Blicke hinter die Kulissen und kommen ins Gespräch mit dem künstlerischen Leiter Stefan Fischer-Fels und seinem Team. Werden Sie Fördermitglied und tragen Sie mit Ihrem Jahresbeitrag von nur 25 € (gern plus Betrag X) dazu bei, den Kindern und Jugendlichen in der Region Düsseldorf großartige Begegnungen mit dem Theater zu ermöglichen.

### KONTAKT

JUNGES SCHAUSPIEL DÜSSELDORF E. V.

Rajiv Strauß

*Vorsitzender des Fördervereins*

c/o Junge Schauspiel, Central  
Worringer Straße 140, 40470 Düsseldorf  
Telefon: 0151 42212648  
E-Mail: fv.jungesschauspiel@dhaus.de



## FREUNDE DES DÜSSELDORFER SCHAUSPIELHAUSES E.V. (FDS)

Über den fds kommen Menschen zusammen, die die Leidenschaft für das Theater teilen und sich darüber austauschen möchten. Begeisterung, Empörung, Hingerissensein – ein Theaterbesuch kann die unterschiedlichsten Emotionen auslösen.

Welche Gedanken stecken hinter der Inszenierung eines Texts? In welcher Beziehung stehen wir als Publikum zu den Geschichten auf der Bühne? Über all das und noch mehr lohnt es sich, mit Freund:innen ins Gespräch zu kommen.

Der fds sucht den persönlichen Kontakt mit Schauspieler:innen, Regisseur:innen und Dramaturg:innen.

Der vom fds initiierte Gedankenaustausch fördert das Verständnis zwischen Theatermacher:innen und Publikum. Regelmäßig stattfindende Künstler:innengespräche, gemeinsame Vorstellungsbesuche und informelle Stammtische im Theaterrestaurant Schillings bieten hierfür einen inspirierenden Rahmen.

Der fds unterstützt das Düsseldorfer Schauspielhaus ideell und materiell. So ermöglicht er beispielsweise besonders aufwendige Ausstattung oder Gastengagements außergewöhnlicher Künstler:innen.

### IHRE VORTEILE ALS MITGLIED

- Exklusive Spielplanpräsentation am Tag der Veröffentlichung
- Neu: monatliches Vorkaufsrecht vor Vorverkaufsbeginn
- Premiereneinführungen durch den Generalintendanten
- Frühzeitige Informationen zum Vorverkaufsstart
- Künstler:innengespräche zu ausgewählten Inszenierungen („fds-Treffs“)
- Monatlicher Stammtisch im Theaterrestaurant Schillings
- Einblicke hinter die Kulissen
- Theaterreisen in der Region und darüber hinaus
- Mehrtägige Kulturreisen in interessante Städte und Regionen
- Begleitung von Gastspielen im In- und Ausland
- Kostenfreie Garderobenabgabe
- Düsseldorf Art:card zum Sonderpreis

### MITGLIEDSCHAFT

- 120 € pro Jahr für Einzelpersonen
- 180 € pro Jahr für Paare
- 260 € pro Jahr für Unternehmen

### FDS YOUNGSTERS

- ∞ Für alle zwischen 16 und 30 Jahren: Workshops, Probenbesuche, Inszenierungsgespräche, Backstage-Einblicke, Gespräche mit Künstler:innen, Theaterbesuche, Feiern und vieles mehr.
- \* Beitrag: nur 15 € pro Jahr – inklusive zwei Theaterkarten!

### KONTAKT

Freunde des Düsseldorfer  
Schauspielhauses e. V. (fds)  
c/o Düsseldorfer Schauspielhaus  
Gustaf-Gründgens-Platz 1  
40211 Düsseldorf  
Telefon: 0160 6066035  
E-Mail: [fds@dhhaus.de](mailto:fds@dhhaus.de)

## ENSEMBLE UND MITARBEITER: INNEN 26/27

### SCHAUSPIELER: INNEN

#### *Ensemble*

Sera Ahamefule, Amanda Babaei Vieira, Cathleen Baumann, Tabea Bettin, Marin Blülle, Guy Clemens, Markus Danzeisen, Dominik Dos-Reis, Meike Droste, Christian Friedel, Patrick Guldenberg, Philipp Haus, Claudia Hübbecker, Stefan Hunstein, André Kaczmarczyk, Eren Kavukoğlu, Claudius Körber, Lucia Kotikova, Wael Kreiker, Ole Lagerpusch, Lisa-Katrina Mayer, Mila Moinzadeh, Belendjwa Peter, Anne Rietmeijer, Linda Rohrer, Jürgen Sarkiss, Anna Schudt, Theo Thun, Langston Uibel, Friederike Wagner, Thomas Wittmann, Kotti Yun

#### *Gäste*

Jeremy Allen, Paulina Alpen, Manuela Alphons, Filipp Avdeev, Thor Galileo Axé, Valeri Bannikov, Sonja Beißwenger, Jan Bülow, Katja Bürkle, Ramona Buschhaus, Matthias Buss, Sarah Cassaro, Yi-An Chen, Joelle Czampiel, August Diehl, Leo Domogalski, Mariam Dubiel, Rosa Enskat, Jeremia Franken, Michael Fünfschilling, Yang Ge, Raphael Gehrmann, Sylvia Göhring-Fleischhauer, Andreas Grothgar, Jill-Marie Hackländer, Wolfgang Höft, Isoken Iyahan, Ellen Kabata, Moritz Klaus, Felix Knopp, Rainer König, Florian Kreßer, Inga Krischke, Gina Künnecke, Jonas Friedrich Leonhardi, Konstantin Lindhorst, Alexej Lochmann, Christoph Luser, Svetlana Mamresheva, Nicole Marpmann, Miro Mitrovic, Jochen Moser, Carlos Motolese-Trausan, Christopher Nell, Bridget Petzold, Mikhail Poliakov, Kilian Ponert, Rainer Philippi, Heiko Raulin, Wolfgang Reinbacher, Yaroslav Ros, Thiemo Schwarz, Slava Serdiuchenko, Varvara Shmykova, Sarah Steinbach, Claudius Steffens, Yannik Stöbener, Lou Strenger, Valentin Stückl, Fnot Taddese, Malin Tusche, Roman Wieland, Carl Phillip Wrobel, Patrycia Ziolkowska

#### *Ensemble Junges Schauspiel*

Lukian Anhölcher, Cem Bingöl, Jonathan Gyles, Celine Hambach, Luca Mbiene, Jiyoon Moon, Eva-Maria Schindele, Annalisa Weyel

#### *Gäste Junges Schauspiel*

Yaromyr Bozhenko, Casper Peter Philipp Franz Hesprih, Hannah Joe Huberty, Katya Semenisty, Leon Wieferrich

## Schauspielstudio Düsseldorf der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig

*Studierende:* Flavia Berner, Jonas Hanke, Ludowika Held, Alisa Lien Hrudnik, Maurice Schnieper, Anastasia Schöpa, Vincent Wiemer  
*Studioleitung:* André Kaczmarczyk, Anika Steinhoff

### REGIE

Emre Akal, Thorleifur Örn Arnarsson, Takao Baba, Lucia Bihler, Hannah Biedermann, Katharina Bill, Katharina Birch, Marie Bues, Gregory Caers, Liesbeth Coltof, CyberRäuber, Camilla Ferraz, Barbara Frey, Christian Friedel, Barbara Fuchs, Robert Gerloff, Simone Geyer, Bassam Ghazi, Jessica Glause, Kamilé Gudmonaité, Philipp Alfons Heitmann, Karin Henkel, André Kaczmarczyk, Yeşim Nela Keim Schaub, Laura Kolar, Ben Kidd, Felix Krakau, Fabiola Kuonen, Matts Johan Leenders, Simon Meusburger, Bush Moukarzel, Patricia Pfisterer, Lisa Pottstock, Joanna Praml, Ulrich Rasche, Christina Rast, Leonie Rohlfing, Yael Ronen, Ann-Christin Rommen, Mariana Sadovska, Sebastian Schug, Carmen Schwarz, Kirill Serebrennikov, Matteo Spiazzi, Anna Stiepani, Jakab Tarnóczy, Theresa von Halle, Jossi Wieler, Robert Wilson, Si-joong Yoon, ZOE

### BÜHNE UND KOSTÜM

Aliki Anagnostakis, Nehle Balkhausen, Paulina Barreiro, Victoria Behr, Gerbrand Bos, Eva Veronica Born, Anna Brotankova, Aleksandar Denić, Inés Díaz Naufal, Sarah Eilers, Stephanie Engeln, Amit Epstein, Carly Everaert, Georg & Paul, Esther Geremus, Marie Gimpel, Mai Gogishvili, Simone Grieshaber, Pau Holtkamp, Lara Hohmann, Lasha Iashvili, Claudia Kalinski, Tatjana Kautsch, Rosanna König, Lukas Kötz, Sabine Kreiter, Nina Kroschinske, Annick Lavallée-Benny, Martina Lebert, Fabien Lédé, Maximilian Lindner, Justine Loddenkemper, Pia Mackert, Mehmet & Kazim, Wolfgang Menardi, Angelos Mentis, Vlad Ogay, Maria Lucia Otálora, Ria Papadopoulou, Dóra Pattantyus, Thurid Peine, Ansgar Prüwer, Ulrich Rasche, Franziska Rast, Jacques Reynaud, Lara Roßwag, Nadin Schumacher, Kirill Serebrennikov, Barbora Šulniūtė, Andri Unnarson, Guus van Geffen, Serge von Arx, Julia von Leliwa, Anna Viebrock, Louise B. Vivier, Stephanie Wagner, Claudine Walter, Robert Wilson, Karolina Wyderka, Si-joong Yoon, Martin Zehetgruber, Nico Zielke | *Make-Up-Design:* Manu Halligan | *Licht-Design:* Scott Bolmann, Lutz Deppe, Benjamin Grunwald, Henri Halbach, Sergej

Kuchar, Marcello Lumaca, Marcel Rogon, Christian Schmidt, Konstantin Sonneson, Robert Wilson | *Video*: Stefano Di Buduo, Sébastien Dupouey, Katarina Eckold, Lev Gonopolskiy, Viktoria Gurina, Tomasz Jeziorski, Julia Laggner, Maximilian Lindner, Frol Podlesnyi, Ilya Shagalov, Nina Wetzl, Si-joong Yoon | *Puppenbau*: Léa Duchmann

#### MUSIK

Salome Amend, Cristina Ardelean Montelongo, Gin Bali, Leonhard Bartussek, Andrea Belfi, Naomi Binder, Jherek Bischoff, Georg Böhme, Nathan Bontrager, Cornelius Borgolte, Dom Bouffard, Jon Boutin, Yaromyr Bozhenko, Nico Brandenburg, Daniel Brandl, Lorin Brockhaus, Kristina Brodersen, Alfred Brooks, Hanno Busch, Bruna Gonçalves Cabral, Anna Calvi, Christine Corvisier, Dominykas Digimas, Julius Dörner, Tim Dudek, Richard Eisenach, Lars Ehrhardt, Florian Esch, Achim Fink, Matthias Fleige, Daniel Freitag, Yaniv Fridel, Ralf Gessler, Kevin Gleeson, Natalie Hausmann, Timo Hein, Max Hilpert, Bernd Keul, Kriton Klingler-Ioannides, Matthias Jakisic, Sandra Klinkhammer, Ludwig Kociok, Philipp Koelges, Christoph König, Lila-Zoé Krauß alias L Twills, Maika Küster, Matts Johan Leenders, Zuzana Leherová, Joachim Lenhardt, Axel Lindner, Alexander Manotskov, Malika Maminova, Maurice Maurer, Annette Maye, Genevieve O'Driscoll, Daniil Orlov, Johannes Platz, Lisa Pottstock, Jörg Ritzenhoff, Ella Rohwer, Bastian Ruppert, Roger Schaffrath, Ofer Shabi, Roman Sieweke, Radek Stawarz, Andreas Steffens, Jakob Suske, Tobias Sykora, Mischa Tangian, Markus Thomas, Nicolao Valiensi, María del Mar Vargas Amezcua, Sebastian Vogel, Rie Watanabe, Emanuel Wehse, Chris Wheeler, Hajo Wiesemann, Woods of Birnam, Patrik Zeller, Jakob Zenzen | *Sound-Design*: Joy Bausch, Alfred Brooks, Torben Kärst, Viacheslav Kasianov, Frank Schulte

#### CHOREOGRAFIE

Takao Baba, Ivan Estegneev, Barbara Fuchs, Zoë Knights, Evgeny Kulagin, Rónni Maciel, Yeliz Pazar, Bridget Petzold, Mantas Stabačinskas

#### GESCHÄFTSFÜHRUNG DÜSSELDORFER SCHAUSPIELHAUS

*Generalintendant*: Andreas Karlaganis | *Kaufmännischer Geschäftsführer*: Andreas Kornacki

#### KÜNSTLERISCHES LEITUNGSTEAM

Stefan Fischer-Fels (*Künstlerischer Leiter Junges Schauspiel*), Philipp Hauß, Sebastian Huber (*Chefdramaturg*), Andreas Karlaganis (*Generalintendant*), Birgit Lengers (*Künstlerische Leiterin Stadt:Kollektiv*), Celina Nicolay (*Künstlerische Betriebsdirektorin*)

#### REFERENTINNEN DER GENERALINTENDANZ

*Referentin des Generalintendanten*: Melissa Sohlich | *Referentin für Diversität und Antidiskriminierung*: Dilan Deniz Kılıç

#### DRAMATURGIE

*Chefdramaturg*: Sebastian Huber | *Dramaturgie*: Emilia Heinrich, Victor Schlothauer, Natalja Starosta, Anika Steinhoff | *Dramaturgieassistentz*: Miriam Owusu-Tutu | *Mitarbeit*: Arina Nestieva

#### JUNGES SCHAUSPIEL UND THEATERPÄDAGOGIK

*Künstlerischer Leiter Junges Schauspiel*: Stefan Fischer-Fels | *Dramaturgie*: Kirstin Hess (*Stellv. Künstlerische Leiterin*), Helena Jackson | *Leiterin Theaterpädagogik*: Patricia Pfisterer | *Theaterpädagogik*: Lina Addy, Alexandra Caroline Herger, Ilka Zänger

#### STADT:KOLLEKTIV

*Künstlerische Leiterin*: Birgit Lengers | *Projektleitung*: Lasse Scheiba (*Stellv. Künstlerischer Leiter*) | *Mitarbeit*: Denise Hafermann (*Stadtdramaturgie*), Nadine Pitthan

#### H.E.I.N.E – INTERNATIONALES THEATERFESTIVAL DÜSSELDORF

*Künstlerische Leiterin*: Sandra Küpper

#### KOMMUNIKATION

*Leiterin*: Martina Aschmies | *Stellv. Leiterin*: Esther Butt | *Mitarbeit*: Franziska Niermeyer (*Junges Schauspiel*), Alexandra Schmitz | *Grafik und Konzept*: Bureau Boschberg | *Außenwerbung*: Micha Bieler, Nadiezhda Shalenna | *Fotograf:innen*: Athos Burez, Matthias Horn, Thomas Rabsch, Sandra Then, Melanie Zanin

## KÜNSTLERISCHES BETRIEBSBÜRO

*Künstlerische Betriebsdirektorin:* Celina Nicolay | *Stellv. Leiterin Künstlerisches Betriebsbüro:* Lisa Tessenow | *Mitarbeit:* Christina Lutgen | *Produktionsleitung Sonderveranstaltungen:* Ivo Dreger | *Soufflage:* Karin Buchholz, Sven Hofmann, Pia Raboldt | *Inspizienz:* Paul Adler, Arne Sabelberg, Andrea Seliger, Stephanie Simons | *Gesangsunterricht:* Valerie Barth

## KÜNSTLERISCHE ASSISTENZ

*Regieassistent:* Ciara Frey, Cosima Gerlach, Tetyana Hubenko (*Junges Schauspiel*), David Moser, Nadine Pitthan (*Stadt:Kollektiv*), Henry Schlage, Laura Louise Schreiber | *Kostüm- und Bühnenbildassistent:* Lara Balster, Inés Diaz Naufal (*Junges Schauspiel*), Lili Paquin, Safiyya Süngü | *Gast:* Aleksandra Fuks, Christina Kamin

## TECHNISCHE LEITUNG

*Technischer Direktor:* Maximilian Gens | *Leiter Werkstätten und Produktion:* Wendelin Hußmann (*Stellv. Technischer Direktor*) | *Assistentin Technische Direktion:* Dana Gronert | *Mitarbeit Technische Direktion:* Till Rosendahl (*Projektkoordinator Umbau Central*) | *Produktionsleiter / Konstrukteure:* Ronald Mengler, Daniel Reglin, Emanuel Roch | *Technischer Einkäufer / Fachkraft für Arbeitssicherheit:* Kai Janitz | *Veranstaltungstechnikerin:* Johanneke Berghaus | *Auszubildende Fachkräfte für Veranstaltungstechnik:* Linus Becker, Saudun Hallinna Guruge, Henri Halbach, Omorogieva Idahosa, Vladyslav Solodovnykov

## TECHNISCHES GEBÄUDEMANAGEMENT

*Leiter:* Michael Auster | *Haustechniker:* Johannes Buddrus, Aleksander Celec, Sven Zimmermann | *Verantwortliche Elektro-fachkraft:* Bogdan Jasinski

## BÜHNE

*Bühneninspektor:* Oliver König (*Leiter Bühnentechnik*) | *Stellv. Leiter Bühnentechnik:* Christian Petrat | *Bühnenmeister:* Stefan Borrmann, Nico Franz, Köksal Öz, Leo Rütter (*Central*) | *Vorarbeiter:* René Demant, Klaus von Eichmann, Dirk Friedrichs, Arnd Jansen (*komm.*), Sebastian Nobis, Marco Pröpper, Peter Raven, Nicolai Sokolow, Andreas Steuer | *Bühnentechnik:* Yannick Balding, Vitalij Doroschenko, Sven Felix, Jörg Glaser, Nick Harborth, Jens Hummel, Claudia Konrad, Peter Lattek, Thomas Luge, Torsten Mäckel, Thorsten Methner, Miguel Oliveira da Silva, Manuel Pötsch, Dennis Raedts, Simon Schmitz, Manuel Sosnitzki,

Hannah Stobbe, Mustafa Usta, Anna Wördehoff | *Möbelkammer:* Alicia Dausend, Alexander Pett, Ralf Schlüter, Stephan Schumacher | *Maschinist:innen:* Kasimir Bockskopf, Michael Gillmeister, Claudio Grisorio, Andreas König, Viviane Mebus, Emir Redzic, Oliver Schwenk, Thomas Teichert (*Vorarbeiter*) | *Mitarbeit Bühne:* Björn Knapp, Max Stuwe

## BELEUCHTUNG

*Leitung:* Christian Schmidt, Konstantin Sonneson | *Beleuchtungsmeister:* Alexander Held | *Vorarbeiter:* Björn Bock, Frank Casper, René Königs, René Piel, Andreas Thomé, Jens Wedde | *Beleuchter:innen:* Abderrahim Achahboun, Siniša Arnautović, Alessandra Blum, Lukas Dethier, Markus Flormann, Nicolai Komischke, Alessandro Pennesi, Gernot Schmiedberger, Heike Weinauer | *Mitarbeit Beleuchtung:* Nicole Hoika-Pützer, Devon Nickel, Florian Seefing, Bevan Thomson, Adrian Urban

## TON

*Leiter Tontechnik:* Peer Seuken | *Stellv. Leiter Tontechnik:* Torben Kärst | *Tonmeister:* Leopold Stoffels, Yannick Rieke, Sebastian Tarcan | *Tontechniker:innen:* Tim Fissmann, Christoph Lewandowski, Titus Mollaret, Vanessa Pollicina | *Mitarbeiter:innen:* Margarita Trofimov, Florian Weiler, Justus Mohr | *Instrumentenwart:* Alexander Cröngen

## VIDEO

*Leiter Videotechnik:* Tim Deckers | *Stellv. Leiter:* Damjan Stojkovski | *Videotechnik:* Esther Conze, Lucas Magnus Peter, Laurenz Ulrich | *Mitarbeit:* Philippe Waldecker, Sandra Zawada, Ricardo Soares-Fernandes

## REQUISITE

*Leitung:* Käthe Anna Armbruster, Annette König | *Stellv. Leiterin:* Clara Häusler | *Requisiteur:innen:* Ramona Erkelenz, Markus Hilscher, Driton Kamberi, Sonja Kögeler, Karsten Peter, Dominika Pett, Tina Rebholz, Julia Sandscheper, Laura Zoe Tilstra, Carsten Vogel (*Central*), Alexandra Weidelt | *Mitarbeit:* Stefanie Pürschler-Mir

## VERANSTALTUNGSTECHNIK CENTRAL

*Leiter:* Jens Ewald | *Vorarbeiter:* Benjamin Grundwald (*Licht*), Jasminko Kovac (*Bühne*) | *Tontechnikerin:* Emily Louise Field | *Veranstaltungstechniker:innen:* Eric Brügggen, Ralf Dräger, Romina Kankeswaran, Lucas Niederau, Daniel Rautenberg, Marcel Rogon, Moritz Turek

## WERKSTÄTTEN

### Schreinerei

*Leiter:* Stefan Heinen | *Stellv. Leiter:* Joachim Derichs | *Tischler:innen:* Serafin Adler, Boris Beer, Mirjam Harms-Oschmann, Alex Hastenteufel, Florian Kessler, Andreas Ludwig, Manuela Ringfort, Yvonne Zöller | *Auszubildende:* Caroline Wenzel

### Schlosserei

*Leiter:* Dirk Pietschmann, Ralf Menge (*komm.*) | *Stellv. Leiter:* Aidan O'Leary (*komm.*) | *Metallbauer:* Tobias Franke, Sebastian Hill, Jost Mayr, Thorsten Helbig | *Auszubildender:* Gracjan Olszewski

### Malsaal

*Leiterin:* Angela Hecker-Beindorf | *Stellv. Leiterin:* Yvonne Kriebitz | *Bühnenmaler:innen:* Amanda König, Alina Pölkner, Annette Schwebs, Adam Stachon, Katrin Taday | *Auszubildender:* Adrian Leon Kühne

### Theaterplastik

*Leiterin:* Katja Schümann-Forsen | *Bühnenplastikerinnen:* Silvia Riehm-Dombek, Anna Sellin | *Auszubildende:* Jennifer Taube

### Polsterei

*Leiter:* Ralf Fleßer | *Stellv. Leiterin:* Sandra Kahl | *Polsterin:* Nataliia Opanasiuk  
Magazin und Lager  
Dirk Holste

## TRANSPORT

*Leiter:* Klaus Preußer | *Mitarbeit:* Thomas Mosbeux, Evangelos Pappas, Abdelhak Rhezouali, Udo Westermann

## KOSTÜM

*Direktorin:* Nina Kroschinske | *Produktionsleiterin:* Elke Weidner | *Assistenz Kostümgestaltung:* Cornelia Metzl

### Damenschneiderei

*Damengewandmeisterin:* Katharina Korb | *Schneider:innen:* Birgit Böhnisch, Yaghub Jafari, Katharina Mainski, Eileen Schmitz, Irina Schneider, Michel Stalliwe

### Herrenschneiderei

*Herrenschneidemeisterinnen:* Regina Erl, Thea Ulbricht | *Vorhandwerkerin:* Eva Schneider | *Schneider:innen:* Christiane Hübner, Mahmoud Jasem, Meike Kurtscheidt, Dagmar Laermann, Luka Pieck, Amelie Sührer | *Auszubildende Herrenschneiderei:* Alma Neteler | *Schuhmacherin:* Lika Chkhutiashvili | *Teamleitung Ankleider:innen:* Sumitra Amft | *Ankleider:innen:* Astrid Bender-Peters, Jassin Eghbal, Svenja Göttler, Nicole Hoever, Maria Ittermann, Annett Kafuta (*Junges Schauspiel*), Samira Khadraoui, Verena Maier, Charlotte Michalak, Susanne Miersch, Anneliese Röhl, Marija Romanova, Lieselotte Antonia Schmitz,

Corinna Schumacher, Ira ter Smitten | *Kostümfundus:* Jana Andrzejewski, Maria Pozos-Ruiz

## MASKE

*Leitung:* Jutta Ross | *Stellv. Leitung:* Sandra Lindner | *1. Maskenbildnerin:* Monika Fenjves | *Maskenbildner:innen:* Silke Adams (*Junges Schauspiel*), Olena Andreitseva, Wilhelm Becker, Anna Bäumer, Matthias Butt, Laura Feldmann, Kerstin Gerhard, Gesa Gerwin, Joana Hille, Brenda Huld, Daria Meienhofer, Isabel Piontek, Heike Piotrowski

## VERWALTUNG

### Kaufmännischer Geschäftsführer

Andreas Kornacki

### Referent der Kaufmännischen Geschäftsführung

Henrik Greiner

### Controlling

Andrea Friedrich

### Finanz- und Rechnungswesen

*Leitung:* Thomas Sapia | *Sachbearbeitung:*

Nina Bosch, Marita Diedrichs, Petra Pritschkat

### Personal

*Referat 1, NV-Bühne und Gäste:* Silke Grotjans (*Personalsachbearbeiterin*), Elke Menge (*Personalsachbearbeiterin*) | *Referat 2,*

*TVÖD:* Jana Warias (*Personalsachbearbeiterin*), Doris Pyka (*Personalsachbearbeiterin*) |

*Referat 3, Grundsatzfragen:* Norbert Frank (*Referatsleiter*) | *Referat 4, HR / Digitales*

*und Projekte:* Max Schelenz (*Personalsachbearbeiterin*), Hannah Feldschen (*Personalsachbearbeiterin*)

## IT

Ramiz Satik

## GEBÄUDEMANAGEMENT

*Leitung:* Markus Wörle (*Infrastruktur*) |

*Hausmeister:* Klaus Göbel | *Pförtner:innen:*

Manfred Andrzejewski, Andreas Hülsmann, Svetlana Sosnovski, Heiko Toht, Darko Vasic

| *Gebäudereinigung:* Adziajrija Abduloska, Senaija Abduloski, Ilimija Letnikoska, Marija Saemisch

## KASSE UND PUBLIKUMSSERVICE

*Leiter Vertrieb:* Alexander Schuwerack |

*Stellv. Leiterin Vertrieb:* Janine

Hartenstein | *Backoffice Vertrieb:* Sabine

Übrück-Wolfers | *Theaterkasse:* Andrea

Açikgöz (*Abonnementbüro*), Melek Açikgöz

(*Junges Schauspiel*), Gundula Apel, Silvia

Becker, Brigitte Deisenroth, Malte van der

Meyden, Norbert Schulze-Wördemann, Kirsten

Stein | *Koordinator Publikumsservice:*

Sebastian Bente |

*Teamleitung Publikumservice:* Patricia Hallen, Ruben Schumacher, Esther Sewing | *Publikumservice:* Maria Balkovaya, Tim Berndt, Andrea Boes, Selina Boes, Sabine Borgemeister, Stephanie Borst, Marion Brandt, Henning Chmielewski, Axel Grommann, Fiorella Falero Ramirez, Kanade Hamawaki, Tarben Henkel, Livia Heyer, Jana Horak, Nicole Kostezki, Jule Kupper, Emilio Mella Lederer, Ye Li, Yevhenii Lisniak, Susanne Liebig, Lotte Maiwald, Madita Sophia Mertens, Ria Nelsen, Agapi Sofia Oikonomu, Christiane Piel, Karin Plaggenborg, Lena Rademacher, Marie-Lena Schneider, Melike Simsek, Daryna Snihirovska, Constantin Stähr, Heiderose Stollenwerk, Natascha Töpp, Till Uhlenbrock

#### BETRIEBSRAT

*Vorsitzender:* Siniša Arnautovic | *Stellv. Vorsitzender:* Thorsten Methner | *Mitglieder:* Matthias Butt, Esther Conze, Tobias Franke, Brenda Huld, Susanne Miersch, Sebastian Nobis, Marcel Rogon, Anneliese Röhl, Markus Wörle | *Ersatzmitglieder:* Käthe Armbruster, Susanne Liebig, Lucas Peter, Peter Raven, Jürgen Sarkiss, Corinna Schumacher | *Schwerbehindertenvertretung:* Susanne Miersch

#### AUFSICHTSRAT

*Vorsitzender:* Dr. Stephan Keller (*Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Düsseldorf*) | *Stellv. Vorsitzende:* Ina Brandes (*Ministerin für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW*) | *für die Landeshauptstadt Düsseldorf:* Miriam Koch (*Kulturdezernentin*), Andreas Hartnigk, Dr. Christoph Laugs, Aletta Mansheim (*Mitglieder des Kulturausschusses*), Alexander Ritter (*Stellv. Mitglied des Kulturausschusses*), Sigrid Lehmann, Karin Trepke | *für das Land Nordrhein-Westfalen:* Torsten Ehlert (*Referatsleiter Ministerium für Kultur und Wissenschaft*), Dr. Harald Hemmer (*Abteilungsleiter Staatskanzlei*), Dr. Jessica Isenburg (*Referatsleiterin Finanzministerium*), Dr. Christian von Kraack (*Abteilungsleiter Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung*), Dr. Michael Reitemeyer (*Abteilungsleiter im Ministerium für Kultur und Wissenschaften*), Thomas Schürmann (*Regierungspräsident der Bezirksregierung Düsseldorf*) | *für die Freunde des Düsseldorfer Schauspielhauses:* Dr. Michael Strahl (*Vorsitzender*)

zu Gast im D'haus  
Sasha Marianna Salzmann  
A Year without Summer  
Florentina Holzinger This  
is not a dance Nastaran  
Razawi Khorasani Three  
Times Left is Right Studio  
Julian Hetzel Tanzende  
Idioten Thorsten Lensing

15 Juli  
— 2 August  
2026

# asphalt Festival

Sommer  
der  
Künste      Düsseldorf

K20

# Platz ground

Ein Spielplatz  
im Museum  
25. 4. 2026 —  
9. 5. 2027

Kunstsammlung  
Nordrhein-Westfalen

Unterstützt von  
Supported by

TARGO BANK

Unterstützt von  
Supported by

SCHAFFRATH

Gefördert durch  
Supported by

NL Niederlande

Medienpartner  
Media partner

Frankfurter Allgemeine

Gefördert durch  
Supported by

Ministerium für  
Kultur und Wissenschaft  
des Landes Nordrhein-Westfalen



Ihr Abonnement  
2026 \* 2027

Jetzt Klassik abonnieren.



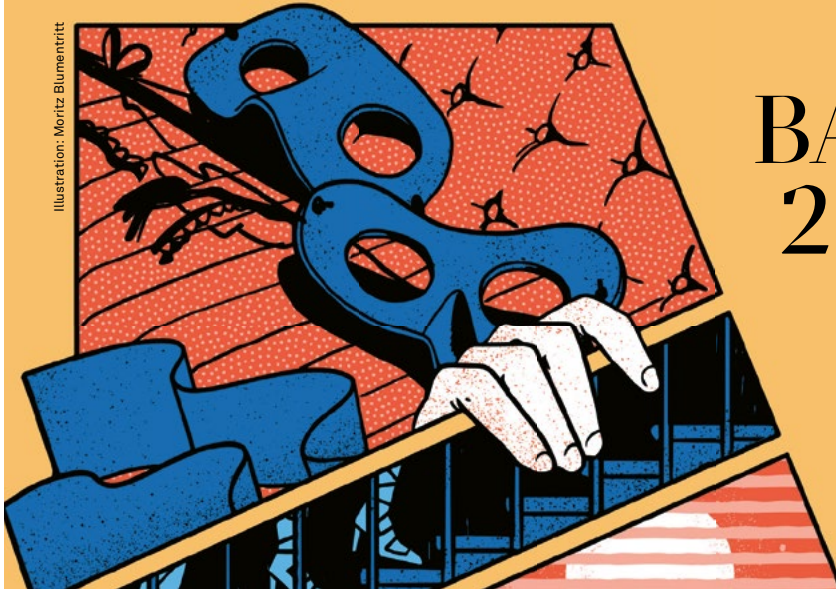
Tonhalle Düsseldorf  
Einfach fühlen



DEUTSCHE OPER  
AM RHEIN



Illustration: Moritz Blumentritt



OPER  
BALLETT  
2026/27

Infos & Karten  
ab 12. Mai 2026 unter  
[operamrhein.de](http://operamrhein.de)

Impulse  
Festival

FÜR PERFORMANCE, THEATER & TANZ

3. — 21. Juni  
2026

DÜSSELDORF  
BOCHUM  
MÜLHEIM AN DER RUHR  
KÖLN

[impulsefestival.de](http://impulsefestival.de)

Veranstalter:



Kooperationspartner:



Gefördert durch:



Der Beauftragte der Bundesregierung  
für Kultur und Medien

Kunststiftung  
NRW

## KASSEN UND ÖFFNUNGSZEITEN

### WEBSHOP

www.dhaus.de

Sie erhalten Ihre Karten per Mail digital für Ihre Wallet-App oder zum Ausdrucken.

### TAGESKASSE

Im Pavillon vor dem Schauspielhaus

Mo-Fr 10:00 – 18:00

Sa 13:00 – 18:00

### ABENDKASSE

Die Abendkassen öffnen in den Foyers jeweils eine Stunde vor Vorstellungsbeginn.

### TELEFONISCHER VORVERKAUF

0211. 36 99 11

Mo-Fr 12:00 – 17:00

Sa 14:00 – 18:00

### ABONNEMENTBÜRO

Im Pavillon vor dem Schauspielhaus

0211. 36 38 38

Mo-Fr 10:00 – 17:00

abo@dhaus.de

### TELEFONISCHE KARTENBUCHUNGEN FÜR SCHULEN UND KITAS

0211. 85 23-710

Mo-Do 07:30 – 12:30 und 13:30 – 15:30

Fr 07:30 – 12:30 und 13:30 – 14:30



karten-junges@dhaus.de  
sowie online: [www.dhaus.de/  
karten/schulen-und-kitas/](http://www.dhaus.de/karten/schulen-und-kitas/)

### KASSENÖFFNUNGSZEITEN IN DER FERIENZEIT

Vom 13.7. bis 23.8.2026 sind Telefon und Tageskasse im Pavillon vor dem Schauspielhaus von Montag bis Samstag von 10 bis 15 Uhr besetzt. Die Abendkassen öffnen an Vorstellungstagen jeweils eine Stunde vor Vorstellungsbeginn. Ab dem 24.8.2026 gelten wieder die regulären Öffnungszeiten.

## ANFAHRT SCHAUSPIELHAUS

### Schauspielhaus

**Gustaf-Gründgens-Platz 1  
40211 Düsseldorf**

### U-BAHN

U71, U72, U73, U83 (Schadowstraße),  
U70, U75, U76, U77, U78, U79  
(Heinrich-Heine-Allee)

### STRASSENBAHN

701, 705, 706 (Schadowstraße),  
707 (Jacobistraße – nicht barrierefrei)

### BUS

752, 754, SB 55  
(Jacobistraße – nicht barrierefrei)

### PARKHAUS

Das **Parkhaus K II / Schauspielhaus** hat durchgehend geöffnet. Zufahrt über den Kö-Bogen-Tunnel von beiden Seiten.  
**Navi-Eingabe:** KII/Schauspielhaus APCOA (Einfahrt über den Kö-Bogen-Tunnel)  
**Theatertarif:** 10 € für bis zu 5 Stunden.  
Das Parkticket bitte an den Kassen im Schauspielhaus entwerfen. Sie nutzen die APCOA FLOW App? An den Abendkassen im Großen und im Kleinen Haus können Sie die Ermäßigung mittels QR-Code aktivieren. Bitte beachten Sie, dass die orangen Parkflächen „Prime Parking“ auf der Ebene 2 nicht genutzt werden können, weil sie mit einem höheren Tarif berechnet werden.

## ANFAHRT CENTRAL

### Central

**Junges Schauspiel und Stadt:Kollektiv  
Worringer Straße 140  
40210 Düsseldorf**

### ALLE ÖFFENTLICHEN NAHVERKEHRSMITTEL

Haltestelle Hauptbahnhof

Das Central ist die neue Spielstätte für das Junge Schauspiel und das Stadt:Kollektiv und liegt zwischen Worringer Platz und Hauptbahnhof. Sie erreichen den Hauptbahnhof mit fast allen Düsseldorfer U-Bahn- und S-Bahn-Linien.

### PARKHÄUSER

Rund um den Düsseldorfer Hauptbahnhof stehen verschiedene Parkhäuser zur Verfügung, beispielsweise das Parkhaus KAP1 in der Karlstraße 127-135.

## GASTRONOMIE

### RESTAURANT SCHILLINGS IM SCHAUSPIELHAUS

Di-So 12:00 – 23:00

Reservierungen

0211. 942 54 919

[schillings@dhaus.de](mailto:schillings@dhaus.de)

[www.schillings-restaurant.de](http://www.schillings-restaurant.de)

### BARS IM SCHAUSPIELHAUS UND IM CENTRAL

Die Bars im Schauspielhaus

und im Central öffnen

jeweils eine Stunde vor

Vorstellungsbeginn. Ausge-

nommen Schulvorstellungen.

Bei Vorstellungen im

Schauspielhaus können Sie

Getränke und Snacks sowohl

für vor der Vorstellung

als auch für die Pause

vorbestellen:

[https://bernstein-feinkost.](https://bernstein-feinkost.de/vorbestellen/)

[de/vorbestellen/](https://bernstein-feinkost.de/vorbestellen/)



## KONTAKT

### TELEFON

*Schauspielhaus*

0211. 85 23-0

### E-MAIL

*Allgemein*

[info@dhaus.de](mailto:info@dhaus.de)

### *Intendanz*

[intendanz@dhaus.de](mailto:intendanz@dhaus.de)

### *Kaufmännische Geschäftsführung*

[gf@dhaus.de](mailto:gf@dhaus.de)

### *Dramaturgie*

[dramaturgie@dhaus.de](mailto:dramaturgie@dhaus.de)

### *Künstlerisches Betriebsbüro*

[kbb@dhaus.de](mailto:kbb@dhaus.de)

### *Kommunikation*

[kommunikation@dhaus.de](mailto:kommunikation@dhaus.de)

### *Theaterpädagogik*

[theaterpaedagogik@dhaus.de](mailto:theaterpaedagogik@dhaus.de)

### *Junges Schauspiel*

[junges@dhaus.de](mailto:junges@dhaus.de)

### *Stadt:Kollektiv*

[stadtkollektiv@dhaus.de](mailto:stadtkollektiv@dhaus.de)

### WEBSITE

[www.dhaus.de](http://www.dhaus.de)

### SOCIAL MEDIA

#### *Instagram*

[@duesseldorfer.schauspielhaus](https://www.instagram.com/duesseldorfer.schauspielhaus)

[@stadtkollektiv\\_dhaus](https://www.instagram.com/stadtkollektiv_dhaus)

[@jungesschauspiel.duesseldorf](https://www.instagram.com/jungesschauspiel.duesseldorf)

#### *Facebook*

Düsseldorfer Schauspielhaus

Junges Schauspiel Düsseldorf

Stadt:Kollektiv

#### *YouTube-Kanal*

DuesseldorferSchauspielhaus

## IMPRESSUM

### *Herausgeber*

Düsseldorfer Schauspielhaus

### *Generalintendant*

Andreas Karlaganis

### *Kaufmännischer Geschäftsführer*

Andreas Kornacki

### *Redaktion*

Dramaturgie,

Kommunikation und Vertrieb

### *Redaktionsleitung*

Martina Aschmies, Esther

Butt und Sebastian Huber

### *Redaktionsschluss*

April 2026

### *Gestaltung*

Bureau BoschBerg, Antwerpen

### *Illustrationen*

Bureau BoschBerg, Antwerpen

### *Ensemblefotos*

Athos Burez

### *Mitarbeit Fotos*

Luca Giesbers, Bob Meylaerts

### *Schriftarten*

ABC Stefan

GT Alpina

### *Druck*

Graphius, Gent

Gedruckt auf 100 %

Recyclingpapier

# HERZLICHEN DANK AN UNSERE FÖRDERER UND KOOPERATIONSPARTNER DER SPIELZEIT 26/27

## GESELLSCHAFTER



## FÖRDERER



## KOPRODUKTIONSPARTNER



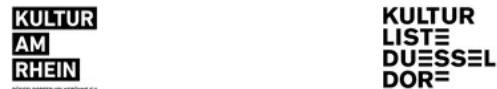
und Dead Centre | NTGent | Les Théâtres de la Ville de Luxembourg | Théâtre de la Cité – CDN de Toulouse | Maison de la Culture d'Amiens | Nowy Teatr | Maison de la Culture de Bourges | Comédie de Caen – CDN de Normandie | KVS Brüssel

## KOOPERATIONSPARTNER

### asphalt Festival

und Akademie Regenbogenland | Amt für Gleichstellung und Antidiskriminierung der Landeshauptstadt Düsseldorf | Curvy's Place Plus-Size Trödel & Events | Deutsche Oper am Rhein | Eine Welt Forum Düsseldorf e.V. | Erinnerung lernen/Tracks of Memory | FFT Düsseldorf | foodsharing e.V. | Forum Urbane Tanzkunst e.V. | Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf | Hochschule Düsseldorf, University of Applied Sciences (HSD) | Hochschule für Musik und Theater »Felix Mendelssohn Bartholdy« Leipzig | Jüdische Gemeinde Düsseldorf K.d.ö.R. | Jüdisches Museum Czernowitz | Junges Eine Welt Forum Düsseldorf e.V. | KreativRaum D | Kulturrucksack NRW | New Fall Festival | Polnisches Institut Düsseldorf | Psychologists4Future | Respekt und Mut Düsseldorf | Ridne Slowo e.V. | Rochusclub Düsseldorf | SABRA NRW (Servicestelle für Antidiskriminierungsarbeit/Beratung bei Rassismus und Antisemitismus) | Schulz & Schultz Buchhandlung | Sessions | Sigma Düsseldorf | Stadtarchiv Düsseldorf | Stadtbüchereien Düsseldorf | Theatermuseum der Landeshauptstadt Düsseldorf | Titus Düsseldorf | Verein zur Förderung der Städtepartnerschaft Düsseldorf Czernowitz e.V. | zakk – Zentrum für Aktion, Kultur und Kommunikation

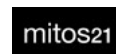
## VERTRIEBSPARTNER



## MEDIENPARTNER RHEINISCHE POST

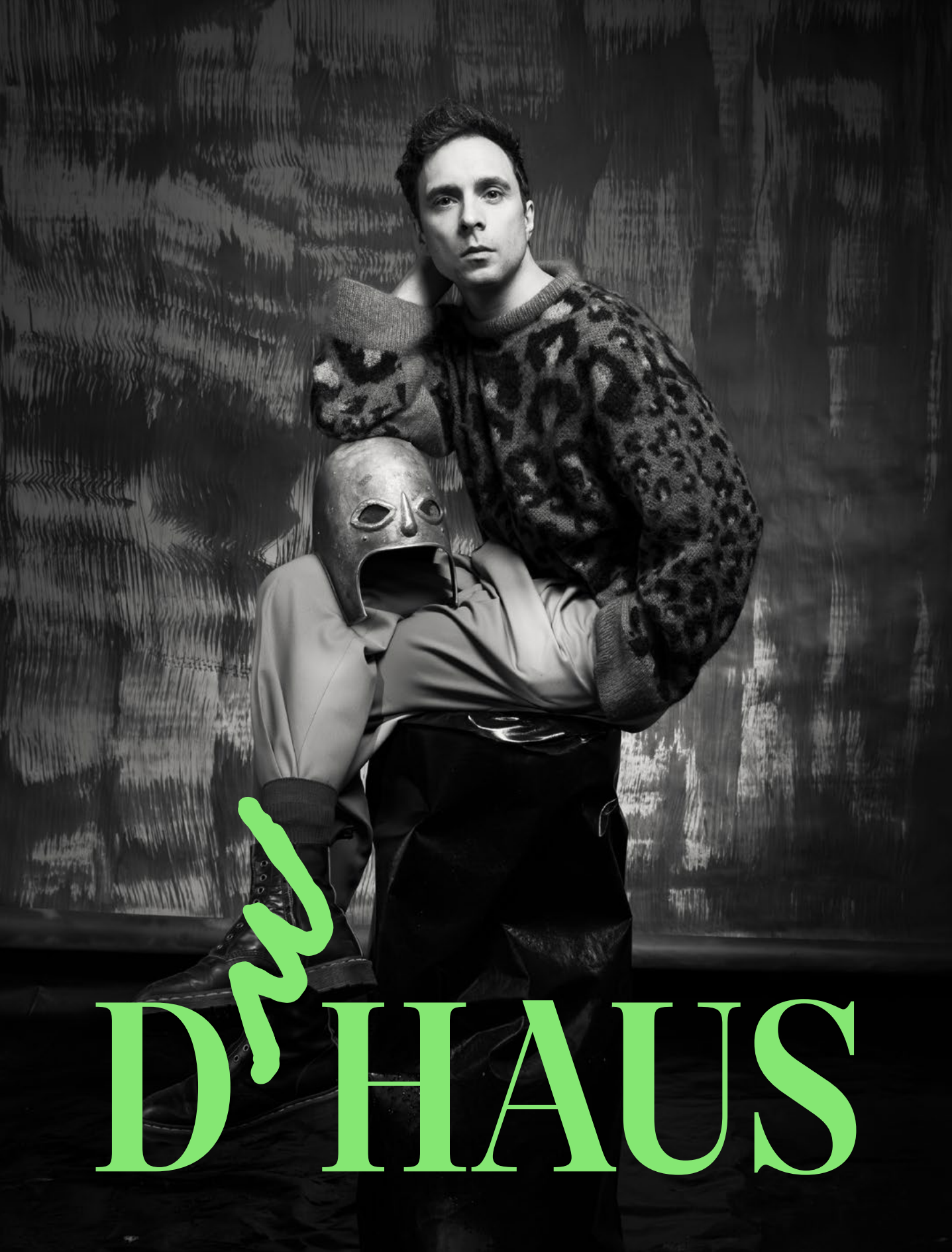


## NETZWERK/VERBÄNDE





**D<sup>3</sup>HAUS**



D'HAUS